Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

590 (18.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchen- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 590. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 18. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zum Rücktritt Frenchs.

= **Rotterdam**, 18. Dez. Dem „Berl. Tagebl." wird von hier berichtet: Nach englischen Blättern wird der **Wechsel im Oberbefehl** wie folgt gedeutet: Um **Kitchener** in den Stand zu setzen, **frei nach den verschiedenen Operationsgebieten zu reisen**, soll der **Generalstab** in **London vergrößert** werden. Daher soll an seine Spitze ein Mann treten, der **Erfahrungen** an der **Front hat** und weiß, was England für seine verschiedenen Expeditionen nötig hat. **French** wird das **neue Millionenheer baldigst zu organisieren** haben.

= **Berlin**, 18. Dez. Verschiedenen Morgenblättern zufolge **ist der Eindruck** von dem **Rücktritt** des Feldmarschalls **French in Italien ein sehr starker.** U. a. bestätigt der „Secolo", daß in **Paris** schwere, angeblich jetzt beigelegte **Meinungsverschiedenheiten** in der **Auffassung der Balkanlage** zwischen **Frankreich** und **England** hervorgetreten seien.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 17. 12. 15:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 17. 12. 15:

Südöstlich von **Celebic vertrieben** wir die **Montenegriner** aus dem **letzten Stück bosnischen Bodens**, das sie noch besetzt gehalten hatten. Unsere Truppen erreichten auch in diesem Raum die Taraschlucht.

Bijelopolje ist seit gestern nachmittag **in unserem Besitz. Die k. und k. Streitkräfte nahmen die Stadt** in umfassendem **Angriff nach heftigen Kämpfen** und brachten bis zum Abend **700 Gefangene** ein.

Die **Verfolgung** des westlich von **Ipek** weichenden **Gegners** ist im Gange. Die **Montenegriner zünden** auf ihrem **Rückzug** überall die von den **Moslims bewohnten Ortschaften an.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der montenegrinische Bericht.

W.T.B. **Ceinje**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 14. Dezember. Bei Tagesanbruch unternahmen die **Oesterreicher einen allgemeinen Angriff auf alle Stellungen unserer Sandschakarmee.** Bei Einbruch der Nacht waren unsere **Vorposten gezwungen**, sich nördlich **Chahovre** und **Bijelopolje zurückzuziehen.** In der Gegend von **Ipek** und Rozai **gelang es dem Feind nach mehrtägigen Kämpfen Rozai zu besetzen.** Gewehrfeuer an der übrigen Front.

Zur Lage der Serben.

= **Berlin**, 18. Dez. Nach verschiedenen Morgenblättern betrug am 10. Dezember der **Rest des serbischen Heeres** in **Montenegro** und **Albanien 60 000 Mann.** — Während der **Belagerung Belgrads** war der größte Teil der **Einwohner geflohen.** Seit einigen Tagen **kehren die Flüchtlinge** aus dem Innern des Landes **wieder zurück** und die Stadt beginnt das alte Aussehen anzunehmen.

= **Durazzo**, 18. Dez. Einer Meldung der „Voss. Ztg." von hier zufolge, ist **die Lage der serbischen Flüchtlinge entsetzlich.** Sonderttausende entbehrten aller Nahrung.

Die Vorgänge in Saloniki.

= **Genf**, 18. Dez. Eine Depesche des „Berl. Tagebl." von hier besagt: Meldungen Pariser Blätter aus **Saloniki** zufolge, **stellen die französisch-englischen Behörden** eine **große Zahl junger Serben** zu **Hilfsdiensten** in die **Armee** ein. Die **griechischen Eisenbahnbehörden** zeigen den Engländern und Franzosen **wenig Entgegenkommen.** In **Saloniki** ist nur die **6. griechische Infanteriedivision**, ein **Genieregiment** und ein **Regiment schwerer Festungsartillerie zurückgeblieben.**

Formeller Einspruch gegen die Befestigung Salonikis?

W.T.B. **Zürich**, 18. Dez. Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung" hat der **Kommandant des griechischen 5. Korps bei General Sarrail** gegen die begonnene **Befestigung Salonikis Einspruch** erhoben. Wie die Blätter versichern, sei dieser Einspruch nur **formeller Art.**

General Sarrail über die Nutzlosigkeit des Balkan-Unternehmens.

T.U. **Amsterdam**, 17. Dez. Nach Meldungen aus Paris ist die **französische Regierung** trotz der offiziellen Zustimmung den **Operationen** auf dem **Balkan sehr abgeneigt.** General **Sarrail** hat bereits geäußert, es wäre schade, wenn durch die ziellosen Versuche, die von Saloniki aus unternommen werden, auch nur ein einziger Mann geopfert würde. Der geringste unter seinen Truppen erkenne die **Sinnlosigkeit eines weiteren Vorgehens** an. Niemand in Frankreich könne ihm verdenken, wenn er die **Verantwortung ablehne.**

Man sagt in Paris, **Joffre** sei **derselben Ansicht** und hält auch die **neugeschlossene Einigung** mit den **Bundesgenossen** für ziemlich **locker.** Wenn das französische Kabinett den englischen Wünschen weiter Folge leistet, wird General **Sarrail** sich vom Balkan **abberufen** lassen. (B. Z.)

Albanien und die Kriegslage.

Italien und Albanien.

WTB. **Rom**, 17. Dez. **Der „Secolo" meldet von hier: Die glückliche Landung in Albanien ist allerseits mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Man dürfe aber ihre Bedeutung nicht übertreiben, um nicht von ihr große Hoffnungen zu erwecken. Bekanntlich erlaube die Landesnatur von Albanien keine größere Expedition, durch welche man die Offensive in das Herz Mazedoniens tragen könne. Der sicherste Weg dazu bleibe Saloniki. Die Truppenlandung sei hauptsächlich eine Hypothek Italiens auf diejenigen Gebiete, die ihm besonders am Herzen liegen, und ein Beweis für die Solidarität Italiens mit dem serbischen Heer. Hoffentlich würden Ausschiffungen in größerem Maßstabe nicht nötig werden, da Italien nützlichere und wichtigere Aufgaben habe.**

W.T.B. **Rom**, 18. Dez. „Tribuna" betont, daß **Albanien** in ein **großes Verproviantierungs-** und **Reorganisationslager** umgewandelt worden sei, wohin **150 000 Serben** geflüchtet seien. Das Blatt wünscht den Serben Glück unter der **Mithilfe der Italiener**, sei es in dem jetzigen Kampf, um dem Feind die Tore Albaniens zu verschließen, sei es in dem größeren Kampf, der noch bevorstehe. Die **Albaner** verzweifelten nicht an einer besseren Zukunft ihres Landes. Die **Aktion Italiens** bedeute den Anfang des Kampfes auf dem **neuen Kriegsschauplatz.**

Die Ereignisse in Griechenland.

Der deutsche Gesandte bei Skuludis.

W.T.B. **Athen**, 18. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera" drahtet von hier: **Skuludis** sei vom **deutschen Gesandten** besucht worden. Er habe darauf den **Ministerrat** einberufen. Die **Wahlen** am 17. ds. Mts. würden in **vollkommener Ruhe** erwartet. Die **Venizelisten** beschränkten sich darauf, die **Wähler zur Stimmenthaltung** aufzufordern.

Eine bedeutsame Konferenz in Athen.

W.T.B. **Athen**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) **Meldung des Reuterschen Büros. Der Ministerpräsident Skuludis hatte heute eine lange Konferenz mit dem Kriegsminister und dem Chef des Generalstabes über den Zustand in Mazedonien. Wie verlautet, bildeten den Gegenstand der Beratung die bulgarischen Vorschläge, eine neutrale Zone von Monastir bis Gewgheli festzusetzen und die Räumung von Kenali durch die Bulgaren. Im amtlichen Kreise glaubt man, daß vorläufig keine deutsche Invasion in griechisches Gebiet zu erwarten sei und es jedenfalls nur dann dazu kommen werde, wenn sie nicht mehr zu vermeiden sei.**

Bulgarien im Kriege.

= **Sofia**, 16. Dez. Der erste **Balkanblitzzug** in der Form des früheren Orientexpreßzuges mit einer Abzweigung von Wien nach Berlin und über München nach Brüssel soll **Anfang Januar** gehen und wöchentlich zweimal verkehren. Die Reise mit diesem Zuge wird nur auf Grund besonderer Erlaubnis gestattet sein, die von den Behörden des Landes ausgehen soll, wo der Zug bestiegen wird. Der Preis wird erhöht auf 14½ Pfg. für das Kilometer. (Köln. Ztg.)

Rumänien und der Krieg.

Bulgarien und Rumänien.

= **Sofia**, 17. Dez. Die „B. Z. a. M." meldet von hier: Finanzminister **Tontschew** erklärte die **Beziehungen Bulgariens zu Rumänien** als **sehr gut.** Das gehe schon daraus hervor, daß die rumänische Regierung jetzt den Wunsch ausgesprochen habe, den **Warendurchfuhrvertrag zu erneuern.** Die bulgarische Regierung hat ihr Einverständnis gegeben.

Eine Machenschaft der Alliierten in Rumänien.

WTB. **Bukarest**, 17. Dez. Die „Wiener Allgem. Ztg." veröffentlicht folgendes Telegramm von hier vom 16. Dezember: Oppositionelle Blätter melden, es seien bei dem Kriegshetzer **Filipescu mehrere Individuen** erschienen und hätten ihm gestanden, daß sie **von der Budapester Polizei nach Bukarest entsandt** worden seien, um gegen **Bratianu, Costinescu, Filipescu** und **Take Jonescu** ein **Dynamitattentat** zu verüben. Es sei tatsächlich **Ekrasit** bei ihnen gefunden worden. Der Fall erregt hier großes Aufsehen.

Die **„Wiener Allgemeine Zeitung"** bemerkt hierzu: „Es ist klar, daß es sich um nichts anderes als um eine **Machenschaft der Feinde der Monarchie** handeln kann, die dazu bestimmt ist, die **öffentliche Meinung in Rumänien gegen Oesterreich-Ungarn** zu erregen. Die Sache ist ebenso unsinnig, als es nicht nur ganz ausgeschlossen ist, daß eine ungarische Behörde sich der Anstiftung zu einer Verschwörung schuldig macht, sondern auch nicht einzusehen ist, **welchen Nutzen**, zumal bei der **gegenwärtigen politischen** und **militärischen** Situation, ein **derartiger Anschlag** der Monarchie bringen soll. Die Aufwerfung der Frage „Cui prodest?" genügt wohl an sich, um jeden Zweifel darüber schwinden zu lassen. Um was es sich auch hier handelt, es zeugt nur für die **verzweifelte Situation**, in der sich **unsere Feinde** befinden, daß sie sich keinen anderen Rat wissen, als zu solchen Mitteln zu greifen, um Rumänien gegen die Mittelmächte aufzuhetzen. Es zeugt aber auch für ihre **Verworfenheit**, daß sie vor nichts zurückschrecken, um ihr Ziel zu erreichen. In Oesterreich-Ungarn kann diese neueste Verleumdung nur höchste Entrüstung hervorrufen.

Neue Lärmszenen in der rumänischen Kammer.

= **Budapest**, 17. Dez. Ueber Lärmszenen, die sich am Dienstag in der **rumänischen Kammer** abspielten, liegen jetzt aus Bukarest nähere Meldungen vor. Besonders heftig war der **Zusammenstoß** zwischen **Anhängern Filipescus** und **Jonescus** und der **Carpgruppe.** Der achtzigjährige Peter **Carp** schritt auf **Jonescu** zu und schrie ihn an: **„Sie sind eine Canaille."** Jonescu erbleichte und rief: „Ich zermalme Sie." Schimpfworte und Drohungen wurden laut. **Fleva** versuchte zu sprechen, blieb aber in dem Lärm unverständlich, worauf der Präsident die Sitzung schloß. (Frkf. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Das **Hauptquartier** teilt mit: An der **Dardanellenfront** bei **Anaforta** und **Ari Burnu** aussetzender Artilleriekampf. Unsere Artillerie brachte bei Anaforta **feindliche Gebirgsartillerie** durch Gegenfeuer **zum Schweigen** und verursachte einen **Brand** in den **feindlichen Lagern.** Bei **Sedd-ül-Bahr** ließen wir am 15. Dezember an unserem linken Flügel — Erfolg eine **Mine** springen. Der Feind eröffnete ein Feuer mit Waffen aller Gattungen gegen unsere Stellung. Unsere Artillerie erwiderte kräftig, verhinderte die Fortsetzung des Feuers und zwang eine feindliche Verpflegungskolonne bei der Mündung des Sighindere zu fliehen. — Von den anderen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

W.T.B. **Konstantinopel**, 17. Dez. Der **deutsche Botschafter** ist heute von einer **Reise an die Dardanellen**, die er am Samstag in Begleitung des Militärattachés angetreten hatte, **zurückgekehrt.**

Die ägyptische Frage.

Zur Schließung des Suezkanals.

= **Amsterdam**, 18. Dez. Die „Berl. Morgenp." meldet von hier: Aus London wird mitgeteilt, durch die **Schließung des Suezkanals** seien die **Frachtraten nach Indien** seit gestern um 30—40 % **gestiegen** und sie würden noch **weiter steigen.** Das Bekanntwerden der **Gefährdung des Kanals** habe in weiten Kreisen **Aufregung** verursacht. Auch die **Admiralität** habe zahlreiche Transporte unterwegs, die den **Suezkanal noch durchfahren** sollten. Die Empfindung in London sei, daß jetzt der **Krieg gegen die englischen Interessen ernst** werde.

WTB. **London**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) **Lloyds meldet: Der italienische Dampfer „Port Said" ist versenkt worden.**

Von der Goltz in Syrien.

= **Berlin**, 18. Dez. Wie verschiedene Morgenblätter melden, traf **Generalfeldmarschall von der Goltz** am 19. November in **Aleppo** ein, wo ihm von Exzellenz **Dschemal Pascha ein ehrenvoller Empfang** bereitet wurde. Am 24. November gab der Wali zu Ehren des Feldmarschalls ein Essen. In Beantwortung der ihm von verschiedenen Rednern zuteil gewordenen Huldigungen sagte von der Goltz u. a.: „Ich hoffe, daß nächst Gottes Hilfe mir die **Sympathie** der **Osmanen** und die **Freundschaft** des ganzen Volkes zum Erfolg verhelfen werden und daß es mir gelingen wird, den **Feind** vom **osmanischen Boden zu vertreiben.**"

Zur Lage in Persien.

= **Petersburg**, 17. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet von hier: „**Djen**" bespricht die **weitere Wirkung** der **englischen Niederlage bei Bagdad auf Persien** und erörtert die **Gefährdung der südpersischen Oelquellen.** Das Ereignis sei aber auch **für Teheran nicht ohne**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Einfluß. Auf die **Forderungen Englands** und **Rußlands** habe die **Regierung des Schah mit Wünschen** geantwortet, deren **Erfüllung** die **Lage Persiens vollkommen ändern** würde, darunter die Nachprüfung des Vertrages von **Turkmanschai** vom Jahre 1828, der Rußland das ausschließliche **Schiffahrtsrecht** auf dem Kaspischen Meer sichert. **Persien** wünsche die **Wiederherstellung des Rechts der Handelsschiffahrt**, außerdem das Recht, eine **eigene Kriegsflotte** auf dem **Kaspischen Meer** und dem **Persischen Golf** zu unterhalten. **England** habe **noch nicht alle Aussicht** eines **gütlichen Uebereinkommens** mit Persien **verloren**; die Aussichten seien **jedoch gering**.

T.U. **Amsterdam**, 17. Dez. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat ein **Perser** in Bombay den **Bruder** des in englischem Solde stehenden **Aga Chan**, der jetzt in London weilt, aus politischen Beweggründen **ermordet**. (B. Z.)

Ereignisse zur See.

= **Kristiania**, 17. Dez. Der **Dampfer „Oskar II."** mit der **Fordschen Friedens-Reisegesellschaft** ist nach **Kirkwall aufgebracht** worden. (Köln. Ztg.)

= **Kristiania**, 17. Dez. (Privattel.) Die „B. Z. a. M." meldet von hier: Das Ministerium des Aeußern erfährt aus Montreal (Kanada), daß das **norwegische Motorschiff „Kwango"** bei Magdalene (Island) am 12. Dezember **vollständig gescheitert ist**. Die Besatzung wurde gerettet.

W.T.B. **Amsterdam**, 17. Dez. (Nicht amtlich). Die Holland-Amerika-Linie hat den neuen Dampfer **„Statendam"** der **Cunardlinie verkauft**. Er wird die Stelle der torpedierten **„Lusitania"** einnehmen.

Ein neuer englischer Uebergriff.

= **Frankfurt**, 18. Dez. Von zuverlässiger Seite erfährt die „Frkf. Ztg.", daß die Engländer von dem **holländischen Dampfer „Rotterdam"** bei seiner letzten Ausfahrt die gesamte **deutsche, bulgarische** und **türkische Post heruntergenommen haben**.

Die österreichische Note an Amerika.

W.T.B. **Washington**, 17. Dez. (Reuter.) **Die Antwortnote Oesterreich-Ungarns ist noch immer nicht eingetroffen. Man weiß, daß die Regierung die Note, wenn sie so gefaßt ist, wie sie in den Preßtelegrammen dargestellt wird, als ganz unbefriedigend betrachten wird. Wenn Oesterreich-Ungarn bei der angedeuteten Haltung bleibt, wird es zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen kommen.**

Wie verlautet, wird vielleicht eine zweite Note an Oesterreich-Ungarn gerichtet werden, in der die ursprünglichen Forderungen wiederholt werden, ohne daß man sich auf eine Diskussion oder einen Meinungsaustausch einlassen würde. Die zweite Note würde noch dringender auf sofortiger Zustimmung bestehen.

W.T.B. **Washington**, 17. Dez. (Reuter.) **Die österreichische Note ist im Laufe der Nacht eingetroffen. Sie wird heute dechiffriert.**

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 17. 12. 15:

An der **küstenländischen Front** haben die **Italiener** ihre großen **Angriffe**, die nach verhältnismäßig kurzer Pause am **11. November von neuem** einsetzten und **bis zum Ende des Monats** andauerten und noch in der **ersten Dezemberwoche** an einigen Stellen hartnäckig fortgeführt wurden, bisher **nicht** wieder aufgenommen. Diese Kämpfe können daher als **vierte Isonzoschlacht** zusammengefaßt werden.

Mehr noch als in den früheren Schlachten galten diesmal die Anstrengungen des **Feindes** der Eroberung von **Görz**. Demgemäß waren neuerlich gegen den **Brückenkopf** allein etwa **7 italienische Infanterie-Divisionen** angesetzt. Die **Stürme** dieser starken Kräfte **scheiterten** jedoch ebenso wie alle **Massenangriffe** in den **Nachbarabschnitten** an der bewährten Standhaftigkeit unserer Truppen, die den **Brückenkopf von Görz** und die **Hochfläche** von **Doberdo** und überhaupt **alle Stellungen fest in Händen** behielten. Durch die **Zerstörung der Stadt** wurde die **Bevölkerung** schwer betroffen. Auf die **militärische Lage** hatte diese Aeußerung **ohnmächtiger Feindeswut keinerlei Einfluß**.

In dem **vierten Waffengang** im **Küstenland verlor das italienische Heer** nach sicheren Feststellungen

70 000 Mann an Toten und Verwundeten.

Gestern wurde an der **Isonzofront** ein **Angriffsversuch** gegen den Abhang des **Monte San Michele**, an der **Tiroler Front** ein **Angriff** eines **Alpinibataillons** auf den **Col di Lana abgewiesen**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine bemerkenswerte Senatssitzung.

W.T.B. **Bern**, 17. Dez. (Nicht amtlich). Aus den Berichten der italienischen Zeitungen geht hervor, daß die gestrige Sitzung des **Senats** in Rom sehr **stark besucht und ungewöhnlich bewegt** war. **Zwei Reden** sind besonders beachtet worden, nämlich jene **Guglielmo Marconis** und **Barzelottis**, dessen **Kritik** an der **Regierungstätigkeit** angekündigt und **erwartet** war.

Barzelotti erklärte, er **verurteilte nicht** die **nationalen Ziele**, die die **Regierung** sich gestellt habe, wohl aber den **Gebrauch**, den die **Regierung** zu deren Erreichung von ihren **Machtvollkommenheiten** gemacht habe. Der Redner forderte für das **Parlament** das **Recht auf Prüfung der ausübenden Gewalt** und fügte hinzu, daß in einem Lande wie **Italien konstitutionell** regiert werde, es nötig sei, daß die **großen politischen Akte**, wie **Abschluß** und **Kündigung von Bündnissen**, nicht der vorausgehenden **Prüfung** seitens der **nationalen Verwaltung entzogen** werden. Tatsächlich sei **niemals** die **Verbindung** zwischen den **ausführenden Gewalten** und den **Landesvertretungen so selten kurz** und **flüchtig** gewesen, wie seit **Ausbruch des Krieges** bis heute. Die beiden **wichtigsten Dokumente** der **Auswärtigen Politik**, das **Grünbuch**, und die **letzte Rede Sonninos**, hatten **bewiesen**, daß, **ausgenommen** von der **Kriegserklärung**, die als **bereits beschlossen** und **unvermeidlich vorgelegt** worden sei, kein einziger **entscheidender** und **grundlegender** Akt, durch den das **Schicksal des Landes festgelegt** wurde, vorher dem **Beschluß des Parlaments unterbreitet** worden sei.

Der Redner **erklärte** ferner, der von der Regierung angenommene **Vorschlag Malinas**, die **Kammer bis zum 1. März zu vertagen**, bedeute gegenüber der **großen Verantwortlichkeit**, die auf der Regierung laste, einen **allzugroßen Zeitraum**. **Barzelotti beschuldigte** die **Regierung**, die **Verantwortlichkeit**, die dem **Parlament** zufällt, **auf sich genommen** zu haben, um sie **später auf das Parlament abzuwälzen**.

Der **Redner** fuhr fort: „In dem **Krieg**, den der **König** als **nationalen Erlösungskrieg** bezeichnete, sind wir zu **weiteren Kriegserklärungen** übergegangen, wodurch **unsere Lage** aufgrund von **Abmachungen mit den Alliierten immer enger mit derjenigen der kriegführenden Mächte verflochten** wurde. Die letzte und wichtigste dieser Abmachungen, nämlich die **Beteiligung am Londoner Vertrag** wurde **am Vorabend der Kammereröffnung unterzeichnet** und von dem Minister des Aeußern gleichzeitig mit einem anderen wichtigen Beschluß, nämlich der **italienischen Expedition nach Albanien zur Unterstützung Serbiens**, verkündet.

Vorgehen gegen die Opposition in Italien.

= **Lugano**, 17. Dez. Das **Kriegsgericht** verurteilte den Major **Zunini**, den **Militärkritiker der Turiner „Stampa"**, zu **2½ Jahren Gefängnis**, weil er in **Frontbriefen** an den **Direktor der „Stampa"**, Senator **Frassati**, und andere auf falscher Grundlage die **Pläne des Generalstabs kritisiert**, den **Kriegsminister beleidigt** habe und Frassati, durch die parlamentarische Immunität gedeckt, dieses in der Oeffentlichkeit schädlich wirkende Material hätte benutzen können.

Die „Frkf. Ztg." bemerkt hierzu: „Da die genauen Grundlagen des Prozesses und Urteils unbekannt sind, muß man sich der Kritik enthalten; aber man darf wohl darauf hinweisen, daß die Turiner **„Stampa"** das **einzige bürgerliche Blatt** in Italien ist, das sein **früheres Urteil** über die **Wendung der italienischen Politik öffentlich aufrecht** erhält. Es gilt als **Organ** des Kreises um **Giolitti**, und Senator Frassati, der Direktor der „Stampa", ist einer seiner intimen politischen Freunde.

Notlage in Venedig.

W.T.B. **Bern**, 18. Dez. Fast in jeder der letzten Nummern der Venediger Zeitung **„Adriatico"** finden sich **Klagen** über den **Mangel** und die **Verteuerung** der notwendigsten **Lebensmittel** und Kohlen in Venedig und in der ganzen Provinz Venetien. **Schon Ende Oktober** war in einigen Stadtvierteln **Venedigs Milch überhaupt nicht zu haben**, in anderen Stadtvierteln nur zu hohen Preisen. In Venedig haben ferner die **Bäcker** eine Mitteilung aufgesetzt, in der sie bekannt geben, daß sie **Brot** nicht unter 60 Centimes für das Kilo verkaufen könnten. **Kohlenmangel** herrscht auch in der Provinz **Belluno**. In Belluno können infolge dessen die Häuser mit Zentralheizung nicht geheizt werden. In **Udine** mußte wegen Kohlenmangels sogar die **Gaserzeugung** einstweilen **aufgegeben** werden. Derselbe **Mißstand** herrscht in **Rovigo**, wo die Gasbeleuchtung bis auf weiteres eingestellt wurde.

Deutschland und der Krieg.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

W.T.B. **Berlin**, 17. Dez. (Nicht amtlich). Der **Hauptausschuß des Reichstages** setzte heute Vormittag die vertraulichen Erörterungen über **militärische Angelegenheiten** fort. Auf insbesondere von sozialdemokratischer Seite vorgebrachte Beschwerden über **unangemessene Behandlung Untergebener** betonte der **stellvertretende Kriegsminister** erneut, daß jede Art vorschriftswidriger Behandlung aufs **schärfste zu mißbilligen** sei und entsprechend geahndet werde.

Der **Kriegsminister** erinnerte aber daran, daß den **Soldaten**, die **Unrecht erlitten** zu haben glauben, der **vorgeschriebene**, denkbar **einfachste Beschwerdegang** — unmittelbares Anbringen der Beschwerde bei dem **Kompanieführer** — offen stehe und hat im Interesse der Disziplin, ihnen nicht andere Wege allzu sehr zu erleichtern, zumal da die Wahrheit der Beschwerde sonst meist nicht festgestellt werden könne.

Kriegsziele.

= **München**, 16. Dez. **„Kriegsziele"** heißt das soeben erscheinende Sonderheft der Süddeutschen Monatshefte (Preis 1.50, Verlag in München und Leipzig). Aus dem Inhalt nennen wir: Der Krieg gegen England von Wilhelm Weiler; Die syrischen Bahnen (mit Karte) von Oberleutnant Hans Rohde, zurzeit im Felde; Wegweiser für deutsche Pioniere im Orient von Else Marquardsen (Tochter des Generals von Kamphövener-Pascha); Zwei Millionen deutsche Bauern in Rußland von Karl Cesar Eisse; Als Flottenvereinler in russischer Kriegsgefangenschaft von Albert Sillem; Die Rolle der Ausländer in Rußland von Dr. Adolf Dirr; Letten und Deutsche in Kurland von Dr. Gustav von Lutzau; Die politischen Verhältnisse im Kaukasus von Ali Ami-Rän (Georgier); Der Bauernstand der Grundpfeiler des Volkes von Karl Cesar Eisse; Chamberlain von Dr. Josef Hofmiller; Das Dardanellenunternehmen von Winston Churchill (unverkürzte Wiedergabe der großen Parlaments-Rede); Vorschläge zum Schutze unseres Nachwuchses von Prof. Dr. med. Josef Trumpp. — Von dem kürzlich durch die Süddeutschen **Monatshefte** herausgegebenen Sonderheft „Friedensziele", das u. a. die Predigten eines katholischen, eines israelitischen und eines protestantischen Geistlichen über konfessionellen Frieden enthält, ist eine Feldpostausgabe im Gewichte von 230 Gramm erschienen, die in den meisten Buchhandlungen vorrätig ist.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. **Wien**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Der **Kaiser** hat den Kriegsminister **von Krobatin** in den **Freiherrnstand** erhoben.

Aus Rußland.

W.T.B. **Berlin**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Kraenystaw bei Cholm (Rußland): **Banditen ermordeten vier Kaufleute** und erbeuteten 2300 Rubel. Ein Räuber wurde tödlich verletzt.

Flüchtlingsnot.

= **Stockholm**, 17. Dez. Die angeordnete **Volkszählung** in **Petersburg** ergab eine **Bevölkerungszahl** von 2,5 **Millionen**, von denen ungefähr **200 000 Flüchtlinge** sind. Die Zählung der Heizmittelvorräte ist angeblich noch nicht beendet, aber offensichtlich undurchführbar. (Frkf. Z.)

Frankreich und der Krieg.

Verlängerung des Moratoriums.

W.T.B. **Bern**, 18. Dez. Der französische Handelsminister **Clementel** teilte der Handelskommission der Kammer mit, daß er dem Präsidenten **Poincaré ein Dekret** unterbreiten werde, wonach das **Moratorium** bis zum **Ende der Feindseligkeiten aufrecht** erhalten werden soll. Nur für Kriegslieferanten werde das Moratorium unter gewissen Bedingungen aufgehoben werden.

Die französische „Siegesanleihe".

= **Berlin**, 18. Dez. Nach der „Deutschen Tageszeitung" sollen bei der großen französischen „Siegesanleihe" nicht mehr als allerhöchstens 4 **Milliarden** gezeichnet worden sein.

Der Prozeß gegen den Mörder Jaurès'.

= **Genf**, 17. Dez. Nach einer Meldung des Lyoner „Progrès" aus Paris wurde der Prozeß gegen den Mörder Jaurè, Raoul Villain, der in der nächsten Woche stattfinden sollte, aus Rücksicht auf den öffentlichen Frieden auf unbestimmte Zeit **vertagt**. (Frkf. Ztg.)

England und der Krieg.

Die englischen Truppenwerbungen.

WTB. **London**, 18. Dez. „Daily News" melden, daß man das Ergebnis der Werbung auf rund 2 Millionen Mann schätze. Es würden inzwischen noch immer zahlreiche Leute angeworben. **300 000 Mann** hätten sich zum **sofortigen Eintritt ins Heer** verpflichtet.

Wie der Provinzengländer über den Krieg denkt.

W.T.B. **London**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) **Ein neutraler Journalist** veröffentlicht in der Zeitung „Daily Mail" seine **Eindrücke über** eine **Reise in der Provinz**. Der Korrespondent fand, daß **alle Klassen** den **Krieg** als etwas **sehr fern liegendes** betrachteten und daß das **Interesse für auswärtige Angelegenheiten fehlte, gleichviel, ob England** daran direkt interessiert sei. Der Korrespondent sagt:

„Jeder, den ich traf, war **vergnügt**, daß **Deutschland anderes zu** tun hat, als **England Konkurrenz** zu machen. **Viele Arbeiter betrachten** den **Krieg** als ein **Glück**. Eine starke Tendenz herrscht, den **Ernst der** militärischen Lage nicht zu beachten. Ein Krämer sagte: **„Wir wollen keinen Frieden.** Uns geht es gut und **besser als vor dem Kriege."**

Englischer Dünkel.

WTB. **London**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) **Meldung des Reuterschen Bureaus.** Die **„Westminster Gazette"** schreibt über die **Erklärungen Helfferichs im Reichstage:** „Wir werden wahrscheinlich nicht weit fehlgehen, wenn wir annehmen, daß sich hinter alle der **Prahlerei** (!) die unangenehme Tatsache verbirgt, daß ein großer Teil der vermeintlichen **Reichtümer**, welche die **Sparkassen** füllen und in **Anleihen** angelegt werden, aus **Stücken Papier** besteht, die **keine andere Grundlage** haben, als die Druckpresse. Wenn Helfferich uns mitteilen wird, wie **viel Papiergeld** in Deutschland in Umlauf ist und **wie groß der Gesamtbetrag an Gold** ist, der in der Reichsbank aufgestapelt liegt, so **könnten wir beginnen**, die Erklärungen ernstlich nachzuprüfen. (!)

„Unsere Finanzmethode, die vor Ende des nächsten Jahres den **Steuerertrag um mehr als 170 Millionen Pfund Sterling vermehrt haben wird, wird es uns schließlich ermöglichen, unsere Kriegsanleihen ohne** weitgehende plötzliche und niederdrückende **Besteuerung** zu finanzieren, die das **Publikum hart treffen würde. Helfferichs Methode** läßt die Aussicht offen, daß er eine **riesige Abrechnung** mit dem Volke wird abwickeln müssen, das nach seinen eigenen Worten **derartige Opfer** gebracht hat, daß es **keinen Penny mehr für den Krieg** aus der Tasche holen kann. (?) Wenn wir bedenken, was das bedeutet, so beginnen wir Helfferichs Zorn und sichtliche Unruhe zu begreifen."

WTB. **London**, 17. Dez. (Reuter.) Die **„Times"** schreibt über die **Rede Helfferichs:** „Die **Erbitterung** (?), mit der **Helfferich** wiederum über die zähe **Entschlossenheit**, nach 4 weiteren Kriegsmonaten bei **unserem Irrtum** zu beharren, verurteilte, ist sehr **merkwürdig**. Wenn sich für Deutschland alles so günstig entwickelte, **wie er versicherte**, und für die Alliierten so außerordentlich schlecht, **warum** ist er dann so gereizt gewesen? Seiner Ansicht nach muß der **Sieg sicher** und sehr **nahe** sein. Warum interessiert er sich denn so angelegentlich für diese **kurze Verzögerung** und erscheint ihm ein **Erschöpfungskrieg** so verabscheuungswürdig? Der wirtschaftliche Druck, unter dem Deutschland seufzt, ist ohne Zweifel die Hauptursache, warum Helfferich so gereizt ist. Und das Instrument, mit dem wir diesen Druck ausüben, ist unsere Blockade. (O heilige Einbildung! D. R.)

Aus Südwest-Afrika.

-8 **Berlin**, 17. Dez. Die **Dürre in Südwestafrika** hat ein großes **Straußensterben verursacht**. Die Farmer können die Strauße nicht mehr ernähren, da der Absatz an Straußfedern stockt. Die **Gesamtverluste** werden auf **zwei Drittel** aller dieser Tiere geschätzt. Selbst diese Schätzung gilt als zu niedrig. (Köln. Ztg.)

Dänemark und der Krieg.

Ein Vortrag über die deutschen Erfolge.

W.T.B. **Kopenhagen**, 17. Dez. „Berlingske Tidende" meldet: Der **Vortrag** des Ingenieurs **Seldings** von der hiesigen Feldartillerievereinigung über seine **Studienreise** an die **deutsche Front** mit Hilfe vorzüglicher Lichtbilder erregte in der Versammlung, die auch von der Küstenartillerievereinigung, der Pioniervereinigung und Kriegsschülern besucht war, **großes Interesse**. Seldings gab bemerkenswerte Schilderungen über die **Gefangenenlager Deutschlands**, die **Eroberung von Nowo Georgiewsk** usw.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

Frau A. F. in Sch. Die Unterstützungsgesuche um die **Kriegskinderspende** sind unter der Bezeichnung **Kriegskinderspende** an die **Privatkanzlei** der Frau Kronprinzessin in Potsdam, Neuer Garten, zu **richten**. Die entsprechenden Papiere und Bescheinigungen des Bürgermeisteramts sind beglaubigt beizulegen. (933)

A. B.: Feldpakete mit Eßwaren und Bedarfsartikeln werden bei der Unmöglichkeit der Ermittlung des Adressaten übungsgemäß nicht an den Absender zurückgesandt, sondern nach Ermessen des Truppenführers für die Kameraden des Adressaten verwendet. Wertsachen gehen an den Absender zurück. (961)

Fr. Sch., Khe.: Wenn der **Birnmost einen Essigstich** hat, dann ist mit demselben nicht mehr viel zu machen. Wenn Sie die Kosten nicht scheuen, können Sie den Most mit kohlensaurem Kalk entsäuern lassen. Dazu ist aber ein erfahrener Küfer nötig. (953)

Uoffz. H. F. in N.: Die **Kriegsunterstützung wird nur für die** vor dem Antrag liegende Zeit und nicht für die Vergangenheit nachbezahlt. — Die Kosten des Zahlbefehls müssen Sie auf sich behalten, der Zins ist in Ordnung. (960)

Stammtisch Augarten: Oesterreich erklärte an Serbien den **Krieg**, darauf Deutschland wegen der von Rußland drohenden Kriegsgefahr an Rußland und schließlich den Kriegszustand mit Frankreich, das gegen die Abmachung bereits in die Vogesen eingerückt war, schließlich England an Deutschland und später Japan an Deutschland. (962)

A. B. 101: Nach der gegebenen Darstellung ist Ihnen der Gastwirt für den durch seine Nachlässigkeit entstandenen Schaden verantwortlich. Der Gastwirt hatte die Verpflichtung den Zugang zum **Gasthaus** so herzurichten und instandzuhalten, daß der Gast ungefährdet ab- und zugehen kann; er hatte also die Verpflichtung den eisernen Fußteppich an der abschüssigen Staffel so zu legen oder zu befestigen, daß beim Auftreten ein Abrutschen ausgeschlossen war. Mit der Versicherung, in der der Wirt ist, haben Sie direkt nichts zu schaffen. (963)

Pallabona entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen. Dose zu M. 0.80, 1.50 und 2.50 bei **Damenfriseuren**, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück. em

Priv. Pädagogium Karlsruhe (Bism.-St. 69, Tel. 1592)
Familienanschluss. **Bestempfohlen** für **Einjähr.**-Ex. Unterr. **individuell**, Methode **altbewährt**. Preise **mässig**; vide Prosp. u. Refer. — **Schmidt u. Wiehl**
Abitur an **jeder** Schule (auch für **Damen**), fürs **Fähnr.-u.**
1892/1907 Lehrer und Vorstände am Institut Fecht.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Not in Saloniki.

W.T.B. **Sofia**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) **Vom Vertreter** es W.T.B. wird gemeldet: **Aus Saloniki** eingetroffene Reisende berichten, daß infolge des **brutalen und rücksichtslosen Auftretens der Engländer und Franzosen** dort **furchtbare Zustände** herrschen. Da ihre **Truppen** nicht mit genügend **Lebensmitteln** versehen waren, haben sie alle erreichbaren Lebensmittel **aufgekauft** und so eine **große Teuerung** und **Hungersnot** unter der ärmeren Bevölkerung verursacht. Die auf etwa **100 000 geschätzten serbischen Flüchtlinge** haben die **Not ins Ungeheure** gesteigert, aber „die **Beschützer** der kleinen Nationen" **kümmern sich nicht um die Opfer ihrer Politik** und da die **griechische Regierung nicht imstande** ist, den **Unglücklichen zu helfen, so kommen viele vor Hunger** und **Kälte** auf der **Landstraße um.** Als vor etwa 14 Tagen **scharfer Frost** eintrat, nahmen die **Engländer** und **Franzosen alles Brennmaterial** einschließlich **Holzbuden** und **Lattzäunen** fort, so daß die **Bevölkerung** unter der für jene Gegend ganz **ungewöhnlichen Kälte** sehr stark **zu leiden** hatte. Man hat **viele Erfrorene** aufgefunden. Die **Engländer** und **Franzosen** machen sogar die **Versorgung** der **Bevölkerung mit Getreide aus Bulgarien unmöglich,** in dem sie die **bulgarischen Eisenbahnwagen,** die für **Getreidetransporte bestimmt** sind, **beschlagnahmten.** Nach dem **griechisch-bulgarischen Vertrag** sollen nämlich **immer 20 Wagen in Griechenland unterwegs** sein; jetzt aber **werden schon 49 Wagen von den Engländern und Franzosen zurückgehalten** und zum **Pferdetransport** benutzt. Die **griechische Bevölkerung,** die **am eigenen Leibe erfahren** muß, wie der **Vierverband** nicht einmal aus Not, sondern **lediglich infolge von Unfähigkeit** und **Bequemlichkeit** die **Rechte der kleinen Staaten mit Füßen tritt,** ist **aufs höchste erbittert** und **sehnt** die **Befreiung** von dieser **Gewaltherrschaft** der „Vorkämpfer für Freiheit und Fortschritte" herbei.

Eine russische Stimme.

T.U. **Kopenhagen**, 16. Dez. Die letzte Nummer der russischen wirtschaftlichen Wochenschrift „**Nowy Ekonomist**" bringt an erster Stelle einen Artikel, der betitelt ist: „**Genug Phrasen,** wir brauchen **Taten**" und eine so **scharfe Kritik** aller **diplomatischen** und **militärischen Aktionen der Alliierten,** wie sie bis jetzt in russischen Zeitungen noch nicht vorgekommen ist. Der Artikel, der vom Herausgeber der Zeitschrift, Professor **Migulin,** gezeichnet ist, ist um so bedeutungsvoller, als Professor Migulin als Intimus des Finanzministers **Bark** gilt und daher zu den bestunterrichteten Personen gezählt wird, Migulin führt aus:

„Die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel haben leider die allerpessimistischsten Voraussagen zur Wahrheit gemacht. Die **Truppen der Alliierten** waren **nicht imstande, Serbien** vor dem **Debacle** durch bulgarische Truppen zu **schützen, Griechenland** hat seine **Verpflichtungen** Serbien gegenüber **nicht erfüllt. Rumänien** lehnt seinerseits jede Einmischung ab. Die tapfere serbische Armee hat, wie früher die belgische, das heimatliche Territorium geräumt und sich nach **Albanien** und **Montenegro** zurückgezogen. Zwischen **Berlin** und **Konstantinopel** wurde ein direkter Verkehr hergestellt. Die **Deutschen** und **Türken** bereiten eine **Campagne vor gegen Aegypten.** Die **Operationen der Alliierten** an den **Dardanellen** sind **mißkreditiert.** Der **Einfluß der Ententemächte im Osten schwindet** überhaupt. Es gärt in **Persien, Afghanistan, Aegypten, Tripolis** und **Indien.** Es ist alles geschehen, was als **Ergebnis** der Politik der **Alliierten** im Osten und in Mittelasien geschehen mußte. Das war die **Politik der Phrase,** diplomatisches Spiel ohne Inhalt. Die **Alliierten** haben die bekannte Regel Napoleons **nicht** beachtet: **Die größten Bataillone** haben auch das größte Recht.

„Unsere **Alliierten** haben auch jetzt einen **Fehler** gemacht, der ungeheuer war und gegenwärtig nicht mehr gut zu machen ist, Sie betrachteten den **Kriegsschauplatz auf dem Balkan** als **nebensächlich.** Sie unterschätzten die Kräfte der Türkei und wollten in egoistischer Weise der **Türkei nicht durch eigene Kräfte,** sondern durch **solche der Balkanvölker ein Ende** machen. Statt sofort nach Ausbruch des Krieges mit der Türkei eine starke Flotte und eine große Landungsarmee nach den türkischen Gewässern zu schicken, haben sie im Oktober vorigen Jahres **Verhandlungen** mit **Griechenland** und **Bulgarien** über die Bedingungen ihrer **Teilnahme** an der **Campagne gegen die Türkei** begonnen. Wir sind der **Behauptungen überdrüssig,** daß die **balkanischen Völker** alle ohne Ausnahme auf **Seite der Entente** stehen möchten, während nur die **Könige** dieser Völker mit **Deutschland sympathisieren,** weil sie entweder deutsche Prinzen, oder mit deutschen Prinzessinnen verheiratet sind. Fort mit diesem Schwindel! Das **russische Volk** hat ein Recht, zu erfahren, warum z. B. Rumänien neutral bleibt. Es sind zwei Gründe:

„Der volle Sieg Deutschlands auf allen Fronten und die gänzliche Niederlage der Ententemächte auf der Balkanhalbinsel."

Zwei Dichterjubilare.

Von Albert Herzog.

Der verwichene Monat November hat zwei **Dichterjubiläen** gesehen, deren auch hier in Herzlichkeit gedacht wurde: am 6. November den 50. Geburtstag des Freiherrn **Alexander von Gleichen-Rußwurm** und am 16. November den 60. Geburtstag **Joseph v. Lauffs.** Jeder der beiden Dichter in seiner Art ein Prediger der Lebenskunst. v. Gleichen-Rußwurm, der Urenkel Schillers, der feine Aesthet und Essayist, der auch als schöpferischer Poet hervorgetreten, steht die letzte Weisheit dieser Welt in der Vertiefung des Einzelnen in sich selbst, aus der ihm allein die innerliche Erhebung über alle Torheiten und Bosheiten des Menschengeschlechtes wird. Der andere, der niederrheinische Dichter, ist nicht umsonst Soldat, um nicht mit fester Hand mitten in dieses Leben hineinzugreifen und allem Widerstreit zum Trutz sich von seinen Bäumen dennoch die goldenen Aepfel herabzuschütteln. Und es ist, als hätten die beiden „Jubilare" ihre Welt- und Lebensanschauung jetzt ihrem großen Freundes- und Leserkreis noch einmal recht bekunden wollen, um damit zugleich zu zeigen, wie stark und lebendig ihre Gestaltungskraft auf den Höhen des Lebens in ihnen wirkt. Und wie jung sie geblieben, der Fünfzigjährige und der Sechzigjährige, die an verschiedenen Altären doch zuletzt derselben Gottheit dienen!

A. v. Gleichen-Rußwurm hat in diesen Tagen ein Büchlein erscheinen lassen, betitelt „**Der Narrenturm**", Grotesken und Satiren (Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart, geb. 3 Mk.). Sein Inhalt ist voll Schwere und Tiefe und doch wie von leichten Schwingen getragen, von leisem Duft umweht. Es ist, als ob das große Verstehen des Lebens, das daraus spricht, sein wissendes Herz auch im Zorn noch voll Güte sein lasse und sein strafendes Auge voll Milde. Er sieht, hinter den lachenden Masken des Lebens, Schuld und Tod ihr ewiges Schicksalsspiel treiben und über den strengen Richter kommt das große Mitleiden, das ihn in seltsamen Märchen diesen „Narrenturm" der Welt denen zeigen läßt, die Augen haben zu sehen und Ohren zu hören. Er ist ein Prediger der Weisheit. Aber was ist Weisheit: die Erkenntnis, daß alles Schöne und Lebenswerte durch schmerzliche Erfahrungen hindurchgerettet werden muß — und werden kann, wenn wir uns fern halten von Zwang und Unnatur, wenn wir begreifen lernen, daß die wahllose und unbedingte Anwendung alles Wahrheitswissens unsere Propheten gegenüber der unvollkommenen Menschheit auch heute noch zu Märtyrern machen muß, wenn wir erkennen, wie die Versenkung in alles Göttliche allein uns loslöst von irdischer Beschränkung, gleichwie die selige Verschwisterung von Kunst und Liebe den Triumph über den Tod in sich trägt. Von all dem raunen die feingliedrigen Märchen, die phantastischen Glossen und die bald wie mit wehem Lächeln, bald mit scharfem Gelächter einhergehenden Satiren des Dichters in diesem eigenartigen, reizvollen Buche vom „Narrenturm": denn, so heißt es in seinem Zueignungsgedicht:

„. . . ein scharf Gelächter
„Gleicht einem Schwert, das frei von Rost und Ruß
„Die Heuchelei, die Dummheit und die Lüge
„In Stücke schlägt . . ."

* * *

Auch der Dichter Joseph **von Lauff** hat allzeiten sein reisig Schwert gegen dieselben Mächte geführt. Und seine Landsleute im niederrheinischen Städtchen Kalkar haben einst geglaubt, sich daran gehörig ärgern zu müssen, daß er wie mit einem wuchtigen Zweihänder in seinen kraft- und saftvollen Stimmungsromanen aus der Heimat manch liebgewordenes Götzenbild zerschlug oder daß er feierte, was ihnen durchaus nicht immer preislich schien. Aber die goldenen Aepfel des Lebens, der Kunst und der Liebe hat sich der Dichter darum doch von den ragenden Bäumen am Niederrhein gepflückt und hat damit ungezählten Menschenkindern wohlgetan. Und nun, da er das sechzigste Lebensjahr vollendete, ist Joseph von Lauff abermals zu dem Heimatsort zurückgekehrt und singt davon ein wehmütig-schönes, ein krafterfülltes, gedankentiefes, von herzfrohem Humor durchleuchtetes, von herzbrechendem Leid durchbebtes Menschenlied.

Das Hohelied siegreich durch alles Leid der Erde schreitenden Menschentums, das hohe, starke Heimatslied gestaltete sich ihm zum Roman und nennt sich „**Anne-Susanne**" (Berlin, G. Grotesche Verlagsbuchhandlung, geb. 5 ℳ). Pitt Pulchers, des frommen und hochangesehenen Webermeisters zu Kalkar ferner Vorfahr hat einst im Jahr 1380 die Glocke „Anne-Susanne" für die Kirche des Städtchens gestiftet, in welchem er in der Verbannung Aufnahme fand, als der Aufstand, den er als gebietender Aeltermann der Weber und Tucher zu Köln gegen die stolzen Geschlechterherren angeführt, für die Zünfte unglücklich auslief. Seitdem hat nach verbrieftem Recht die „Anne-Susanne" jedes Pulchers Sterben mit ihren mächtigen Tönen begleitet und ihm den Weg zum Himmel bereitet. Das tut sie auch bei Pitts immer zarter gewordenen Frau Elisabeth, an deren Totenbett ihr Sohn Stephan als junggeweihter Priester die Sterbegebete spricht, zur Seite Annas, der schönen Tochter, während der gläubig-starke Gatte ihr den halbgelähmten Dechanten auf eigenen Armen zum letzten Sündenvergeben ins Haus trägt. Auch nach ihrem Tode lebt Elisabeth Pulcher im Herzen des Mannes weiter. Da muß das Unglück es wollen, daß sein Jugendfreund, der Mühlenbesitzer Verheyen, ihn tötlich dadurch kränkt, daß er des eigenen Sohnes, des tüchtigen Hermann Verheyens Verlöbnis mit Anna Pulcher aufhebt, um ihn in seiner Geldnot mit der Tochter eines reichen Bauerngutsbesitzers zu verheiraten. Und wie Pitt Pulcher seinen Stolz kräftigen will an den Erinnerungen aus alter Zeit, findet er als Vermächtnis seiner Frau deren ergreifendes Geständnis, wie es Verheyen einst gelang, sie sich zu kurzem Rausche zu gewinnen und wie Stephan dieser längst und schwer bereuten Sünde entstammt. Pitt Pulchers Kämpfe mit sich selbst und seine Unterordnung unter den Rat des gütigen Dechanten drängen die Katastrophe noch zurück, aber dann bricht sie herein, wird Verheyens Verderben und reißt Pitt Pulcher auf den Tod darnieder. Der hat nur noch einen Wunsch, eine Zuversicht: daß ihm Anne-Susannes Trostgeläut das letzte Erdenglück der Pulchers bringt, das sie zum Himmel geleitet. Und dies will der Haß Verheyens ihm unmöglich machen. Aber Hermann, der sich zu Anna zurückgefunden, gelingt es, Mann an Mann gegen den rasenden Vater, Anne-Susannes Stimme zum Sterbenden hintönen zu lassen, während die Kugel Verheyens, der Hermann daran hindern will, stattdessen den jungen Priester Stephan trifft.

Wir traurig hört sich diese Geschichte an, wenn so der Inhalt nur in kurzen Zügen wiedergegeben wird, u. wie rührend, wie ergreifend-schön hat der Dichter sie ausgestaltet. Wie hat er in ihr sein Herz so menschlich-rein dargetan, wie hat er uns an seinem Ernst teilnehmen lassen und an seinem goldenen, niederrheinischen Humor. In der Figur des Sargschreiners und Schützenbruderschafts-Adjutanten Dores Jansen ist ihm eine der prachtvollsten Gestalten vergnüglichen, selbstsicheren Volkshumors gelungen, wie er nur je eine schuf, und in dem alten Dechanten ein liebenswertes Bild erfahrungsreicher, weiser Frömmigkeit, wie in dem jungen Stefan Pulcher das Idealbild eines jungen gläubigen Priesters. Und auch die andern Menschen alle, wie sind sie bodenständig-echte Naturen: vom prächtigen Pitt Pulcher bis zum gehetzten Verheyen und dem geldstolzen Bauern Franz Seegers und seiner verlangenden üppigen Tochter, der in Anna Pulcher eine so holdsüße Siegerin gegenübersteht. Und alles dieses umleuchtet vom duftschweren Glanz der niederrheinischen Erde und umwebt von ihren zarten Dunstschleiern. Ein Guß an das Heimatsstädtchen Kalkar, wie ihm kein schönerer je entboten wurde, trotz der düster-schweren Strophen, die in diesem Heimatsfang mit den frohen und glückvollen abwechseln. Und so hat Lauff 15 Jahre nach dem Erscheinen seines ersten niederrheinischen Romans „Kärrekiek" zu seinem eigenen 60. Geburtstag uns allen das schönste Geschenk mit seinem neuen Heimatsroman gemacht, der sich in seiner zwingenden Darstellungsart dem Besten, das der Dichter schuf, zur Seite stellt.

Aber als hätte ihm daran gelegen, zu zeigen, daß er nicht nur bei der kraftvollen Ausgestaltung der Romanerzählung jungfrisch geblieben sei in der auch dort eingeflochtenen Behauptung all seiner hohen Ideale, sondern daß auch die Lebensfröhlichkeit seines Spielmannssinns, der ihn vor zwanzig Jahren seine „Lauf ins Land"-Lieder veröffentlichen ließ, dieselbe blieb, heute wie ehedem, ein Zeichen ewiger Jugend, so bescherte er uns noch eine zweite Geburtstagsgabe. Das ist das übermütig-kecke, trinkfeste und trinkselige Mondschein-, Wein- und Moselmärchen „**Die Briziade**" (Berlin, G. Grote, geb. 2 Mk.). Wann ward so etwas Köstliches wieder gesungen als dieses heitere Versepos zum Preis des Moselweins und der feuchten und ehrenwerten Tafelrunde bei dem wackeren Josef Brixius, dem Wirt zur Traube zu Kond bei Kochem an der Mosel, wo des Dichters Sommersitz sich erhebt? Die besten Geister, die je die rheinischen Poeten umschwebt, die Roquette seinen „Waldmeister" und Scheffel seinen „Trompeter" dichten ließen, bei „Till Eulenspiegel" von Julius Wolff Gevatter standen, die schon dem seligen Kortum bei seiner „Jobsiade" über die Schulter schauten und im „Neuen Tannhäuser" wieder erstanden, sie haben alle ihre fröhlichsten Gedanken und romantischsten Stimmungen in diesen Poeten- und Zechertraum hineinfließen lassen. So sehr steht der Dichter im Banne der traumhaft-schönen Mosel-Nixen, die den edlen Flaschen Josef Brixens in reizvoll-verlockenden Frauengestalten entsteigen, daß die Kapitel sogar die Zahl der Flaschen tragen, bei deren begeistertem Genuß die Tafelrunde der fünf Zecher die Welt um sich vergißt, Dithyramben des Lebens singt, den vorwitzigen Mond zur Laube herauswirft und erst dem jungen Tage weicht, als Josef Brixens in dieser Nacht gewonnenes Bräutchen dem Liebsten ihren Morgenbesuch macht. Ein ganzer Lauff auch dieses lustige Mosel-Epos, aus welchem er zugleich wie ein verwegener Soldat des Lebens seine Sträuße aussicht mit jeder Art von Widersachern. Ein Zecherbuch für solche, denen der Wein in Wahrheit die edle Gottesgabe ist, die den Sinn erhebt, die Phantasie befreit und das Herz fröhlich macht, daß es, fern von allem kleinlichen und feindlichen Getriebe, die ganze Schönheit der Welt in sich umschlossen hält. Ein Buch für solche, die der Wein weise macht.

So hat auch Joseph von Lauff als ein Lebenskünstler im Jahre des Krieges gesungen, der ihn, den Sechzigjährigen, gleich seinen Söhnen ausziehen ließ, dem Vaterland zu dienen. Dem Vaterland, dem in all seinen Romanen, Dramen und Epen das schönste und stärkste Lied erklingt. Und wenn in diesen nämlichen Tagen Dr. E. **Spielmann** in seinem Buche „**Joseph von Lauff**", ein rheinischer Dichter (Berlin, G. Grote, geh. 2 Mk.)" in dankenswerter Würdigung ein Bild seines Lebens und Wirkens entwarf, das Vielen erst den rechten Einblick in Lauffs Schaffen geben wird, so ist uns, die wir den Dichter lieben, der Mensch in ihm nicht weniger wert, der so jungtrotzig, so überzeugungsfroh seine Lebensideale mit ernstem und lachendem Mut, das Schwert in der Hand, das Lied im Mund und die Treue im Herzen, heute noch wie einst verkündet.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(67. Fortsetzung.)

Die Tage summierten sich zu Wochen, und aus den Wochen waren Monate geworden. Mehr als ein Vierteljahr war seit der Ausreise der „Wolgast" aus dem Hafen von Angaur verflossen, und in dieser Zeit war das Schiff der Schrecken seiner Feinde geworden. Die Engländer hatten von einem Sport gesprochen und dem Kommandanten der „Wolgast" mit einem bittersüßen Lächeln den Ruf eines ausgezeichneten Sportsmannes bewilligt. Als aber die Wochen sich addierten und jede Woche neue große Verluste der englischen Handelsflotte brachte, da verging den Herren an der Themse das Lächeln ganz und gar. Die Weltkabel des englischen Imperiums begannen zu spielen, von allen großen Funkerstationen huschten nachts die Telegramme durch den dunklen Raum, und gar manche unerquickliche Kunde schrieb Hein Nielsen, der Funker, in seiner stillen Kabine auf die weißen Blätter seines Blocks nieder. Von allen Seiten rief John Bull die eigenen Schiffe und diejenigen seiner Verbündeten zusammen, und das große Kesseltreiben nahm seinen Anfang, die Jagd von fünfzig Schiffen auf ein einziges.

Mit gefurchter Stirn saß von der Heyden in seiner Kabine, und neben ihm stand Lürsen. Der Kommandant hatte das Schiffsjournal aufgeschlagen und zog einzelne Notizen auf einem weißen Blatt zusammen.

„Fünfundfünfzig . . . sechsundfünfzig . . . . siebenundfünfzig feindliche Kähne . . . darunter sieben Kriegsschiffe . . Na, Lürsen, ich denke, wir können vor die Augen unseres allerhöchsten Kriegsherrn treten, ohne zu erröten. Wenn jedes von unsern Schiffen dasselbe leistet, dann hält's der Feind nicht lange aus."

Lürsen warf einen prüfenden Blick auf die Liste.

„Bitte um Verzeihung, Herr Kapitän. Sie haben die „Gloria", den „Cyanos" und die „Leda" vergessen. Unsere Inventur bessert sich um drei Stück. Sechzig haben wir auf dem Konto. Aber . . aber . . . —"

„Na, was ist denn los, Lürsen. Was haben Sie zu abern?"

„Leider sieht unsere andere Inventur weniger schön aus. Wir haben nur noch fünfzehn Prozent unseres ursprünglichen Munitionsbestandes an Bord. Wir haben trotz aller Sparsamkeit beim Versenken der Handelsschiffe in den Gefechten mit den feindlichen Kreuzern doch verdammt viel Granaten verballert. Und die vier Torpedos, die wir noch haben, wirken auch nicht gerade sehr erfreulich."

Von der Heyden ließ die Faust schwer auf das Bordbuch fallen. Der gefürchtete Tag, der einzige Tag, den er überhaupt fürchtete, der Tag, an welchem er mit seiner Munition zu Ende sein würde, war bedenklich näher gerückt.

„Pfui Teufel, Lürsen, das ist nicht schön. Um so weniger schön, als sich das Gespinst um uns von Tag zu Tag dichter zusammenzieht . . ."

Ein Lächeln lief plötzlich über die Züge von der Heydens.

„Lürsen, da fällt mir ein famoses Wort ein, das der Minister von Podbielski mal in seiner derben drastischen Weise gesagt hat. Als der merkte, daß seine Lage brenzlig wurde, sagte er sehr gelassen: „Nach der Heuernte verdufte ick!" Wissen Sie was, Lürsen, wir werden wohl auch bald verduften müssen. Wenn's partout nicht anders geht, in irgendeinem neutralen Hafen. Aber selbstverständlich erst, nachdem wir unsere letzte Granate nutzbringend angelegt haben."

Der Kommandant stand auf und durchmaß mehrere Male die enge Kabine, breitete die Arme weit aus und dehnte die Brust.

„Haben Sie gehört, Lürsen . . . Heuernte . . . wie das klingt. Das Wort duftet ordentlich. Seit einem Vierteljahr haben wir Land kaum zu sehen bekommen, geschweige denn betreten. Die Sache muß anders werden. Wir wollen mal etwas Abwechslung in den Betrieb bringen. Die vermaledeite große englische Funker- und Kabelstation in der Sibocubucht ist mir schon lange ein Dorn im Auge. Der wollen wir mal einen unverhofften Besuch abstatten."

Von der Heyden zirkelte ein paar Sekunden auf der Seekarte.

Rund vierundzwanzig Stunden Fahrt, und wir sind in der Bucht. Lassen Sie den Kurs West zu Nordwest setzen."

* * *

Im Lichte der Morgensonne lief die „Wolgast" in die Sibocubucht ein, und nun zeigte sich etwas, was Mynheer Vanderstryen wohl kaum vermutet hätte. Der Kommandant der „Wolgast" kannte nicht nur die versteckte Mündung jenes Flusses. Er besaß vielmehr auch eine genaue Karte dieses Flusses, vor vielen Jahren einmal von einem deutschen Vermessungsschiff aufgenommen, und auch der Name des Flusses, der Para, war auf dieser Karte verzeichnet. Unter sicherer Führung lief die „Wolgast" in den Fluß ein und legte dieselbe Fahrt zurück, die zehn Wochen früher die „Bergen" gemacht hatte. Bis das Unvermutete kam, jene Barriere von umgestürzten Urwaldriesen, die auch die „Bergen" zum Ankern gezwungen hatten. Das stand noch nicht auf der Karte des Kommandanten, denn die Bäume waren erst später umgebrochen.

„Verflucht und zugenäht," schimpfte der Kommandant, während auch die „Wolgast" im lauschigen Waldesdunkel den Buganker rasselnd in die Tiefe gehen ließ. Aber es gab einen Unterschied zwischen der „Bergen" und der „Wolgast". Die „Wolgast" besaß einen hübschen Vorrat von Dynamitpatronen, und wenn davon auch ein beträchtlicher Teil verbraucht worden war, um feindliche Handelsschiffe in die Tiefe zu schicken, so blieb doch immer noch genügend viel übrig. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

18. Dezember: Feindliche Angriffe im Westen. — Ein russischer Kavallerieangriff westlich Pillkallen wird abgeschlagen. — Die Verfolgung der Russen dauert an. — Englische Truppen versuchen vergeblich, bei Akaba zu landen.

19. Dezember: Kaiser Wilhelm begibt sich wieder an die Front. — Angriffe der Franzosen und Engländer bei La Bassée werden abgewiesen. — Die Russen leisten in einer vorbereiteten Stellung an der Rawka und Nida aufs neue Widerstand. — Neue Kämpfe in den Karpathen. — Siegreiches Vordringen der Türken gegen Kotur.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Bedent,** Unteroff. im Inf. R. Nr. 170, zum Fähnr.; zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Fähnriche: **Mock** im Fußart. R. Nr. 14, jetzt im Res. Fußart. R. Nr. 14, **Lück, Hermann** im Fußart. R. Nr. 16; zum Leutnant der Landw. Fußart. 2. Aufgeb.: der Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter): **Glaser** (Rastatt), jetzt im Landst. Fußart. B. d. 14. A. K.; zum Hauptmann: der Oberleutnant: **Klumb** d. Landw. a. D. (Magdeburg), zuletzt Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Lörrach), jetzt beim 2. Landst Inf. B. Burg (IV. 35.); zu Leutnants der Res.: die Vizewachtmeister: **Belzer** (Rastatt), **Natzel** (Karlsruhe), d. Feldart. Regts. Nr. 50, die Vizefeldwebel: **Meyer** (Heinrich) (Offenburg), **Trautmann** (Heidelberg), **Tacke** (Barmen), **Biegelmaier** (Stockach), **Spengler** (Robert) (Halle a. S.) im Res. Inf. R. Nr. 40; zu Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.: **Sostheim, Spengler** (Ernst) (Mannheim), **Lörch** (Offenburg), Vizefeldwebel im Res. Inf. R. Nr. 40.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 17. Dez. Nach einer amtlich gefertigten Darstellung über den **Vermögensstand der israelitischen Zentralkasse** für das Jahr 1914 betrug das reine Vermögen am 31. Dezember 1913 rund 104 889 Mark und am 31. Dezember 1914 127 890 Mark. Es ist somit eine Vermögensvermehrung von rund 23 000 Mark festgestellt.

)(**Pforzheim,** 18. Dez. Im Interesse der Volkswirtschaft und Volksernährung soll für den Bezirk Pforzheim eine landwirtschaftliche Genossenschaft für rationelle Schweinezucht gegründet werden. Zum Zweck der Gründung findet am morgigen Sonntag in Brötzingen eine Versammlung statt.

⊙ **Bruchsal,** 18. Dez. Der **Stadtrat** hat sich bereit erklärt, einem von einer anderen Stadt ausgehenden Antrag, welcher sich gegen die Erhöhung der Bierpreise richtet und welcher der Regierung zugehen soll, sich anzuschließen.

≡ **Bruchsal,** 17. Dez. Die Erben des Stadtrats **Berthold Bär** haben zum Andenken an ihren Vater zu Gunsten von Kindern unterstützungsbedürftiger Familien in der Stadt Bruchsal eine **Stiftung** im Betrage von **10 000 ℳ** errichtet. Die Genehmigung zur Annahme der Stiftung ist von den Staatsbehörden erteilt worden.

V **Friedrichsfeld** b. Mannheim, 18. Dez. Wie das hiesige Bürgermeisteramt bekannt gibt, halten zahlreiche hiesige **Landwirte** ihre Kartoffeln, die sie über ihren Bedarf besitzen, **zurück.** Unter Androhung von Zwangsmaßnahmen werden sie seitens des Bürgermeisteramts aufgefordert, die Kartoffeln sofort zum gesetzlichen Höchstpreis abzugeben.

■ **Bühl,** 17. Dez. Die **Höchstpreise für Milch** wurden wie folgt festgesetzt: für Händler ab Stall 19 Pfg., für Verbraucher ab Stall oder Laden 24 Pfg. das Liter.

⊥ **Achern,** 17. Dez. Mit Ermächtigung des Ministeriums des Innern wurde den **Metzgern gestattet,** am **Dienstag** bis 12 Uhr mittags **Fleisch und Fleischwaren** an Landleute zu **verkaufen,** die ihre Produkte auf den hiesigen Wochenmarkt gebracht haben.

:=: **Freiburg,** 17. Dez. Im Alter von 74 Jahren ist hier der pensionierte **Oberforstmeister Karl Eduard Rey gestorben.** Rey stammte aus der Pfalz und hat seine Beamtenlaufbahn im Elsaß zurückgelegt. Er hat sich auch poetisch betätigt und eine Anzahl seiner Musenkinder in dem Bändchen „Reimereien eines Grünrockes" erscheinen lassen, das seinerzeit mit großem Beifall aufgenommen wurde.

:!: **Freiburg,** 18. Dez. In den Akademischen Kriegsvorträgen sprach Prof. Dr. **Hotz** über **Kriegsverletzungen** und beleuchtete hierbei die gewaltigen Fortschritte der medizinischen Wissenschaft, die es in vielen Fällen ermöglichte, selbst sehr schwer Verwundete zu retten. Nach der „Frbg. Ztg." teilte der Redner mit, daß in Freiburg seit Ausbruch des Krieges in den Lazaretten 52 288 Verwundete gepflegt wurden. Davon starben nur 384, d. s. 0,7%; im vorigen Monat gab es bei 7000 Verwundeten nur 21 Todesfälle. Ueber 200 Bauchschußoperationen sind im hiesigen Diakonissenhaus ohne einen Todesfall gelungen. Der Vortragende wies noch auf die große Bedeutung der orthopädischen Behandlung hin und sagte zum Schluß, daß im jetzigen Kriege die Früchte der experimentellen Chirurgie geerntet worden seien. Selbst zerstörte Nerven und Schlagadern wurden wieder ersetzt.

a. **Vom Wiesental,** 16. Dez. Auf dem Wege von Zell nach Gresgen wurde der verheiratete Taglöhner **Geimkin tot aufgefunden.** Derselbe machte sich nach einer Treibjagd auf die Suche eines angeschossenen Rehbocks, von woher er nicht mehr zurückkehrte. Als man nach ihm suchte, fand man ihn tot bei dem Reh liegen. Ob der Bedauernswerte erfroren ist oder ob ihn ein Schlaganfall ereilte, konnte noch nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich dürfte letzteres der Fall sein.

Zur Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens.

oc. **Karlsruhe,** 17. Dez. Die **Reichseisenbahnfrage** beschäftigt schon seit einiger Zeit wieder besonders lebhaft die Presse, die parlamentarischen Körperschaften, vor allem natürlich die Eisenbahnerkreise. Auch die **Budgetkommission** der **Zweiten badischen Kammer** hat wie erinnerlich die Frage aufgegriffen und Finanzminister Dr. **Rheinboldt** hat dazu erklärt, daß die badische Regierung der Reichseisenbahnfrage entgegenkommend gegenüberstehe. Nun hat auch die deutsche Eisenbahnbeamtenzeitung ihre neueste Nummer ausschließlich der Erörterung der Frage der Reichseisenbahn gewidmet, wobei die Zeitschrift betont, daß sie dem Gedanken der Schaffung von Reichsbahnen freundlich gegenüber stehe. Ein besonderer Artikel in dieser Zeitschrift befaßt sich dann mit dem **badischen Standpunkt** zur Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens, wobei betont wird, daß eine wirklich gesunde Vereinigung der deutschen Bahnen nur denkbar sei, wenn der Betriebführende auch der Eigentümer der Bahnen ist. Dieser Standpunkt wird bekanntlich nicht von allen in der Eisenbahnfrage maßgebenden Faktoren als unumgänglich notwendig hingestellt. Immerhin erscheint es uns besonders erfreulich, inwieweitgehendem Maße die verschiedenen, bei der Reichseisenbahnfrage in Betracht kommenden Stellen einer Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens sympathisch begegnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Dezember.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Ministers Dr. **Rheinboldt.**

△ **Die Abreise der Königin von Schweden** erfolgte gestern abend mit dem D-Zug 8.20 Uhr. Zur Verabschiedung waren die Großherzoglichen Herrschaften, Großherzogin Luise, Prinzessin Max und die diensttuenden Damen und Herren des Hofstaates am Bahnhof erschienen. Besonders herzlich war der Abschied der Königin von ihrer Mutter, der Großherzogin Luise.

△ **Ein Dankschreiben der Großherzogin Luise.** Auf das vom Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins an die Großherzogin Luise zu ihrem Geburtsfest gerichtete Glückwunschschreiben hat die Großherzogin in einem längeren Handschreiben geantwortet, in welchem sie u. a. sagt: „Es sind mir in den letzten Tagen aus allen Teilen unserer teueren badischen Heimat so viele rührende Beweise des Gedenkens zugekommen, in inhaltsreichen Worten und sinnigen, fast überreichen Gaben zur Verwendung für unsere tapferen Krieger, daß meine Dankbarkeit sich weit hinaus erstreckt. Ich verstehe wohl, wie viel mir in dem gemeinsamen Liebeswerk geschenkt worden ist, das uns alle hier und im ganzen Land so treu vereint, mitten in dem Ernst dieser Kriegszeit. Der Bad. Frauenverein hat seine lebensvolle, tatkräftige Organisation auch bereits in diesem zweiten Kriegsjahr vollkommen bewährt und wird es tun, bis uns, so Gott will, in nicht zu ferner Zeit ein entscheidender Frieden nach seinem heiligen Willen gewährt wird. In diesem Wunsche begegnen sich unsere Hoffnungen, in fester Zuversicht und unerschütterlichem Gottvertrauen. Unser alter Wahlspruch: „Gott mit uns!" bewährt auch jetzt wieder seine alte Kraft."

Todesfall. Im Stadtteil Beiertheim ist im Alter von fast 34 Jahren Pfarrkurat **Johannes Rohrwasser** gestorben. Am morgigen Sonntag hätte der verst. Geistliche in der neuerbauten, katholischen Kirche zu Beiertheim den ersten Gottesdienst halten sollen. Pfarrkurat Johann Rohrwasser stammte aus Freiburg und war 1905 zum Priester geweiht worden. Er war zuerst in Stockach und Karlsruhe und seit 1911 in Beiertheim tätig. Anstelle der dort ins 15. Jahrhundert zurückreichenden St. Michaels-Kapelle ist jetzt ein neues Gotteshaus getreten, bei dem am morgigen Sonntag, am Tag der Kirchweihe, der Förderer des Kirchenbaues beigesetzt wird.

= **Enteignungsfähige Kartoffeln.** In landwirtschaftlichen Kreisen ist durch die Bundesratsverordnung vom 20. November und die daraufhin ergangenen Verfügungen der aLndeszentralbehörden vielfach die irrige Annahme erweckt worden, als hätte der Landwirt nunmehr das Recht, Anforderungen der Behörden zur Abgabe von Kartoffeln an die Bedarfsverbände den Einwand entgegenzusetzen, daß er seine Kartoffelernte zur Erfüllung seiner Verträge mit Brennereien, Stärkefabriken, Trockenanlagen und ähnlichen Betrieben brauche. Demgegenüber wird amtlich darauf hingewiesen, daß der Einwand vertraglicher Lieferungen an die vorgenannten Betriebe nur dann erhoben werden kann, wenn vom Landwirt mehr als 20% seiner Ernte zur Lieferung an die Bedarfsverbände abgefordert wird.

≡ **Arbeiterbildungs-Verein E. V.** Morgen, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, findet im Vereinshause die Kinder-Weihnachtsfeier mit Aufführungen der Jugendbühne und Bescherung der Kleinen statt.

≈ **Kolosseum.** Das Apollo-Operettentheater, dessen Gastspiel mit Ende dieses Monats beendet ist, wird heute Samstag, den 18. Dezember und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr, die neueste Operette „Die Prinzessin vom Nil" geben. Dieses Stück gelangt auch am Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zur Aufführung, letztmals am 23. Dezember. Am Freitag, den 24. Dezember, fällt die Vorstellung aus.

Konzert. In den „Drei Linden", Mühlburg findet morgen, Sonntag wieder ein großes Militär-Konzert, gegeben von der Kapelle des Ersatz-Batl. Landw.-Infanterie-Regiments 109, unter persönlicher Leitung von Herrn Musikdirektor Köninger, statt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 16. Dezember 1915.

Konzerthaus-Wohltätigkeitskonzert. Die Einnahmen bei dem zur Eröffnung des neuen Konzerthauses am 11. ds. Mts. veranstalteten Wohltätigkeitskonzert mit rund 5000 Mk. werden im vollen Betrag der städtischen Kriegsfürsorge überwiesen und die für die Veranstaltung erwachsenen Kosten auf die Stadthauptkasse (Position Festlichkeiten) übernommen. Sämtlichen Mitwirkenden bei dem Wohltätigkeitskonzert spricht der Stadtrat herzlichsten Dank aus.

Krieger-Friedhof bei Lens. Das Generalkommando des 14. Armeekorps spricht dem Stadtrat für die zur weiteren Ausschmückung des Korpsfriedhofs bei Lens abermals in hochherziger Weise überwiesenen Pflanzen seinen Dank aus und erwähnt gleichzeitig, daß die gärtnerischen Anlagen dieses Friedhofs dank der reichlichen Zuwendung von Pflanzen aus der Heimat nunmehr vollendet seien.

Milchviehbeschaffung. Zwei hiesige Milchviehbesitzer, die ihre Betriebe persönlicher Verhältnisse halber aufzugeben beabsichtigen, haben der Stadt ihre Milchviehbestände, zusammen 20 Kühe, zum Kauf angeboten. Im Interesse der Milchversorgung der Stadt und damit diese Tiere unter allen Umständen der Milcherzeugung erhalten bleiben, beschließt der Stadtrat den Ankauf der Kühe und eines Pferdes samt Geschirren und eines Milchwagens. Die Kühe sollen in einem besonders geeigneten größeren Stalle im Stadtteil Rüppurr, der zu diesem Zwecke gemietet wird, untergebracht werden. Damit dieser voll ausgenützt werden kann, wird zugleich der Zukauf weiterer 8 Stück Milchkühe beschlossen.

Straßenbahn. Es ist bemängelt worden, daß nach Ankunft des Eilzugs Nr. 121 nachts 12.27 Uhr vom Oberland keine Straßenbahnwagen mehr vom Hauptbahnhof nach dem Stadtinnern zu fahren. Der Stadtrat beschließt auf Vorschlag des Bahnamts die Einlegung eines Spätwagens derart, daß der 11.56 Uhr am „KühlenKrug" abgehende Wagen seine Heimfahrt über Karl-Straße — Hauptbahnhof nimmt, wo er 12 Uhr 16 Minuten eintrifft und den Eilzug abwartet.

Schutz der elektrischen Starkstromleitungen. Dem vom Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion — dem Stadtrat zur Aeußerung übersandten Entwurf einer zu erlassenden bezirkspolizeilichen Vorschrift, betreffend dem Schutz der elektrischen Starkstromleitungen wird unter Vorbehalt der Berücksichtigung einiger vom Elektrotechnischen Amt empfohlener Aenderungsvorschläge zugestimmt.

Saalüberlassung. Zur Unterbringung der **Kriegsausstellung,** die nunmehr in der Zeit vom 20. Januar bis 20. Februar 1916 veranstaltet werden soll, wird der große Festhallesaal zur Verfügung gestellt. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes der Ausstellung — die Erträgnisse sind für das Rote Kreuz bestimmt — wird auf die Miete verzichtet.

Erweiterung des Elektrizitätswerks. Die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues — Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität — teilt dem Stadtrat mit, daß es leider nicht möglich sei, auf Grund des mit ihr im Juni 1914 abgeschlossenen Vertrags die Lieferung von elektrischem Strom aus dem Rheinau-Werk an das hiesige städtische Werk auf einen bestimmten Zeitpunkt zuzusagen, da die erforderliche Stromleitung nicht hergestellt werden könne. Infolgedessen fällt die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes nötig, da nach Ansicht des Elektrotechnischen Amtes die jetzt vorhandenen Maschinen kaum den diesjährigen Strombedarf zu decken vermögen und für den nächsten Winter mit einer bedeutenden Zunahme gerechnet werden müsse. Der Stadtrat ermächtigt deshalb das genannte Amt, sofort die nötigen Schritte wegen Erweiterung des Werkes durch Aufstellung einer 3000 Kw.-Turbine einzuleiten.

Zuschuß zum Großh. Hoftheater. Die Generalintendanz der Großh. Zivilliste teilt dem Stadtrat mit, daß der Haushaltsausschuß der 2. Kammer bei Beratung des von der Großh. Regierung angeforderten außerordentlichen Zuschusses von 200 000 ℳ zu den durch den Krieg gesteigerten Betriebskosten des Großh. Hoftheaters die Meinung ausgesprochen habe, es sei Sache der Stadt Karlsruhe, diesen Zuschuß zu bewilligen; die General-Intendanz frägt an, ob die Stadt hierzu bereit sei. Der Stadtrat erwidert, daß er eine **Verpflichtung der Stadt Karlsruhe** zur Leistung eines derartigen Zuschusses **nicht anerkennen könne,** da dies nach Lage der Gesetzgebung Sache des **Landes** sei, erklärt sich aber in Anerkennung der Leistungen des Hoftheaters und im Hinblick auf die Opfer, die die Großh. Zivilliste und das Land bis jetzt für dieses Kunstinstitut gebracht haben, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses bereit, **einen einmaligen Beitrag von 100 000 ℳ** auf die Stadtkasse zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß der **gleiche Betrag von der Großh. Staatskasse geleistet** wird und der Stadtgemeinde die erforderlichen Mittel zu den in Aussicht gestellten Bedingungen als Darlehen zur Verfügung gestellt werden.

Uebergangsverkehr von der Albtalbahn zur Straßenbahn. Eine Anzahl Bewohner des Stadtteils Rüppurr beschwert sich über verschiedene beim genannten Uebergangsverkehr zutage getretenen Mißstände und ersucht um Abhilfe. Nach den Feststellungen des städtischen Bahnamts sind diese in der Hauptsache auf die fortwährenden Verspätungen der Albtalbahn zurückzuführen. Außerdem haben allerdings auch die Straßenbauten zwischen Durlacher Tor und Friedhof und in der Karl-Friedrichstraße, die nur eingleißigen Betrieb zulassen, störend auf den Verkehr eingewirkt und tun dies zum Teil noch jetzt. Das Bahnamt wird im übrigen veranlaßt, den Fahrplan der Linie 2 so zu gestalten, daß die nötige Zeit zur Aufnahme der Fahrgäste am Albtalbahnhof vorhanden ist und das Fahrpersonal anzuhalten, jede Rücksicht auf die zur Straßenbahn übergehenden Fahrgäste zu nehmen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

16. Dez.: Friedrich **Schramm** von Crailsheim, Fabrikarbeiter in Crailsheim, mit Katharina **Finckert** von Ludwigshafen; Julius **Vogt** von Rastatt, Zahntechniker in Rastatt, mit Katharina **Adler** von Pirmasens; Karl **Talmon-L'armee** von Sternenfels, Metzger hier, mit Magdal. **Rösel** von Speyer; Friedrich **Herr** von Oberprechtal, Architekt hier, mit Hermine **Gießler** von Triberg; Peter **Thomas** von Dieburg, Oberfeuerwerker hier, mit Konstantia **Guckert** von Lauterburg; Alb. **Fink** von Holzappel, Kaufmann hier, mit Sofia **Langenbacher** von Aichhalden. — 17. Dez.: Karl **Seiler** von Hamburg, Chorsänger in Hamburg, mit Frieda **Steinöl** geb. Seifer von Hamburg.

Geburten:

13. Dez.: Otto Friedrich, Vater Sebastian **Becker,** Fabrikarbeiter; Karl Christian, Vater Christian **Wenninger,** Schuhmacher. — 16. Dez.: Gertrud Anna, Vater Karl **Hörth,** Eisenbahnschaffner.

Todesfälle:

13. Dez.: Friedrich **Daul,** Taglöhner, ledig, alt 27 Jahre. — 14. Dez.: Luise **Kull,** Ehefrau des Schmiedmeisters Math. Kull, alt 43 Jahre. — 15. Dez.: Elisabeth **Kieninger,** Witwe des Uhrmachers Andreas Kieninger, alt 65 Jahre. — 16. Dez.: Arthur, alt 1 Jahr 3 Monate 22 Tage, Vater Udo **Krux,** Schneider; Elsa, alt 7 Monate 3 Tage, Vater Jos. **Eckert,** Bahnarbeiter; Gustav **Nister,** Hausinspektor a. D., Ehemann, alt 70 Jahre; Julianna **Weber,** alt 70 Jahre, Ehefrau des Maurers Joseph Weber.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 18. Dezember: ½3 Uhr: Gustav **Nister,** Hausinspektor, Yorkstraße 17.

Auswärtige Todesfälle.

Offenburg. Ludwig **Kunz.**

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Kurhaus Hundsbach-Biberach, ca. 1 Std. v. d. Hornisgr., in 730 m Höhe ü. d. M., v. Murgtalbahnst. Raumünzach i. 2 St. auf prächt. Weg durch Wald. d. Wass. entl. zu erreich., bict. Liebh. v. Wintersp. u. Kurbedürftigen angenehm. Aufenth. bei bill. Preisen. Telephon. (5158a

Schneebericht vom 17. Dez.: 10 cm Schnee, 2 Grad R. Kälte.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 18. Dez. morgens 6 Uhr 1,95 m (17. Dez. 2,01 m)
Kehl, 18. Dez. morgens 6 Uhr 3,09 m (17. Dez. 3,24 m)
Maxau, 18. Dez. morgens 6 Uhr 4,85 m (17. Dez. 5,03 m)
Mannheim, 18. Dez. morgens 6 Uhr 4.49 m (17. Dez. 5,77 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 18. Dezember

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Grüner Hof. 8 Uhr Krügls vaterl. Konzert. Sonntag 6 Uhr.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8¼ Uhr Konzert im neuen städtischen Konzerthaus.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. 234401
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

ZAHN-CREME und Mundwasser KALODONT

Preiswerte Weihnachts-Geschenke

Regenschirme

Regenschirme sol. Ausführ. St. 2.75 3.75
Regenschirme Halbseide 4.75 5.90 6.75
Regenschirme f. Ausführ. 7.75 9.50 11.50

Korsetten

Korsetten m. Spiralied. St. 1.45 2.25 2.90
Korsetten m. Strumpfh. St. 2.75 3.25 4.75
Korsetten weiß, gut erprobte Formen waschbar . Stück 5.25 6.75 7.50 9.50
Reform-Korsetten St. 3.25 3.75. 4.75

Rahmen

Familien-Rahmen . . . . . Stück 1.50
Postkarten-Rahmen Stück 50 65 75 ₰
Schreibzeuge Stück 3.25 5.75 bis 30.00

Fertige Handarbeiten

Handgestickte Kissen 3.25
Handgestickte Kissen gefüllt mit Kordel oder Franse 6.00 8.50 10.00
Handgestickte Decken u. Läufer 3.75
do. mit bunter Wollstickerei . . . 6.25
Madeiraart Decke 3.00
Madeiraart Läufer 4.00

Gestickte Modelle weit unter Preis

Haushaltartikel

Vernickelte Brotkörbe Stück 95 ₰ 1.10
Vernickelte Tortenplatten rund, mit bunter Einlage . Stück 3.25 4.25
Reibemaschinen . . . . . Stück 1.65
Wirtschaftswagen . . . . . Stück 3.45
Fleischmühlen . . . . . Stück 2.45
Kaffeemühlen . . . . . Stück 1.65
Wandmühlen fein poliert . . . Stück 3.50
½ Dutzd. Tischmesser und Gabel mit Ebenholzheft 6.00
½ Dtzd. Alpacca-Eßlöffel 2.85
½ Dtzd. Teelöffel 2.25
Messerputzmaschinen . . Stück 4.00
Brotschneidemaschinen St. 6.50 9.75
Plätteisen mit Spiritusheizung . Stück 6.75

Spezial-Abteilung
Kristallwaren
besonders billige Preise.

Baumwoll- und Leinenwaren.

Wäschetuch ca. 80/82 cm . . Meter 50 ₰ 60 ₰ 70 ₰
Köper gebleicht und gerauht . . . . Meter 60 ₰ 70 ₰ 85 ₰
Bettdamast weiß ca 130 cm . . . Meter 1.25 1.65 1.90
Halbleinen weiß, ca 80 cm Meter 85 ₰ 1.10
Halbleinen für Bettücher . . Meter 1.95 2.25 2.50
Leinen für Bettücher, ca 160 cm Mtr. 3.— 3.40
Handtücher grau . . ½ Dtzd. 3.10 3.60
Handtücher weiß ½ Dtzd. 3.75 4.90 5.25
Baumwollstoffe
Abschnitt 5 m für Kleider 2.90 4.— 4.90
Abschnitt 2½ m für Blusen 1.45 1.85 2.10

Herren-Artikel

Regattes u. Schleifen 90 ₰ 1.20 1.75
Selbstbinder . Stück 65 ₰ 90 ₰ 1.45
Herren-Kragen Stück 50 ₰ 55 ₰ 60 ₰
Herren-Nachthemden 4.— 4.75 5.90
Herren-Oberhemden 4.90 5.90 6.75
Hosenträger, solide Ausführungen Paar 1.20 1.75 2.50

Kindermützen

Teller- u. Matrosenmützen Stück 1.40 2.— 2.75
Herren- u. Knaben-Sportmützen Stück 95 ₰ 1.25 1.75
Sammet- u. Plüsch-Südwester Stück 2.90 3.25 4.55
Soldaten-Mützen für Knaben 1.10 1.50

Bücher

Modernes Antiquariat, Remittenden und Restauflagen. (Ungelesene Bücher).

Klassiker-Bibliothek 15 Bände, in Ganzleinen geb., von erst. Schulmännern eingeleitet . . Band 75 ₰
15 Bände 9.50

Wilke Elektrizität, reich illustr., in Halbled. geb., statt 10.— 4.50

Volkstümliche wissenschaftliche Werke
Schuhmann Pflanzenreich, 2 Bände
H. Maser Physik . . . 1 Band
Heck-Matschie D. Tierreich, 2 Bde.
W. Reymond Weltgeschichte, 2 Bde.
Dr. Lehmann Länder- und Völkerkunde . . . . . 1 Band
jeder Band statt 7.— 3.50

Dante Göttliche Komödie, in Halbleder gebunden, Bilder von Doré . . . . statt 6.— 3.75

Cervantes Don Quixote, in Halbleder gebd., Bilder von Doré . . . . statt 6.— 3.75

Gobineau Die Renaissance, schön geb., statt 3.— 2.25

Die Bergpredigt großes Format, Büttenpapier, mit altdeutsch. Fraktur, in Schweinsleder gebund. statt 10.— 4.75

Platen Die neue Heilmethode 4 Bände . . statt 28.— 16.50

Meyers Konversations-Lexikon neueste Auflage, 24 Bände Prachtausgabe statt 288.— 154.—

Porzellan und Glas

Kaffeeservice für 12 Personen . . 15.75
Kaffeeservice für 6 Personen 3.45 4.75
Tafelgeschirre 24teilig 19.75
Tafelgeschirre 45teilig 35.00 bis 43.50
Weinservice 1.85
Likörservice 2.50

Lederwaren.

Brieftaschen . Stück 95 ₰ 1.50 bis 7.50
Zigarren-Etui . Stück 55 ₰ 1.35 bis 9.—
Nähkasten Linkrusta mit Einrichtung Stück 1.45 3.50 bis 9.50
Nähbeutel . . Stück 1.25 1.65 bis 7.50
Photog.-Alben Stück 2.50 3.25 bis 14.50
Papierkörbe Linkrusta 1.20 4.50 bis 8.75
Damen-Geldbeutel 75 ₰ 1.35 bis 6.50
Damenhandtaschen 1.25 2.75 bis 25.—
Rindleder Schulranzen 7.75

Papierwaren.

Brief-Kassetten Stück 45 ₰ 95 ₰ bis 5.75
Postkarten-Alben Stück 75 ₰ 95 ₰ bis 7.—
Tagebücher . . . . . Stück 1.45 5.—
Poesiealben . . 65 ₰ 1.20 bis 2.90
Füllfederhalter mit 14kar. Goldfeder . Stück 2.25 bis 25.—

Gardinen, Teppiche

Tüll-Bettdecken für zwei Betten . . . . . 6.— 9.50 13.50
Tüll-Bettdecken für ein Bett 3.50 6.75 11.50
Scheiben-Schleier . 25 ₰ 70 ₰ 1.00
Tischdecken Filz . . 2.20 3.90 6.50
Tischdecken Tuch 11.50 15.— 21.—
Tischdecken Kachelstoff 9.50 12.50 16.—
Reisedecken . . 9.50 13.50 24.—
Sofakissen . . . . 95 ₰ 2.10 4.90
Schlafdecken Jacquard 9.— 11.50 13.50
Steppdecken . . . 5.50 9.50 23.50
Bettvorlagen 2.20 4.75 7.50

Toiletteartikel.

Rasier-Apparate . . 4.50 5.50 10.—
Rasier-Garnituren . . 1.65 2.90 4.50
Parfüm in Schachteln . . 1.10 1.95 2.50
Seife in Schachteln . . . 85 ₰ 1.25 2.50
Celluloid Handspiegel 1.15 1.35 2.75
Haarbürsten . . Stück 2.35 3.75 4.50
Kamm-Garnituren 1.35 1.95 2.75 4.25

Taschen-Lampen Stück 1.45 1.95 2.50
Opern-Gläser . Stück 4.— 15.— 25.—

HERMANN
TIETZ

Pelzwaren
für Damen und Kinder
in großer Auswahl.

Wilh. Götzmann & H. Bauer
Marienstraße 44 ∞ Zirkel 11a
prakt. Backofenbauer
langjähr. 1. Gehilfe bei J. Stauch B37967.3.1
Karlsruhe i. B. ○ Karlsruhe i. B.
empfehlen sich im Erstellen von Backöfen, wie Dampföfen, indirekte Kanalöfen (System Rothbrust) von 1 bis 4 Backräumen direkte Holz- u. Kohlenöfen, rechts und links und Brustfeuerung, Konditoröfen, sowie Uebernahme von Reparaturen sämtlicher Ofensysteme, bei billiger Berechnung und fachmännischer Ausführung, unter langjähr. Garantie.

Auf Weihnachten

Goldene Ringe 15770
Damenringe . . . . . von 3 ℳ an
Herrenringe . . . . . von 5 ℳ an
in massiv Gold gestempelt,
bill. Taschenuhren und Ketten empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe Kaiser-Passage.

Friedrich Weber
Karlsruhe, Kaiserstraße 207
Spezial-Geschäft in Rauchartikeln und Drechslerwaren.

Tabak-Pfeifen — Spazierstöcke
Shag-Pfeifen — Krankenstöcke
Meerschaumwaren — Schirme
Bernsteinspitzen — Domino-Spiele
Zigaretten-Etuis — Schach-Spiele
Tabak-Beutel — Bürsten, Kämme
Taschenmesser — Rasier-Apparate
Hirschgeweihe, Rehgeweihe, Hirschhornwaren.
Rabatt-Spar-Marken. 15739

Großh. Hoftheater Karlsruhe
Samstag, den 18. Dezember.
6. Vorstellung außer Abonnement
Zum erstenmal:
Schneewittchen und die sieben Zwerge.
Weihnachtsmärchen in 8 Bildern. Nach dem gleichnamigen Märchenspiel von C. A. Görner neu bearbeitet von Hans Sturm. In Szene gesetzt von O. Kienscherf. Musik. Leitung: Bernh. Seidmann.

Personen:
Die schöne Königin Edith Deman.
Prinzeß Schneewittchen, ihre Stieftochter Hedwig Holm.
Der Prinz vom Goldlande Hans Kraus.
Der Kultusminister Karl Dapper.
Der Zeremonienmeister H. Höcker.
Der Jägermeister Berthold Rudolf Effek.
1. Hofdame Marie Genter.
2. „ Brunhild Hohwalt.
3. „ Lulu Trunzer.
4. „ Nelly Schlager.
1. Page Alice Körner.
2. „ Emmy Ruf.
Hans, Dienerlehrling Paul Müller.
Der Hoffriseur Paul Gemmecke.
Die sieben Zwerge:
Blick Eleonore Droescher.
Pick Elise Meyer.
Knick Elisabeth Rösch.
Dick Fritz Koch.
Nick Liesel Hubert.
Strick Josefine Kraus.
Schick Heinrich Aldinger.
Stimme des Spiegels Johanna Mayer.
Ritter, Hofherren, Hofdamen, Pagen.

1. Bild: Wer ist die Schönste im ganzen Land? 2. Bild: Bei den sieben Zwergen. 3. Bild: Die betrogene Königin. 4. Bild: Der vergiftete Kamm. 5. Bild: Der Prinz sucht Schneewittchen. 6. Bild: Der vergiftete Apfel. 7. Bild: Schneewittchen im gläsernen Sarg. 8. Bild: Ein halbes Jahr später unter dem Weihnachtsbaum.

Größere Pause nach dem 2. Bild. Die vorkommenden Tänze sind einstudiert von Frau Allegri-Bayz, ausgeführt von Olga Mertens-Leger, Richard Allegri, dem gesamten Balletkorps und den Balletschülerinnen.

Anfang ½6 Uhr. Ende geg. 8 Uhr
Abendkasse von 5 Uhr an
Ermäßigte Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

STEINWAY & SONS
BERDUX
SCHIEDMAYER
(Pianofortefabrik)
FÖRSTER
ROSENKRANZ
RITTER, SEILER
HOFBERG
PHONOLA-FLÜGEL und -PIANOS
WELTE-MIGNON
MIETPIANOS

KAISERSTRASSE 176
Fernsprecher 713

FRIEDRICHSPLATZ 5

Vertretung erster
FLÜGEL-, PIANO-, HARMONIUM-
: MARKEN :
Große Auswahl
Besichtigung erbeten
Katalog auf Wunsch
Brief- und Telegramm-Adresse
H. MAURER, Hofl.
KARLSRUHE

Mein Geschäft Kaiserstraße 176 ist Sonntags vor Weihnachten geöffnet.

Spezialgeschäft für Damenhaarpflege
Parfumerie **A. Hildenbrand** Frisiersalon
Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE i. B. Telephon 3092
unterhält stets grosses Lager nur bester Fabrikate
Haarschmuck, echt Schildpatt, und **anderen Kammwaren**
Kopfbürsten, Zahnbürsten, Nagelscheren und -Feilen
Toiletteartikel, Seifen und Parfüms, Toilettespiegel
Haarpflegemittel, Schwämme, Zahnpflegemittel
Haarersatzteile etc. etc. **Schildpattreparaturen.**
15470.2.2

Wer Sein Bedarf
in aller Art Kleider, Schuhe usw. billig kaufen will, kauft nur bei
Bienenstock,
An- und Verkaufshalle,
3.2 Durlacherstr. 70. B38158

Damen finden beste Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. Priv.-Heb. **Frau Böhringer, Knittlingen** bei Bretten. B33736.14.7

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Nähmaschine Singer, her. neu, 38 ℳ, **Damenfahrrad,** g. billig zu verkauf. Schützenstr. 53, Hof. B38152

Einige 100 Flaschen
LIKÖR
weit unter Preis abzugeben. Zu erfrag. Grenzstr. 28, II. B38233.2.1

Plüsch-Sofa
Mk. 25.—, **Chaiselongue,** aufgearb. u. neubez., Mk. 18.—, 1 **Taschen-Schreibmaschine** Mk. 18 u. einige **Füllfederhalter** (beides fürs Feld geeignet) billig zu verk. B38246
Mühlburg, Rüppurrerstr. 18, IV. lks.

Modehaus Hugo Landauer

Kaiserstraße.

Weihnachts-Verkauf!

Trotz der allgemeinen Preissteigerung in allen Abteilungen ausserordentlich billige Angebote, zum Teil **zu zurückgesetzten Preisen.**

Reste und Abschnitte
für Blusen, Kleider, Leib- und Bettwäsche
unter Preis.

Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geöffnet. 15787

L. Z. Tr.
Montag d. 20. XII. 15. abds. 1/2 9 Uhr.

Liederhalle Karlsruhe.

Sonntag, den 19. Dezember 1915, abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Löwenrachen:

Familienabend

aus Anlaß des 74. Stiftungstages.
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

15798 Der Vorstand,

Miet-Pianos

15488 empfiehlt 10.6
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Diwans

neue, gr. Auswahl, v. 32,40 u. 45 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an. B38097
2.1 **R. Köhler,** Schützenstr. 25

Residenz-Theater

Waldstr.
Samstag bis einschließlich Dienstag:

Der Hermelin-Mantel.
Lustspiel in drei Akten von Professor **Dr. K. Vollmöller.** Inszeniert von **Walter Schmidthäßler.**

Neueste z. Veröffentlichung zugelassene
Kriegsberichte.

Von der Nordküste Afrikas bis zur Wüste Sahara
Algier: Biskra, das Tor der Wüste. Naturaufnahme.

Das Gute siegt!
Schauspiel in zwei Akten.
Handelnde Personen: Cowboys, Pferdediebe in einem Missionsgebiet.

Der herrenlose Hund.
Humoreske in einem Akt.

Weihnachten eines Schauspielers.
Drama. 15737

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14

Kinder-Weihnachts-Feier

mit Aufführungen der Jugendbühne und Bescherung der Kleinen.
Wir laden hierzu ergebenst ein. Einführungsrecht aufgehoben.
Der Vorstand. 15802

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Telephon 1938.

Gastspiel
des **Apollo-Operetten-Theaters.**

Samstag, den 18. Dezember, und Sonntag, den 19. Dezember
sowie folgende Tage bis mit 23. Dezember jeweils abends 8.10 Uhr. 15780
Sonntag, den 19. Dezember auch nachm. 4 Uhr:

„Die Prinzessin vom Nil"

Operette in 3 Akten von Landsberger und Cornelius.
Musik von Viktor Holländer.
Freitag, den 24. Dezember 1915, fällt die Vorstellung aus.

Voranzeige.

Neues Konzerthaus
Samstag, den 8. Januar 1916, abends 8 1/4 Uhr

Einziger Klavier-Abend
(Beethoven-Abend)

Eugen d'Albert

32 Variationen C-Moll — Sonaten op. 81 a, op. 57, op. 111 Ecossaises, Rondo op. 51 No. 2 und op. 129.
Karten zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— bei **H. Kuntz N. (K. Neufeldt),** **Kaiserstraße 114.** Telephon 1850. 5115a

---

Grüner Hof, Grünwald.

Sonntag, den 19. Dezember von 6 Uhr ab

Krügls Vaterländische Musik- und Gesangveranstaltung

Kunst- und Volksgesang. Kein Eintritt.
15795 **Hermann Nies.**

„Drei Linden", Mühlburg

Sonntag, den 19. Dezember 1915

Grosses Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 15807
Ersatz-Batl. Landw.-Infanterie-Regiments 109
unter persönlicher Leitung von Herrn Musikdirektor Köninger.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.** **Militär 20 Pfg.**

Samstag und Sonntag: B38222

Streichkonzert

„Zum König von Preußen".

Höflichst ladet ein **L. Hang.**

Metzger-Marktwagen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 15748 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Schw. Jackenkleid
Größe 44 u. 48, schw. od. dunkle Jacke od. Mantel und Mädchenmantel zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. B38272 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fürs Feld! Deutscher Wärmespender mit Kohlen Stück 1.80. B38251
Zähringerstraße 37, Laden.

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B38297
Büro für Ehevermittlung
Frau Morasch,
Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Honigverkauf

der

Badischen Landwirtschaftskammer

Im Laden Douglasstraße 160.

Der nächste **Honigverkauf** findet, wie seither, jeden Dienstag von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr am
Dienstag, den 21. Dezember ds. Js.
statt 15807

Es kommt garantiert reiner, heller und dunkler badischer Bienenhonig, offen oder abgefüllt, zum Verkauf.

Größere Posten werden zu ermäßigten Preisen abgegeben. In Feldpostpackungen abgefüllter Honig kommt ebenfalls zum Verkauf. Für offenen Honig sind Gefäße mitzubringen.

Der **Obstverkauf** sowie der Verkauf von abgefülltem Honig und Fruchtsyrup findet nach wie vor täglich zu obiger Zeit **Kriegstraße 86** statt.

Enrico Caruso
Emmy Destinn
Frieda Hempel
singen für Sie im eigenen Heim durch das vollkommenste Musikinstrument
„GRAMOLA"

Neu-Aufnahmen
Soeben erschienen:
von 15797

Jadlowker, Jörn, Forsell, Knüpfer, Kemp, v. Endert, Kurt, de Padilla, Kirchhoff u. a.

Ausführliche Plattenverzeichnisse kostenlos durch
Grammophon-Spezial-Geschäft
H. Maurer, Hofl.
Kaiserstrasse 176, Eckhaus Hirschstrasse
Karlsruhe.

Brillen

Zwicker, Lorgnetten
in jeder Ausführung.
Operngläser, Feldstecher, Mikroskope, Lupen, Kompasse, alle Arten **Thermometer, Barometer, elektrische Lampen u. s. w.** B38195
empfiehlt in gediegener Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Bauer, Optiker,
Kaiserstrasse 124b.

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Deutscher National-Ring

ist der zeitgemäße Freundschafts-, Verlobungs- und Ehering.
Ueberall erhältlich.

Wir kaufen Schneidertuchabfälle

zu höchstem Tagespreis. 5188a.3.1
Alster & Libsker,
München, Klenzestraße 65.
Telephon 26562.

Weihnachts-Wunsch!

Junger Mann, Anfang 30, militärfrei, mit gut Einkom., 8 Mille Verm., sucht auf d. Wege d. Bekanntschaft eines kath. Fräuleins, Dienstmädchen nicht ausgeschloss., zwecks späterer Heirat zu machen. Alt. 22—25 J., tadell. Ruf, munt. Wesen, schönes Äußere, möglichst schwarz. volles Haar, gesund, mit entspr. Vermögen. Ernsth. Anträge mit Bild, das zurückgegeben wird, unter Nr. B38147 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weihnachts-Wunsch!

Lehrer, Waise, kath., Mitte 20, vermögend, wünscht, da sich einsam fühlend, Briefwechsel mit gebildetem, musik., vermögendem Fräulein zwecks späterer Heirat. Vermittlung durch Verwandte erwünscht. Anträge nur mit Bild, das bestimmt zurückgegeben wird, und näheren Angaben der Verhältnisse unter B38287 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse."

Palast-Theater

Herrenstraße 11.

Vom 18. bis einschl. 21. Dezember.

Lisas Opfer
Nordischer Kunstfilm in 3 Akten.

Ihr Kind
Brillantes Lustspiel in 3 Akten.

Personen:
Lindau, Gutsbesitzer.
Herta, seine Frau.
Ilse, beider Tochter.
Max, Lindaus Bruder.
Walter, Förster.

Kriegsberichte

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein B38201
Die Direktion:
Friedrich Schulten.

Kinder- u. Puppen- Betten enorm billig!

Entzückende komplette

Kinder-Betten

Mk. 39.—, 43.—, 45.—, 48.—, 52.—, 56.—, 63.— bis 85.—. 3.3 15041

Betten für Erwachsene in riesiger Auswahl.

Besuchen Sie mein Spezial-Haus!

Der gemeinschaftliche Einkauf vier groß. Spezial-Bettengeschäfte Buchdahls ermöglicht die niedrigen Preise bei besten Qualitäten

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Schwarze Frauenmäntel

M 19.75 M 24.75 M 28.75 M 32.75

Wert bedeutend höher.

Farbige Damenmäntel

von M 11.75 an

Sportjacken von M 6.50 an

Jackenkleider v. M 19.75 an

Backfischröcke M 1.85 2.25

Regenmäntel Pelerinen

Röcke, Blusen, Unterröcke

5.5 unübertroffen billig. 15492

Sonntag ab 11 Uhr offen.

30 Wilhelmstraße 30.

IBACH-PIANO

J. KUNZ

KARLSRUHE

21 Karl-Friedrichstrasse 21

Telefon 2713.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes

An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy,

Markgrafenstraße 22.

Pelze Pelze

alle Arten

besonders Alaska-Füchse

staunend billig. 15548

32 nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch

im Hause der Fahrradhandlung.

Grosser Gelegenheits-Kauf

Neu eingetroffen: Große Posten hochmoderner **Herren-Ulster und Stoffe**, neueste Farben. Dieselben sind mit 40 % unter dem Einkauf für en gros u. en detail abzugeben, bei **A. Iwanier,** Kriegsstraße 68, II. B38100

Kaufen Sie Ihre Weihnachts-Geschenke in Schirmen und Spazierstöcken bei Franck & Cie., Schirm-Grossfabrick, Kaiserstr. 110. Sie können dort jeden Wunsch befriedigen.

15112

Alte Zeitungen (Makulatur)

große und kleine Posten, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

15565.3.3 **Kaiser-Allee 73. Büro im Hof.**

Zur Regenzeit und fürs Feld:

Wasserdichte, geruchlose **Gummimäntel** und **Pelerinen,**

Regenhäute, Oel-Mäntel u. Oel-Jacken,

Herren-Gummi-Ulstermäntel.

Wasserdichte Unterkleidung **„Asporpex"** gegen Wind und Kälte.

Wasserdichte imprägnierte **Kriegswesten** mit und ohne Pelzfütterung.

Wasserdichte feldgraue **Litewka.**

Gummi-Schuhe u. Gummi-Rohrstiefel

sowie sämtliche Gummiwaren

kaufen Sie billig in nur 15448.3.8

Prima-Ware

im Spezial-Gummi-Warenhaus

ARETZ & Cie.

Inhaber **Arthur Fackler**

Großh. Hoflieferant

Kaiserstr. 215, neben Kaffee Odeon.

Wo kaufen Sie **Puppen-Perücken** aus echten Haaren und Angora-Haaren?

Rabatt-Marken auf alles.

bei **H. Bieler,** 14815.4.4

beste und erste **Karlsruher Puppenklinik** Kaiserstrasse 223, zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Telephon 1655.

Für die fleischlosen Tage ist Fischwurst

ein vorzügl. Nahrungsmittel. Meine Spezialität Fischwurst eignet sich für jeden Haushalt, sowie Gastwirtschaften, Speiseanstalten, Krankenhäuser u. s. w. als Beigabe zu versch. Gemüsen und Brotbelag, zu Kalt- und Warmspeisen. Ein Versuch wird Sie zu dauernder Nachbestellung veranl. Postkolli von 9 Pfd. netto Mk. 9.50 franko per Nachnahme. 5105a*

Westfälische Wurst-Industrie, Dortmund 3, Oestermärschstr. 38.

Nim **Chlorival** das beste Mittel gegen Rheumatismus 6003

In jeder Apotheke erhältlich, Preis Mk. 2.50.

Haupt-Niederlage: Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Gritzner Fahrräder

erstklassiges Fabrikat

Gritzner Nähmaschinen

Lager in Näh- und Strickmaschinen, Fahrrädern, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Herdlager.

Zubehör u. Teile — Reparaturwerkstätte.

Karl Ehrfeld

Karlsruhe

Kaiserstraße 99 — Zähringerstr. 74

Telephon Nr. 102. 14820.4.4

Weisse weiche Hamb. Tonnen- **Seife p. Pfd. 29 1/2 ₰** nur ca. 100 Pfund Fässer.

(Ztr. 29 1/2 M). Bahnstation angeb. **E. Napp,** Ottensen b. Hamburg. 4574a*

Praktische Weihnachts-Geschenke:

14817

Oefen, **Gasherde,** **Grudeöfen,** **Kochherde,** emailliert und lackiert, **Waschmaschinen,** **Wringmaschinen,** **Waschmangen,** **verzinkte Wasch- und Spülwannen,** **Wassereimer,** **Ascheeimer,** **Ofenschirme,** **Ofenvorsetzer,** **Kohlenbehälter,** **Fülleimer u. sonstige Feuergeräte**

Fleischhackmaschinen, **Mandelreibmaschinen** **Nudelschneidmaschinen,** **Eismaschinen,** **Buttermaschinen,** **Kaffeemühlen,** **Bügeleisen,** **Küchen- und Tafelwagen,** **Wärmeflaschen,** **Bestecke,** **Kochgeschirre,** **Lampen** aller Art, **Glas-, Porzellan-, Kaffee-, Tee- und Eß-Service.**

Ausstellung von Spielwaren in größter Auswahl.

E. Marx, Herd-, Ofen-, Küchen- und Haushaltungs-Geschäft

Luisenstraße 58, Fernruf 3086.

Qualitätszigarren

für den Weihnachtstisch kauft man im

Zigarrenhaus Badenia

Kaiserstraße 163, gegenüber Tietz. 15339.5.4

MELBAN DAS MEHL DER BANANE

Grüne Packung für Backzwecke. 1/2 Kg Paket 60 Pfg.

DEUTSCHES KOLONIAL-PRODUKT.

Melban Buttergebackenes

Man nehme 500 g Melban (grüne Packung) 1/2 kg Zucker, 1/2 kg Butter od. Pflanzenbutter, 2 ganze Eier, 1 Päckchen Backpulver u. verarbeite diesen Teig gut auf einem Nudelbrett, wellt ihn aus, sticht Formen aus, u. bäckt dieselben bei mittlerer Hitze ca. 10 Minuten. Die Masse gibt ca. 100 St. 6141

Vertreter: Theo Seulberger, Am Stadtgarten 1. Fernsprecher 1138

Rosenfeld & Co., Karlsruhe-Mühlburg — Baden —

Telephon No. 184 und 841 **Metallgroßhandlung** Neureuterstrasse 5

Telegramm-Adresse: Metallfeld. 13938 26.7

Neumetalle — Altmetalle — Metallrückstände

Eisen — Berg- und Hüttenprodukte.

Kanarienvögel, sehr gute Sänger, sind billig zu verkaufen. B37826.2.2 **Kaiserstraße 189, 3. Stock.**

Kinderliegwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. B38149 an die „Bad. Presse."

Musikwerke

mit auswechselbaren Notenplatten

Echte Grammophone

und Platten, Schweizer Spieluhren, Neuheit mit Glocken und Zitherbegleitung.

Fritz Müller, Musikalienhandlung Pianos

Karlsruhe, Kaiserstr.

Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage

Telephon 388. — Rabattmarken.

Vermischtes.

= **Stuttgart**, 17. Dez. (Priv.-Tel.) Die **Deutsche Verlagsgesellschaft Union** hat zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Vereinigung der Firmen Kröner, Schönlein und Spemann unter sämtliche Angestellte und Arbeiter, die aus den vergangenen 25 Jahren noch in ihren Diensten stehen, sowie unter die Familien gefallener Angestellter und Arbeiter **125 000 Mark** als **Jubiläumsgabe** zur Verteilung gebracht.

W.T.B. **Berlin**, 17. Dez. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet: In der Schloßstraße zu Steglitz spielte sich heute eine **Familientragödie** ab. Der **Apotheker Kunze** lag mit seiner **Frau in Ehescheidung**, der Sühnetermin war ergebnislos verlaufen. Als heute Kunze die Vorladung zur gerichtlichen Verhandlung erhielt, gab er auf die in dem Zimmer weilende **Frau drei Revolverschüsse** ab. Zwei Kugeln trafen am Oberarm und Schlüsselbein, die dritte durchbohrte die Lunge. Die Frau konnte noch bis in die Wohnung des Portiers flüchten; hier brach sie zusammen. Kunze hatte, als die Polizei in die Wohnung eindrang, bereits **Cyankali** genommen. Kunze dürfte wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Die Frau befindet sich im Krankenhaus. Das Ehepaar hatte drei Kinder.

W.T.B. **Hamburg**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Heute nacht ist in einem Teil der Kakaomüllerei der Kakaokompagnie **Theodor Reichardt** G. m. b. H. Wandsbeck ein **Großfeuer** ausgebrochen, das einen Teil des Zucker- und Kakaolagers vernichtete. Die **großen Transitlager** an Rohkakao und Zucker sind jedoch **gerettet**. Die Höhe des Schadens, der recht beträchtlich ist, ist noch nicht ermittelt. Der Betrieb der Werke erleidet keine besondere Störung.

= **Luxemburg**, 17. Dez. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: In dem luxemburgischen Orte Eischen **erschlug ein 21jähriger Arbeiter** eine **Witwe** mit einem Beil, als sie ihm Branntwein vorsetzen wollte. Der **Täter beraubte** die **Kasse** und durchsuchte alle Schränke nach Geld. Er hatte die Tat begangen, um sich das zur Heirat notwendige Geld zu beschaffen.

W.T.B. **London**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Bei einem **Eisenbahnunglück** bei **Southhielde sind fünf Personen getötet und 50 verletzt** worden. Der Zusammenstoß ereignete sich im Nebel.

Nummer 51 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B

trägt der vorweihnachtlichen Stimmung bereits durch eine Weihnachtsgeschichte von Anna Gade Rechnung. Alle übrigen Seiten führen in das Kriegserleben hinein. Das Titelbild spiegelt Vorgänge aus Serbien wieder, ferner zeigt den Balkankriegsschauplatz eine gute Karte, die außer Saloniki die vielbesprochenen Küstenorte an der Adria wiedergibt und zugleich noch ein Stück von Bessarabien enthält. Des Anteils der Türken an den Siegen der Mittelmächte ist in einer besonderen Seite und verschiedenen guten Bildern gedacht, während die Kämpfe an der Isonzofront in zwei Seiten durch gute Aufnahmen wiedergegeben werden. Die Stadt Görz stellt sich im Bilde so dar, wie sie vor der Beschießung durch die Italiener war. Auch das Bild von der Kaiserlichen Familie, sowie ein Bild der Teilnehmer an der Roten-Kreuz-Konferenz in Stockholm dürften viel Interesse finden.

Danksagung.

Die **Brauereigesellschaft vormals S. Moninger** hat mir die Summe von **1200 Mark** zur Verteilung an verschiedene mir bezeichnete Wohltätigkeitsanstalten und Vereine übergeben. Namens der Bedachten spreche ich hierfür den herzlichsten Dank aus. 15800

Karlsruhe, den 17. Dezember 1915.

Der Oberbürgermeister:
Siegrist.

Pfannkuch & Co

Unsere Filialen in der Stadt Karlsruhe sind den letzten Sonntag vor Weihnachten 15811

von 11 bis 1 Uhr
und von 3 bis 7 Uhr
geöffnet.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Diwan mit 4 Fauteuils auf Roßh. gepolst. zu 35 M., schön spiel. Grammophon mit 12 Doppelpl. zu 25 M., Opossum-Pelz mit Muff 12 M., Mädchenpelz 6 M., Damenmantel 4 M., gutgeh. silberne Damenuhr zu 7 M., 14 kar. gold. Ohrringe m. schwarz. Perlen zu 3 M., Ohrringe m. farb. Perlen 3 M., schön. Artillerierock zu 5 M. Auch Sonntags anzuf. B38290
Vogel, Karlstr. 25, 1 Treppe.

Photogr. Apparat
Ankauf Mk. 115.—, für Mk. 50.— abzugeben. (9×12, Ia. Objektiv). 1 Modell-Dampfmaschine, Messing Handarbeit, Mk. 10.—, 1 **silberne Herrenuhr** Mk. 4.—. 15806
Gerwigstraße 36, 3. St., rechts. Anzusehen Sonntag 10—2 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

August Dreher

Geschäftsführer

im Alter von 43 Jahren unerwartet rasch infolge wiederholten Schlaganfalles zu sich zu rufen. 15814

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Dreher** nebst Kindern, Mannheim.
Familie Dreher, Karlsruhe.
Familie Bienstock, Karlsruhe, Mannheim u. Triberg.
Familie Bauer, Sobernheim.
Familie Fleischmann, Plauen i. V.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, unsere herzensgute Mutter

Frau Sophie Dorner

geb. **Ofenmüller**

im 71. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:
Familie Emma Günzler, geb. Dorner.
Familie Hermann Dorner.
Familie Max Dorner.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1915.

Trauerhaus: Adlerstraße 2a.

Die Einäscherung findet im Krematorium am Montag den 20. Dezember, 1/2 3 Uhr statt.

Kranzspenden werden im Sinne der Entschlafenen dankend abgelehnt. 15810

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung an der Beisetzung unseres lieben Sohnes

Hans Kamann

und die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Divisionspfarrer Dr. Holtzmann für seine trostreichen, erhebenden Worte in der Friedhofkapelle. 15785

Familie Kamann, Kriegstrasse 200.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Sohnes und Schwiegersohnes

Jakob Alois Englert

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Insbesonders Herrn Stadtpfarrer Weidemeier, sowie seinen Vorgesetzten und Kollegen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 18. Dezember 1915. B38280

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Auf kommende Festtage
empfehle
kleine Delikateß-Schinkchen, ohne Bein, im Gewichte von 2 bis 2 1/2 Pfd.
Thüringer Cervelat- und Salamiwurst,
Feinste Bremer Leberwurst,
Menzers Griechische Weine, lt. Liste,
Sämtliche Konserven, Kompotfrüchte,
Verschiedene Sorten Punsche und Liköre,
Fst. Zwetschgenwasser und Kirschwasser,
Verschiedene Sorten **Rot- und Weißweine, Sekt.**

Gustav Bender, Hoflieferant,
5 Lammstraße 5, zwischen Kaiserstr. u. Zirkel.
15809 **Telefon 1367.**

Wiener Näh- und Zuschneideschule
Karlstraße 49a
Beginn neuer Kurse:
3. Januar.
Erstklassige Lehranstalt zur Erlernung der gesamten Damenschneiderei für Beruf und Haus. 15799
Lehrfächer: Schnittzeichnen, Zuschneiden, Modellieren, prakt. Arbeiten, Aendern u. Umarbeiten älterer Kleider.
Lehrhonorar für den **dreimonatlichen** Kurs — **Lehrbuch, Zeichenbedarf, Maschinenbenützung** und **Bügeln** inbegriffen . . 45 ℳ
Einmonatlicher Kurs mit gleichen Lehrfächern für Fortgeschrittene . . . . . 25 ℳ
Dreimonatlicher Abendkurs (einmal wöchentlich) mit gl. Lehrfächern . . . . . 25.20 ℳ
Auch Unterricht für einzelne Halbtage.
Auswärtige Schülerinnen erhalten Schülerkarten.

kauft man **vorteilhaft gekleidete Puppen?**
Rabattmarken auf alles!

H. Bieler,
beste und erste
Karlsruher Puppen-Klinik
Kaiserstraße 223
zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Max Kölbles **Eier-Kognak** ärztlich empfohlen.
Das Beste vom Besten bei Strapazen und Entbehrungen
Aus frischem Eigelb, Kognak und Zucker hergestellt.
Postpackungen (unzerbrechlich; Porto 10 Pfg.)
mit einer Flasche oder einer Tube Max Kölbles Eierkognak Mk. 1.50 in einschlägigen Geschäften zu haben, wenn nicht, direkt bei
Fr. Max Kölbles Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Seitengewehr 5.3
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote bitte unter Nr. B37612 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" zu senden.

Skunks-Pelz
mit Muff oder auch guten andern zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 15717 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse. 2.1

Grammophon
mit 10 Platten, sowie **Musikapparat**, beides mit Einwurf, billig zu verkaufen. Schillerstr. 24, p. 15809

Ein Gasleuchter
(mehrflammiger) **zu kaufen gesucht.** Angebote m. Preisang. unt. B38254 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Gut erhalt. **dunkler Anzug**
mittl. Gr. sof. zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B38289 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen
Verkaufe oder verpachte
sofort oder später bei geringer Anzahlung bezw. Kaution meine **Bierablage u. Mineralwasserhandlung.** Gut eingeführt und vorzügliche Lage. **Wohnhaus** mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Stallungen, Scheune, Garten, Abfüll- und Lagerräume. Abfüllgeräte, Fuhrwerk und Kurzfutter wird von Brauerei gestellt. Auch für Kohlenhandl. als Nebengeschäft sehr geeignet. Näheres durch den Eigentümer B38145
Ludwig Frischemeyer,
Emmendingen (Baden),
Markgrafenstr. 44.

Für Herrenzimmer;
Originelle Neuheit!
Wandschmuck und **Sofakissen**, gemalt, von Indianer auf Ziegen- u. Schaffelle, preiswert zu verkauf. Herrmann, Herderstr. 13, II lks.

Knab.- u. Herrenrad wie neu, à 40 ℳ zu verk. Schützenstr. 53, Hof. B38296

Ein Jagdwagen
8sitzig, mit Dach, ein **Bernerwagen**, alle 2 bereits neu, zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. B38288 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Noch neuer pol. Tisch billig zu verkauf. Anzusehen vormittags. 15808
2.1 **Bachstr. 59**, 2. St. links.

Fellpferd, Akkumulator, Bierbrauer u. noch and. Spielwaren abzugeben. Schützenstr. 53, Hof. B38294

Bereits neue **Zupfgeige** ist zu verkaufen; ebenso 2 **schwarze Samtmuffe.** B38278
Zu erfrag. **Waldhornstr. 14, III. l.**

Nähmaschine (Singer), wie neu 38 ℳ **Damenfahrrad**, gut. Rad, ganz bill. abzug. Schützenstr. 53, Hh. part. B38295

Aquarium u. Schulbank,
ersteres mit allem Zubehör, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen. R.-Daglanden, Pfalzstr. 93. Tel. 1410.

Pfannkuch & Co
Kerzen
Wir empfehlen speziell zum **Feldversand** folgende Sorten:
dünne Kerzen
Paket mit 10 Stück Inhalt
Mk. **1.40**
Stück **14** Pfg.
Paket mit 16 Stück Inhalt
Mk. **1.40**
Stück **9** Pfg.
dicke, kurze
Wagen-Kerzen
Paket mit 8 Stück Inhalt
Mk. **1.40**
Stück **18** Pfg.
Letztere sind für den Haushalt ebenfalls sehr praktisch.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die 8er Wagenkerzen genau so lange brennen, wie die 8er Tafelkerzen.
Nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

empfiehlt in großer Auswahl als Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

Flügel u. Pianinos von

Bechstein

Blüthner

Grotrian-Steinweg

Deutsche Erzeugnisse. 15487

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Erkrankungen und Naturheilmethode

Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.

Sprechstunden: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.

Selbstverfaßte Broschüren: „Nervosität" Mk. 1.50, „Diagnose aus den Augen" Mk. 2.—.

Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.

Frauen- und Kinder-Krankheiten.

Näh- u. Zuschneideschule ersten Ranges.

Lehrmethode ist die leichteste und praktischste.

Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschneiderei sicher u. vollständig perfekt ausgebildet, daß sie selbständig schneidern können, sei es für Beruf oder für eigenen Bedarf. Auch für Jacketts und Mäntel sind Kurse eingeteilt und sind schon in 6 Wochen nach meinem praktischen Lehrsystem erlernt. — **Beste Empfehlungen.**

Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Nach Wunsch täglich Eintritt. Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in halbe Tage eingeteilt.

Schnittmuster-Verkauf. Prospekte gratis.

15287.12.3 **Johanna Weber, Hirschstraße 28.**

Photo-Apparate

jeder Art und in allen Preislagen.

Alles Zubehör. Vergrösserungs- u. Lichtbilder-Apparate

Willkommenste Weihnachts-Geschenke für unsere Krieger im Felde

Photographische Cameras

:: in Westentaschen-Format. ::

Alle bewährten Fabrikate für Rollfilms, Filmpacks u. Platten in reicher Auswahl. 14806

Fachmännische Anleitung kostenlos.

Alb. Glock & Cie., Karlsruhe

Nur Kaiserstr. 89, nächst der Techn. Hochschule. Teleph. 51.

Aeltestes Photo-Spezialhaus Süddeutschlands. Gegr. 1861.

28 große Arbeits- und Lagerräume

3 neuzeitl. eingerichtete Dunkelkammern

Vergrößerungsanstalt : Projektionsraum.

Das Geschäft ist an den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

3823

Niederlage für Mühlburg: Drogerie Strauss.

Leopold Kölsch

Kaiserstraße 211.

Herren-Nachthemden

Kragen und Manschetten

Krawatten :: Hosenträger

15887.2.2

Empfehle zu niedrigsten 15674

Weihnachtspreisen

Pelze

Plüschgarnituren.

Wilhelmstr. 30.

Weihnachtsgeschenke

aller Art:

Schmuckgegenstände, Gold u. Silber, goldene Herren- und Damenuhren m. Sprungdeckel, Broschen, Brillantringe, Oelgemälde, Porzellane, Figuren, Vasen, Bronzen, Nippsachen, Kupfer- und Farbstiche, antike Möbel, Spiegel, geschnitztes Speisezimmer. 15546.3.3

Friedrichsplatz 9, bei **Feger.** Telephon 3116.

Sonntag geöffnet von 11—6 Uhr

Elsässer

Reste-Geschäft

Viktoriastraße 10

sind **neue Sachen** eingetroffen, darunter **Kostümstoffe,** sowie **Kleider und Blusen** zu **billigen Preisen.**

15176 Besuch lohnend. 10.9

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs kaufe fortwährend zu den höchsten Preisen **getrag. Kleider, Schuhe, Weißzeug** u. s. w. Postkarte genügt, komme sofort. B38097.3.2

Joseph Gross, Markgrafenstr. 6.

Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Hosen, Schuhe,

neu und getragen, billig zu verkaufen. 15435.4.4

Weintraub's

An- und Verkaufs-Geschäft, Kronenstraße 52.

Hellster

Spiritusbrenner

feinstes Licht, auf jede Erdöllampe passend, M 8.00 m. 2 Glühstrümpfe.

Carbid 100 Kilo M **58.00.** 10 Kilo M **9.00.**

P. Friedrich, Karlsruhe, B38126.2.2 Karlstraße 6.

Pfannkuch & Co

Feinste Dresdener

Christstollen

per Stück **1.60**

Dieselben werden fertig zum

Feldpostversand

in Karton geliefert.

Vorausbestellungen erbeten. 14427

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Trinkt Apfelwein!

Vorzügliche, goldklare Qualität

à Liter **28** Pf.

offeriert **Kelterei A. Moser,** Ottersweier (Baden). 3010a*

Apotheker Welbhäusers (ges. gesch.)

Talan-Tabletten

mild, schmerzlos u. sicher wirkendes

Abführ-

und Blutreinigungsmittel. Preis M 1.30. Alleinverkauf und Postversand für Karlsruhe: Großherzogl. Hofapotheke, Kaiserstraße [illegible]

Kaiserstuhlweine

• Beste Bezugsquelle •

L. Bastian

Endingen-Kaiserstuhl (Bad.)

An Fettschmelzen und Metzgerinnungen.

Wir sind ständig Abnehmer für reine **technische** Fette, Schweinefett u. a. (ausschließlich Talg.) Mit Bemusterung Preis erbeten.

Parfümerie- u. Toiletteseifenfabrik **F. Wolff & Sohn,** G. m. b. H., Karlsruhe i. B. 15354*

Staniol,

altes **Zinn** und **Blei** kauft fortwährend zu höchsten Preisen 6777

L. Otto Bretschneider, Zinngießerei, Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in **Sing- u. Ziervögeln** u. **Vogelkäfigen, Zierfischen** mit Aquarien hat billig abzugeben B36131.9.7

Vogelhandlung Amalienstr. 22.

Große Ersparnisse an Feuerungs-Kosten

durch den neuen

Koch-Apparat Wunderglocke.

Alle Vorteile der Kochkisten, aber wesentlich billiger. Kein Erhitzen von Steinen. Wird **direkt auf der Feuerungsstelle** verwandt.

Die Speisen werden äußerst schnell fertig, z. B:

Reis . . nach dem Ankochen in **15** Minuten

Kartoffeln „ „ „ „ **8—10** „

ohne Feuerung. 15128.4.4

Jeder geschlossene Kochtopf, der sich unter die Glocke stellen läßt, kann benützt werden.

Auch zum Braten, Backen und Kühlhalten.

2 Größen für Töpfe: 16—18 cm 20—22 cm; Preis Mk. 4.— 5.—

Täglich Vorführung ohne Kaufzwang im

Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller** Kaiserstr. 144.

Bitte.

Für die im städtischen Kinderheim, Sybelstraße 11, untergebrachten Kinder und für die Insassen des städtischen Altersheimes, Zähringer Straße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbescherung

bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner der beiden **Anstalten** die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder der Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge bereit; insbesondere

für das städtische Kinderheim: Herr Armenrat Fritz Mayer, Amalienstr. 44, Frau Dr. Sachs-Zittel, Kriegstr. 156, Herr prakt. Arzt Dr. Blattner, Hausarzt, Amalienstr. 31, und die Vorsteherin, Oberschwester Hilda Retzbach, Sybelstr. 11;

für das städtische Altersheim: Frau Professor Richter, Ettlinger Straße 57, Herr Stadtrat Dr. Helbing, Hausarzt, Stefanienstr. 65 und die Vorsteherin, Oberschwester Marie Uhl, Zähringer Straße 4.

Karlsruhe, den 27. November 1915. 15029

Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge.

Weihnachts-Verkauf

zu besonders vorteilhaften Preisen

Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 124 b b. d. Kaiser-Passage **Kaiserstr. 124 b**

Kleider- u. Seidenstoffe

beliebtes Weihnachtsgeschenk in weihnachtlicher Aufmachung. Stickereistoffe f. Kleider, Blusen u. Kinderkleider, Sammet, Spitzenstoffe, Waschstoffe für Hauskleider und dergl.

Geschenk-Artikel

Schürzen, Unterröcke, Röcke, Blusen, Taschentücher, Kindertrikots und dergl. 15778

Rabattmarken.

Sonntag, d. 19. Dez. von 11 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

bietet

Große Auswahl in

Korbwaren jeder Art 15793

Blumentische und **Etageren**

Kinderstühle, Kindertische

Ruhestühle, Chaiselongues

Rohrmöbel, Nachtstühle

Puppenwagen, Leiterwagen

Kinderwagen, Schaukelpferde.

Die Preise sind äußerst **niedrig** gestellt und ist daher der Besuch meines Geschäftes für jedermann lohnend.

J. Heß, Kaiserstraße 123.

Spezial-Geschäft für Kinderwagen und Korbwaren.

Rabattmarken. — Versand franko.

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Spelzspreu (Dinkel-Veesen-Spreu) kaufen

waggonweise gegen sofortige Barzahlung. Füllsäcke werden franko eingesandt. 4772a

Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G.

Werke Nürtingen (Württemberg).

Wein-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen **Lindenwirt Karl W. Jung in Königsbach** werden **Montag, den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr** anfangend, **ca. 3000 Liter alter und neuer Wein,** sowie **Branntwein** öffentlich gegen Barzahlung versteigert. B37866.2.2

Das Ortsgericht:

Jung.

Gründlichen Zitherunterricht

erteilt billigst B37111.14.4

Frau Walter, Zitherlehrerin, Belfortstraße 7.

Oelgemälde-Verkauf.

Bilder-Geschäft, Sofienstraße 77.

Kein Laden. Anerkannt billige Preise. B38102.2.2

Für Händler u. Blechner emaillierte

Herdschiffe

alle gangbaren Größen. Bei Bestellung, Länge und Breite vom Schiffloch angeben.

Herdfabrik Offenburg,

6191 Offenburg. 24.7

Kaufe

jeden Posten getragene 8874

Schuhe u. Stiefel

wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Hasen- und Rehfelle

werden stets angekauft. 13252*

Schwanenstr. 11. Tel. 835.

Weiße Salmiakschmierseife

in Kübeln von 60 und 100 Pfd., zum Preise von M 35.—, ferner **Ia. Fett-Seifenpulver** in Säckchen von 10, 25 und 100 Pfd. zu M 30.—. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Stat. Kempten, hat, solange Vorrat reicht, abzugeb. Bitte genaue Station angeben. **Joh. Schuchenmayr, Kempten,** Allgäu 12. B36032 10.9

Darlehen

erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Ratenrückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung.

A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiserallee 51a. Tel. 2456.

Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B37920.6.2

Wirtschafts-Gesuch in Zapf.

Welche Brauerei wäre geneigt, tüchtiger u. geschäftskund. Wirtin Wirtschaft in Zapf zu übergeben. Würde auch Kantine übernehmen. Kl. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B38033 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Aelteres Pferd,

besonders zur Landwirtschaft geeignet, ist **zu verkaufen.**

15458 **Akademiestr. 53.**

Goldene Armbanduhr Goldene Damenuhr Goldene lange Damenkette Halskette mit Anhänger

preiswert zu verkaufen. B37617

An- und Verkaufgeschäft Levy, Markgrafenstraße 22. 5.4

Goldene Herren-Uhr

(System Glashütter), gut und schön, mit schwerer, goldener Kette, auch getrennt abzugeben. 15273

Zähringerstraße 24, 2. St.

Goldene Herren-Savonette-Uhr

mit ¼ u. Minut.-Schlagwerk, preiswert zu verkaufen. B37620.5.4

An- u. Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstraße 22.

Frauenarbeitsschule
des
Badischen Frauenvereins Karlsruhe.
Unter dem Protektorat J. K. Hoheit Großherzogin Luise von Baden

a) **Unterrichtskurse** für sämtliche Fächer der weiblichen Handarbeit für häuslichen Bedarf.
b) **Vorbereitungsklasse** für Handarbeitslehrerinnen (1 Jahr).
c) **Seminar** für Handarbeits- u Gewerbelehrerinnen (2½ Jahre).
d) **Berufsausbildung** für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen (2½ Jahre), Zimmermädchen (1 Jahr), Kammerjungfern (1½ Jahre).
Beginn sämtlicher Kurse 7. Januar, vormittags ½9 Uhr.
e) **Volle Pension** für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt. Sorgfältige Erziehung und Pflege. 15189
(Pensionat für Januar schon besetzt, nächster Eintritt nach Ostern.)
Satzungen und nähere Auskunft durch die Anstalt, Gartenstr. 47.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw
im württ. Schwarzwald, Internat, gegründet 1876.
Realabteilung mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. (Im Schuljahr 1914/15 50 Einjähr.-Berechtig.)
Handelsabteilung. 526J2.2
— Kriegsinvaliden ermäßigte Preise. —
Reger Besuch junger Damen, die auch im Internat Aufnahme finden.
Prospekte durch Direktor **Weber.**
Neuaufnahme am 10. Januar 1916.

Die neuen
Ansichts-Postkarten vom Stadtgarten
Künstlerkarten nach Aquarellen von Professor **Göhler**, sowie **Lichtdrucke** aus dem Verlag **J. Velten** — sind an den Eingängen zum Stadtgarten (bei den Einnehmern), sowie in hiesigen Geschäften zum Verkauf aufgelegt.
Karlsruhe, den 26. November 1915. 14905.8.7
Die Stadtgarten-Kommission.

Großherzogliche Manufaktur
Kunstkeramische Werkstätten
Karlsruhe i. B.

Weihnachts-Ausstellung und Verkauf
in den neuen Räumen der Manufaktur, Schloßbezirk 17, hinter dem Grossherzoglichen Fernheizwerk.
Besuchszeit: Täglich von 10 bis 6 Uhr.
Eintritt frei.
Der Reinertrag ist zu Gunsten des Roten Kreuzes bestimmt. 15600.2.2

Fotographische Anstalt
Friedrich Schweisgut
Schillerstrasse 26a Telephon 1373
empfiehlt sich für 14648.4.3
Vergrösserungen, Reproduktionen und Innenaufnahmen.
Sorgfältigste Ausführung sämtl. Arbeiten für Amateure.

Freudenstadt
Württ. Schwarzwald
E. L. Stuttgart (2 St.) — Offenburg — Straßburg—Karlsruhe (3 St.)
Höhen- u. Nervenkurort I. Rgs. 740 m
vermöge seiner klimatischen Vorzüge und bewährten Kureinrichtungen besuchtester
Winter-Erholungsaufenthalt
in **allen Preislagen.** — 4 Aerzte. — **Wintersport.** —
Prospekt frei durch die **städt. Kurverwaltung.** 4918a4.2

Alpenhotel Boedele ob. Dornbirn
Vorarlberg
empfiehlt sich für die **Ferien-Feiertage.**
Modern eingerichtetes Familienhotel auf 1140 m Meereshöhe. — Ideales Ski- und Sportgelände in sonniger, geschützter Lage. — Eis und Rodelbahn. — Erholungsbedürftigen bestens empfohlen. — Diätküche auf Wunsch. — Täglich Post u. Kriegstelegramme. — Pensionspreise von Mk. **6.50** bis **8.50** (Kr. 8.50 bis 11.—). 5180a.3.1
Prospekte durch die Leitung. **E. Rohr,** Direktor.

Hausbrandkohlen
(Ruhr-Fettschrot) der Zentner zu 1 ℳ 30 ₰
Die Kohlenabgabe an die Bewohner der
Oststadt, der Mittelstadt und der Südstadt
findet im
städt. Gaswerk II, Schlachthausstr. 3
und zwar jeweils
Montags u. Donnerstags, nachmittags von 2—5 Uhr
gegen Barzahlung oder gegen Anweisung des Kriegsunterstützungsamtes statt.
Karlsruhe, den 17. Dezember 1915.
Städt. Gaswerksverwaltung. 15786.2.1

Bodensee-Obst-Verwertungs-Gesellschaft.
Ein Waggon prima
Tafel-Aepfel
(Lagerware) eingetroffen B38200
pro Zentner .... Mk. 12.— bis Mk. 20.—
Kriegstraße 66, Ecke Kronenstraße.

„Kaffras"
ein hervorragendes Mast- und Kraftfutter für Pferde, Rindvieh und Schweine.
Dasselbe besteht aus Kartoffeln, die gemeinschaftlich mit Leinmehl, Fleischmehl und Pflanzenmehl getrocknet werden.
Unbegrenzte Haltbarkeit.
Ungefähre Analyse: ca. 1½% Fett,
ca. 10% Protein,
ca. 60% Stärke.
Bester Ersatz für Mais und Hafer.
Muster kostenlos zur Verfügung.
Lieferung in ganzen und halben Waggonladungen.
Kartoffelflockenfabrik Raudten - Süd,
G. m. b. H. 5157a.6.1
Raudten, Bez. Breslau.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Bekanntmachung.
Am 22. Dezember 1915 findet die Neuvergebung der Küchenabfälle für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis einschl. Juni 1916 statt.
Angebote sind bis **10 Uhr vormittags** einzureichen. 5151a
Küchenverwaltung Ersatz-Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 21.

Moselweine, Saarweine, Rheinweine, Haardtweine, Badische Weine, Rotweine
in Fässern und Flaschen,
Aechtes Kirschwasser, Cognac, Rum, Arak, Champagnerweine
von Keßler & Co., älteste u. feinste Marken.
Weingroßhandlung
W. Wagenmann.
5527 Fernsprecher 1906. 2.1

---

30 000 kg Ia. Goudakäse,
10 000 „ „ Dauerwurst,
50 000 „ „ gef. Rindfleisch,
Aus- länd. **Butter u. Tang** in Waggonladungen,
Stockfische 2c., **Pflaumenmarmelade** sofort lieferbar, zu verkaufen. 2.1
Gefl. Angebote unt. Nr. B38247 an die Geschäftsst. der Bad. Presse".

Geflügelfutter!
Körnerfutter (a. Mais, Gerste 2c.)

100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.
29.50 ℳ	14.50 ℳ	7.50 ℳ

Geflügelweichfutter 5088a
(a. Ia Mehlen, wie Maismehl 2c.)

100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.
21.50 ℳ	11.00 ℳ	5.75 ℳ

Schweinemastmehl, Ia, p. Z. 18.50 ℳ unt. Nachn., solange noch Vorrat.
C. Fr. Köbele, Langenargen a. B. Nr. 26.

Kennen Sie schon die Vorzüge meiner Gummi-Sohlen?
1. Wirklich vollwertiger Ersatz für Leder.
2. **Nässe undurchlässend,** deßhalb warme Füße!
3. Ausreißen der Nägel absolut ausgeschlossen,
4. **Unsicheren, schleichenden** Gang vermeidend.
5. Bewirken sie dennoch **höchste Elastizität** b. Tragen.
6. Können **geklebt, genagelt** u. s. w. werden.
7. **Bei weitem billiger** und **haltbarer** wie Leder.

Paar je nach Größe Mk. **1.30** bis Mk. **1.90.**
Saubere Besohlung wird auf Wunsch billigst besorgt.
Dehnbare Sohlen zum Aufschrauben, überaus leicht im Gewicht trotz größter Haltbarkeit, für jede Größe pass.
Damen Mk. **1.60** / **Herren** Mk. **2.—** } Paar samt Schrauben.
Absätze, nur hervorragende Qualitäten bei billigsten Preisen.
Nur Kaiserstrasse 60, gegenüber der Firma Zeumer.
Ch. Haller,
B38281 **Gummiwaren,**
Karlsruhe, Kaiserstr. 60.
Sonntags von 11—8 Uhr geöffnet.

Dr. Klebs Yoghurt
Präparate, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein
Jungbrunnen für jedermann,
verhindern die Bildung von Darmgiften, regeln völlig unschädlich Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.
Viele Aerzte bevorzugen Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.
45 Y.-Tabl. = Mk. 2.50; mit Glycobakter. Glycinjocur-Tabl. = Mk. 3.—; Y.-Ferment, garantiert wirksam, ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = Mk. 2.50. 596J.4.4
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern; wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom **Chem. Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München,** Goethestr. 25. Prospekte und Proben kostenlos.

Sport-Kostüme
für schlanke Figur, preiswert **zu verkaufen.** B38245
A. Janschke, Schneidermeister,
Kaiserstraße 203.

Alte Gebisse
werden zu den höchsten Preisen angekauft. Welbienstr. 5, IV. rechts.

1000 Christbäume
zu verkaufen, Rot- u. Weißtannen, von ½—4 Meter. B38227.3.1
Kaiserstraße 16 u. 24, neben Hotel Erbprinz.

Achtung.
Prima junges fettes **Pferdefleisch** empfiehlt B38...
Franz Schmidt,
Pferdemetzgerei, Waldhornstr. 34.

Verloren eine leinene Schutzdecke von einem Wäschewagen.
Abzugeben im Antoninsheim, Mühlburg, Fabrikstr. 9. B38...

Praktische

Weihnachts-Geschenke

sind und bleiben für **Herren, Knaben** und **Jünglinge** stets

Anzüge, Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Pelerinen

Sie finden bei uns dann stets eine reichhaltige Auswahl bei :: :: **billigstem Preis.** :: ::

Prakt. Liebesgaben

für unsere Truppen im Felde:

Normalhemden	Gestr. Westen	Gamaschen
Unterhosen	Lungenschützer	Hosenträger
Unterjacken	Leibbinden	Socken
		Taschentücher

Anfertigung von **feldgrauen Lederwesten** auf eigener Werkstatt sehr billig.

Mees & Löwe Kaiserstraße 46

Spezialhaus für Herren-Knaben-Bekleidung

Werkstätte für feine Maßschneiderei in Zivil u. Militär.

Gebr. Fahrradschläuche zu ℳ 4.50 per kg,
„ Fahrradmäntel
„ Gummi-Absätze ohne Nagel
„ Säcke aller Art (Mehlsäcke 1.20) zu sehr hohen Preisen kauft

K. Klaster, Adlerstr. 28.
B37849.6.2

Stellen-Angebote.

Registratur-Gehilfin.

Für die Registratur eines großen hiesigen Fabrikgeschäfts wird zum sofortigen Eintritt eine Registratur-Gehilfin gesucht, die schon ähnliche Posten bekleidet hat und fleißig und zuverlässig ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 5202a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Geschäftsreisender,

seit 9 Jahren in ungek. Stellung, **militärfrei,** wünscht sich zu verändern. Angebote unter B37835 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Reisende

für den Vertrieb meiner als erstklassig bekannten Sämereien auf den Dörfern bei Landwirten, bei Spesen und Provision suche für sofortigen Beginn. Nur ernste Bewerber wollen sich melden mit Angabe ihres Berufes usw. 5198a

Theophil Ziegler, Erfurt 1.

Hoher Verdienst!

Damen, auch Kriegsfrauen, zum Verkauf an Private sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. B38143 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geschäftsführer

im **Laden- und Schaufenstereinrichtungs-Fach** gut bewandert, welcher entwerfen und Kostenvoranschläge aufstellen kann, sofort **gesucht.** 15700.3.3

G. Bausback Söhne, Wilhelmstraße 63.

Monteure u. Installateure

für Entstaubungs-Anlagen 2c. sofort auf dauernde Arbeit gesucht.

Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., 15300* Karlsruhe-Rheinhafen.

Für die Zeit von 8—11 u. 2—4 Uhr wird eine **Monatsfrau** per sofort **gesucht.** B38292 Geranienstr. 4, II rechts.

Leistungsfähige, eingeführte Zigarettenfabrik (speziell auch in billigen Preislagen, sucht tüchtige

Vertreter.

Angebote u. Nr. B38240 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Jungschmied

kann sofort eintreten. 15558* Götheстraße 20.

Fuhrknecht

tüchtiger und fleißiger, militärfrei, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 15802.6.6

Walder & Rank, Erbprinzenstr. 9.

2 militärfreie Gehilfen

für **Gurken- u. Gemüsetreiberei** in dauernde Stellung können sofort **eintreten** bei 5179a

Kaspar Pfeiffer, Gemüse-Treiberei, Oos-Baden.

Stadtkundiger

Fuhrmann

kann sofort eintreten. 15552* Götheстr. 20.

Ein kräftiger

Hausbursche

zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Zu erfragen unter B38178 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Auswärtiges Bankgeschäft sucht

Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung. Angebote unter Nr. 5165a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Gesucht für sofort

tüchtiges Fräulein

für ein Fabrikbüro bei Donaueschingen. Betreffende muß im Lohnwesen, sowie in schriftlichen Arbeiten erfahren sein.

Angebot mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5195a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Zur Uebernahme einer Verkaufsstelle

eines konkurrenzlosen, viel benötigten und bestens eingeführten Wirtschaftsgegenstandes wird in **Karlsruhe** Frau oder Ehepaar gesucht, (für letzteres als Nebenerwerb), welches über ca. 4000 Mk. Kapital oder Wertpapiere verfügt. Das Alleinverkaufsrecht für **Karlsruhe** und Kreis wird für 10 Jahre oder länger verbürgt. Jährliches Einkommen von ca. 5000 Mk. nachweisbar. Angebote u. D. P. 2079/5194a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Sofort oder später

Empfangsfräulein

aus guter Familie zu einem Zahnarzt **gesucht.** Vorzustellen Wochentags 6—7 Uhr abends.

Angebote unter Nr. 15804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nicht zu junges, gebildetes

Fräulein

zu älterem Ehepaar sofort als Stütze **gesucht.** Gefl. Anfragen erbeten unt. Nr. 15762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, erfahrenes Mädchen, welches einem Haushalt selbständ. in Küche u. Zimmerarbeit vorsteh., wird auf 1. Jan. 1916 od. später gesucht. Frau Kühling-Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 215. B38183

Tüchtiges **Alleinmädchen,** das auch mit Kindern umzugehen versteht, zum 1. Januar **gesucht.** Vorzustellen nachmittags von 3—6 Uhr B37797.2.2 Hirschstr. 86, II.

Ein tücht., **Mädchen,** das alle ordentlich. Hausarb. verst. und bürgerl. kochen kann, mit gut. Zeugn., wegen Erkrankung des jetzigen Mädch. auf 1. Jan. **gesucht.** Vorzustellen von 10—12 u. 2—4 Uhr. B38111.2.2 **Karlstraße 92,** 1. St.

Erfahrener Anwalts- oder Gerichtsvollziehers-Gehilfe,

vollständig firm im Mahn- und Klagewesen, — nur militärfrei — von hiesiger Handelsfirma in dauernde Stellung zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 15794 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Matheus Schmidt & Co.

Hofweinkellerei Trier a. d. Mosel.

Mosel- und Saarweine — Moselschaumweine.

Wir **suchen Vertreter** für Karlsruhe und Umgegend. Hohe Provision eventuell Fixum. Auf Wunsch Lager. B38232

Künstliches Sohlleder!

Für eine **gute, bereits erprobte** Qualität werden

gewandte Vertreter gesucht,

welche Besohlanstalten, Schuhmachermeister 2c. regelmäßig besuchen. Gefl. Angebote unter **V. 1217** an **Haasenstein & Vogler, Hannover.** 5198a

Tüchtige, perfekte, erfahrene

Buchhalterin

mit schöner Handschrift **gesucht.** Eintritt sofort oder doch in aller Bälde.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe des gewünschten Gehaltes und Zeit des Eintritts an 5184a

Brauerei zur Hölle A.-G., Radolfzell am Bodensee.

Was bringt Vorteil?

Der Einkauf in den Geschäften des

Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Sammelt unsere Rabattmarken. 15431.6.4

Größeres, schulentlassenes

Mädchen

auf 1. Januar zu 2 Kindern und für Hausarbeit tagsüber gesucht. Vorzustellen von 9—12. B38219 **Karl Wilhelmstr. 40,** 3. St., r.

Kräftiges

Hausmädchen

für sofort gesucht. 15756.3.2 **Restauration „zum Zeppelin",** Yorkstraße.

Fleißig. ehrl. **Mädchen** od. junge **Frau** zur Pflege eines kl. Jungen, das außer Hausarbeit auch etwas Nähen muß, in angenehme Stellung sofort **gesucht.** B38283 Degenfeldstraße 8, IV. r.

Unabhängige, ehrliche, saubere **Monatsfrau** oder **Mädchen** für vormittags 2—3 Stunden auf sofort **gesucht.** Wendtstr. 7, III. B38275

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,

militärfrei, 36 Jahre alt, früherer Bankbeamter, in Buchhaltung vertraut, sucht auf 1. Januar Anstellung. 2.2

Gefl. Angebote bitte zu richten unter Nr. B38136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Redegewandter, mit den nötigen Umgangsformen vertrauter, militärfreier **Mann,** anfangs vierziger Jahre, sucht **passende Stelle.** Angebote u. Nr. B38244 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Verkäuferin

(Kriegerfrau), früher 1. Verkäuferin der Manufakturwarenbranche, **sucht** für Nachmittage in der Woche **Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B35249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Berufsschwester

sucht für sofort Stellung in Privat oder Anstalt. Angebote erbeten an Schw. **Käthe Schmid, Baden-Baden,** Kreuzstr. 3, 3. St. B38142.2.2

2 Servierfräulein

mit guten Zeugn. **suchen Stellung** sofort oder später in gutgeh. Hotel oder Café. Angebote befördert unter Nr. B38146 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Servierfräulein

sucht Stellung hier od. auswärts. Dasselbe hilft auch in dem Haushalt mit. Angeb. u. Nr. B38096 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, w. gut nähen kann, sucht Stelle zu Kindern oder sonst passende. Gefl. Angebote unter Nr. B38198 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermietungen.

Metzgerei

in sehr guter Lage in einer Amtsstadt, nähe Karlsruhe zu vermieten. Angebote unter B38259 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaiserstraße 114, zw. Waldstr. u. Herrenstr., ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum auf 1. Januar zu vermieten. Näh **Mathystraße 17,** 2. St. 14011*

Laden mit 2 großen Schaufenstern, **Bahnhofstr. 11 Rastatt,** neben der Kaserne, auf 1. April 1916 zu vermieten. Für jedes Geschäft geeignet. Näheres **Ludw.-Ring 24.** 5110a.2.2

Schöne, neu hergerichtete 10829

5 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, auf sofort **Kaiserstr. 24 zu vermieten.** Preis 1000 ℳ. Näh. **Leopoldstr. 4,** part.

Hirschstraße 51a

in ruhigem Eckhause

hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — sofort od. auf 1. April zu vermieten. 8835

Zu erfragen: Kriegstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5416*

Mieter- u. Bauverein e. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. April k. J. zu vermieten:

Kornblumenstr. Nr. 7 II: eine ger. Wohnung v. 4 Zimmern und reichl. Zubehör.

Cäciliastr. Nr. 24 I: eine Wohn. v. 3 Zimmern u. Zubehör.

Karolinenstr. Nr. 10 I: eine Wohn. v. 2 Zimmern u. Zubehör.

Hübschstr. Nr. 20 I: eine Wohn. v. 2 Zimmern u. Zubehör.

Gervinusstr. Nr. 5 II: eine Wohn. v. 2 Zimmern u. Zubehör.

Bewerbungen wollen bis Dienstag, den 28. l. Mts., **abends 7 Uhr,** im Bureau Ettlingerstr. Nr. 3 erstattet werden, woselbst die Vermietung stattfindet. 15788

Karlsruhe, 18. Dezember 1915.

Der Vorstand.

Westendstraße 19

ist im 3. Stock eine geräumige

5 Zimmerwohnung

mit Zubehör und Gartenbenützung auf 1. April 1916 zu vermieten. Zu erfr. **Kriegstr. 188,** 2. Stock, zwischen 11 u. 4 Uhr. 15738*

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rottstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock. Telephon 223. 6802

5 Zimmer-Wohnung

2. Stock, mit Bad u. Zubehör, auf sogl. od. später zu vermieten. Auf Wunsch könnte ein weiteres Zimmer dazu gegeben werden. 15667.2.2 **Gärtnerei Hummel, Kaiserallee 93.** Telephon 1120.

Eine 5 Zimmerwohnung

und **1 Zimmer** mit oder ohne Küche zu vermieten. B38258 **Leopoldstraße 13.**

Schöne

4 Zimmer-Wohnung

mit Gas u. Elektrisch u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. **Kaiserstr. 123.** Näheres im Laden daselbst. 15073.7.5

3- u. 4-Zimmer-Wohnungen

im Neubau Götheстr. 84 (zwischen Geranien- u. Herderstr.), ausnahmsweise geräumige Wohnungen mit großen Vorplätzen, vollständig der Neuzeit entsprechend, Speise- und Besenkammer nebst großem Badezimmer und Gartenanteil auf 1. April 1916 evtl. früher zu vermieten. Zu erfrag. in 86, 1. St. 15319

Zu vermieten 15469

Vierzimmerwohnung

mit reichl. Zubehör auf 1. April an ruhige Familie. Dieselbe ist sehr groß u. freundl., der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ohne Gegenüber. Balkon u. große Veranda. Zu erfragen **Rheinstr. 34,** 1. St.

Schöne, sonnige **Vierzimmerwohnung** mit Bad, Mansarde usw. auf 1. April eventl. früher in der westl. Kriegstraße zu vermieten. Näheres **Schneider,** Ecke Ritterstr. und Zirkel. B38176

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde und Zubehör, im 2. Stock, **Kaiserallee 84,** ist auf 1. April 1916 zu **vermieten.** Näh. das. 1. Stock. B37973.4.2

Freundl. **Wohnung,** 4 Zimmer, Mansarde 2c. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres B36622 **Steinstraße 6,** Laden.

Boeckhstraße 2

ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B38284

Schöne, sonnige Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Veranda u. s. w., auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres **Klauprechtstraße 54,** part., links. B37788.6.3

Große **Dreizimmerwohnung** mit einger. Bad, Gas u. elektr. Licht u. sonstig. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 15615 **Geranienstraße 15,** bei Jessen.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. April ist **Georg-Friedrichstraße 11** im 2. Stock eine schöne Vierzimmerwohnung zu vermieten. Näheres I. Stock, daselbst. 15676

Rudolfstraße 7 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu mieten mit Zubehör. Näheres 2. Stock, links. B38091

Durlach

Einfamilienhaus

6 Zimmer u. großer Garten, **zwei Wohnungen** 6 und 5 Zimmer mit allem Zubehör **zu vermieten.** Nähe der Elektrischen. Zu erfragen unter Nr. B38177 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

3 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör, **Gerwigstr. 5,** 4. St. sofort zu vermieten.

Näheres **Leopoldstraße Nr. 1,** im Büro. 14668*

Schützenstraße 25 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Man., Gas u. Klos. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres part. B38008

Zähringerstraße, östlich, ist eine **3 Zimmerwohnung** sofort oder später, bei Mietnachlaß bis 1. April 1916 zu vermiet. 15053 **Näh. Adlerstraße 1,** 2. St.

Schön möbliertes 15074.7.5

Zimmer

per sofort oder später **zu vermiet.** Näh. **Kaiserstr. 123,** im Laden.

Gr. **unmöbl. Zimmer** mit gr. Küche sofort zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstraße 10,** 3. St., rechts. B38005

Karl-Friedrichstr. 30, III. Stock, sind zwei schön möblierte (Wohn- und Schlafzimmer) auch einzeln zu vermieten. B37848

Akademiestr. 39, 1 Tr., möbliert. **Zimmer,** 1 od. 2 Betten, sofort od. später zu vermieten (evtl. Küchenbenützung). B37874.5.3

Gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit elektr. Licht, auf den Schloßplatz gehend, ist preiswert zu vermiet. **Schloßplatz 13,** II. B38246

Hübsch möbliertes gut heizbares **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B38063.2.2 **Kreuzstraße 25,** 3 Tr.

Zähringerstr. 20a, 3. Stock, Ecke Fasanenstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. zu vermiet. B38204

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafzimmer, ohne Gegenüber, zu vermieten. B37742 **Kapellenstr. 42,** II r.

Großes, helles **Zimmer** mit zwei Betten und Kochofen sofort zu vermieten. Näheres Zähringerstr. 24, 2. Stock. 15613*

Bernhardstr. 17, 2 Treppen, ist schön möbl., groß. **Zimmer,** ohne Gegenüber, sofort oder später zu vermieten. B38188

Westendstraße 28, part., freundl. möbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. B38169

Belfortstr. 17, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit besond. Eingang sofort zu vermiet. B38225

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit 2 Betten, evtl. Küchenbenützung, sofort oder 1. Januar zu vermieten. B38167 **Rudolfstr. 15,** 3. St., links.

Groß., schön möbl. **Zimmer** (auch mit 2 Betten und Küchenbenütz.) in gutem Hause (Villa), ev. vorübergehend, zu vermiet. B38224 **Kaiserallee 18** (Ecke Wendtstr. 19).

Mansardenzimmer, möbl., heizbar, zu vermieten. B38230 **Markgrafenstraße 44,** II.

Mondstraße 2, parterre, rechts, gut möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. B38233

Gut möbliertes **Zimmer,** nächste Nähe Bahnhof, schöne, ruh. Lage, **Treitschkestr. 1,** 3. St., r., zu verm. (neb. Rebeniusschule). 15784

Möbl., heizb. Zimmer mit 2 Betten zu 4 Mark die Woche zu vermieten. B38239 **Schützenstr. 96,** 2. Stock.

2 **unmöblierte Zimmer** mit Gas, Wasser und eigenem Glasabschluß zu vermieten (part.). Schlüssel 2. St. B37735.3.2 **Kurvenstraße 1.**

Miet-Gesuche.

Miet-Gesuch!

4 Zimmerwohnung m. Trockenspeicher od. Veranda im Preis von 600—650 Mk. auf 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B38103 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht zum 1. April **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör in der Nähe des Hauptbahnhofs von pünktlich. Zahler, 2 Personen, Dauermieter. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B38271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Herr sucht **möbl. Zimmer** mit Pension bis 20 Minuten im Umkreis der Munitionsfabrik. Angebote mit Preis unt. B37981 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Servierfrl. sucht gut möbliertes **Zimmer** ohne Frühstück auf 1. Jan. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B38252 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf sofort gut möbl. **Zimmer gesucht** (Nähe der Hauptpost) mit voller Pension. Angebote unter Nr. B38255 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wir gewähren

Samstag, Montag, Dienstag

Auf **blaue u. farbige Kostüme**

20%

Auf **Paletots und Sportjacken**

10%

Auf **Wollblusen, Samt- und Barchentblusen**

10%

Auf **Kinder-Kleidchen** aller Art

20%

Auf **Knaben-Anzüge u. Mäntel**

10%

In sämtlichen Abteilungen

enorme Auswahl

passender

Weihnachts-Geschenke

übersichtlich ausgelegt.

Für Bescherungen

an Militär und Vereine sind unsere Abteilungen besonders reich sortiert.

Geschwister

KNOPF.

Auf **garnierte Damen- und Kinder-Hüte**

(die nicht in Serien eingeteilt)

25%

Auf **Pelzwaren, Muffen, Colliers, Kindergarnituren**

10%

Auf **blaue Kindermützen und Südwester**

10%

Auf **deutsche u. orientalische Teppiche**

10%

15790

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, die **Sparbücher** zur Zinsgutschrift und Prüfung tunlichst bald im Büro **abgeben zu wollen.**

Die Zinsen für Spareinlagen können in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1915. 15789.2.1

Der Vorstand.

Blusen-Neuheiten!

„**Friede**", jugendliche Bluse, rosa, blau . Mk. **19.50**

„**Zuversicht**", Crêpe de chine, weiß, hellblau, rosa . . . . . Mk. **21.50**

„**Erfolg**", elegant seidene Blusen in allen Farben.

Schwarze und bunte Seiden- und Wollblusen, jede Größe und Preislage.

Kragen, Westen, Rüschen.

Ungarische Blusen, Damen- und Kinderkleider, elegant, praktisch, waschecht

Allein-Vertretung für Karlsruhe und Umgebung.

Seidene Unterröcke in reicher Auswahl. 15792

„**Radium**", plissiert, waschecht, **Weihnachtspackung 18.50**

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

Waldstr. 49. Rabattmarken. Telephon 579.

Spezial-Werkstätte

aller Art erstklassiger **Leder-Möbel.** Lieferung direkt an Private, Behörden, Architekten, Hotels etc. **Nur** eigene Fabrikate. Feinste Referenzen. Separate **Musterzimmer.** Versand franko.

E. Schütz

nur Kaiserstraße 227.

3.2 Telephon 2498. 15782

Auffärben abgenützt. Ledermöbel.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt **in der Druckerei der Bad. Presse.**

Zu kaufen gesucht

Pianino

zum Lernen für Anfänger **zu kaufen gesucht.** Angebote mit äußerster Preisangabe unter Nr. B38213 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Kleine

Abkantmaschine

für dünne Bleche, ca. 1/2 mm, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. B38002 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Reitsattel

mit Zubehör zu kaufen gesucht. — Angebote unt. B38221 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht

einen gut erhaltenen **Ueberzieher** f. größeren Herrn und Stiefel Nr. 45—46. Angebote unter B38173 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Pianino B38214 2.1

vorzügliches Konzert-Instrument, verkauft ganz billig B38214.2.2

Heinr. Müller, Baumeisterstr. 14, III.

Pianoforte

kurze Zeit gespielt, nußbaum pol., ist für Mk. 450.— zu verkaufen, ebenso ein 3/4-**Cello** mit schönem Ton für Mk. 65.—. Gartenstr. 18, III.

Spiegelschrank, Flurgarderobe, Diwan u. Chiffonnier, alles neu, preiswert abzugeben. Levy & Lämmle, Möbelgeschäft, Markgrafenstr. 22. B37618

Vertiko, Büfett, Damenschreibtisch, neu, preiswert zu verkaufen. B37619.5.4

Levy & Lämmle, Möbelgeschäft Markgrafenstraße 22.

Einige Chaiselongues

gut gearbeitet, wegen Einberufung billig abzugeben. B38090.2.1

Tapezier Schüße. Amalienstr. 37.

Schön. **Vertiko** und **Sessel** billig zu verkaufen. B38093.3.2

Winterstraße 43, 4. Stock.

Billig abzugeben:

Bereits neuer **Grammophon** mit Platten, Geldeinwurf. B38234

Marienstr. 12, 4. St., rechts.

Zu verkaufen:

ein Federbett mit 2 Kissen, vergold. Stutzuhr, Kompottschüssel mit Einsatz neu, vergold. gr. Spiegel, Bilder, Waschkommode mit Waschgeschirr, Garderobenhalter. B38277

Rüppurrerstr. 8, 3. St. links.

Von 3 Uhr an zu sprechen.

Sauberes Bett

zu verkaufen. Händler verbeten. **Mühlburg, Mühlstr. 12, 2. St.** B38210

Seltener

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes ist eine gebrauchte **Sackflick- und Stopf-Maschine** auf elektr. Betrieb, in gutem Zustand, zu verkaufen.

Angebote unt. Nr. B38236 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gute Gemälde

namhafter Künstler als vornehmste **Geschenke** von **Mk. 100—600** zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 15526 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Jagdflinte, sehr gut, Cal. 16, wird billig verkauft. **Markgrafenstr. 16, Rothschild.** An- u. Verk.-Ges. B38249

Zwei guterhaltene **Ovalöfen** billig zu verkaufen. B38242

Hermannstraße 16, 2. Stock.

1 Puppen-Waschmange,

1 **Puppen-Kochapparat** zu verkaufen. **Winterstraße 4, II.** B38295

Nähmaschine, sehr billig abzugeb. B38240 **Waldhornstraße 46, II.**

Gute Violine

mit Kasten. für nur 25.ℳ abzugeb. B38250 **Waldhornstraße 33, III.**

Ein guterhalt. blauer **Grenadier-Rock** für schlanke Fig., ein Paar schwarze **Schnürschuhe,** Größe 42—43, fast neu, zu verkaufen. B38243

Amalienstr. 25a, 3. St. rechts.

Einige f. schöne

Ueberzieher und Anzüge

(Maßarbeit) billig zu verkaufen bei **Fridenberg.** Zähringerstr. 28, eine Treppe, links. B38089.3.2

Dunkelgrün. **Jackenkleid,** Gr. 42, ebenso ein braunes, Gr. 46, u. ein brauner **Mantel** billig zu verkauf. B38226 **Hirschstr. 1, II.**

Ein schwarzes Kleid

einmal getragen, für ältere Frau passend, ist zu verkaufen. B38129

Gartenstr. 18, III, Vorderhs.

Ein **Abendmantel,** schwarzes **Samtkleid,** sowie verschiedene **Blusen** sind billig abzugeben. — Näheres unter Nr. B38286 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damenmantel, neuer, dunkel, Größe 42, 16 Mk., heller **Mantel** 10 Mk., schw. **Reform-Trauerkleid,** Größe 42, 8 Mk., grünes **Jackenkleid,** Größe 42, 10 Mk., **Damenhut,** weiß, neu, eleg., 8 Mk., verschied. **Blusen,** Größe 44, 5 Mk., **Mädchenhüte** u. **Mützen** 1.20 Mk., hellgrau **Capes** zu verkaufen.

Herderstr. 13, 2. St. links,

B38274 Herrmann.

Reitstiefel, gediegene Maßarbeit, Größe 42, nebst **Sporen** zum Anschnallen, und gutes **Reitzeug,** kaum gebraucht, zu verkaufen. Von 1—3 u. 7—8 Uhr nachm. Händler verbeten. **Jollystr. 15, II.** B38257

Guterhaltenes, kleines **Kinderbettstellchen** (eisernes) **zu kaufen gesucht.** B38229

Körnerstraße 41, 4. Stock.

Schnauzer, schönes, treues Tier, guter Rattenfänger, als **Bewach-** oder Begleithund unter **Garantie zu verkaufen.**

Angebote u. Nr. B38237 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Ein Paar **Herrenschlittschuhe,** vernickelt, ganz neu, und ein **Umhang** für ältere Dame billig zu **verkaufen.** B38238

Rüppurrerstr. 17, 4. St.

Kaufladen, Auto, Puppen, Waschmaschine, Schattenbilder-Apparat, Burg, Puppenzim. u. Küche, Kaffee-Service, Ziehharmonika, zweif. Holländ., Schaukelpferd, Baukast. bill. z. verk. **Lachnerstr. 18,** pt. r., Burkhard.

Zwei junge, edle **Zwergspitzer** (Hündinnen, schwarz) von höchstprämiierter Abstammung hat zu verkaufen **Otto Kurz,** Durlacherstraße 86, **Bruchsal.** B38140.3.1

Günstige Gelegenheit

für praktische Weihnachts-Geschenke

Tischwäsche •• Bettwäsche •• Leibwäsche

Bettdamaste •• Schlafdecken •• Weißwaren

sehr billig!

ca. 500 Stück **Damen-Hemden,** darunter mit **feiner Handstickerei.**

Im Ausverkauf

Erstling- und Kinder-Wäsche

zu jedem annehmbaren Preis.

ca. 1000 Meter

Kleider- und Blusenstoffe

in Rein-, Halb- und Baumwolle

außerordentlich billig.

Kaufhaus Jakob Loewe

Karlsruhe **Kaiserstraße 46** Karlsruhe

(Eingang Mees & Löwe).

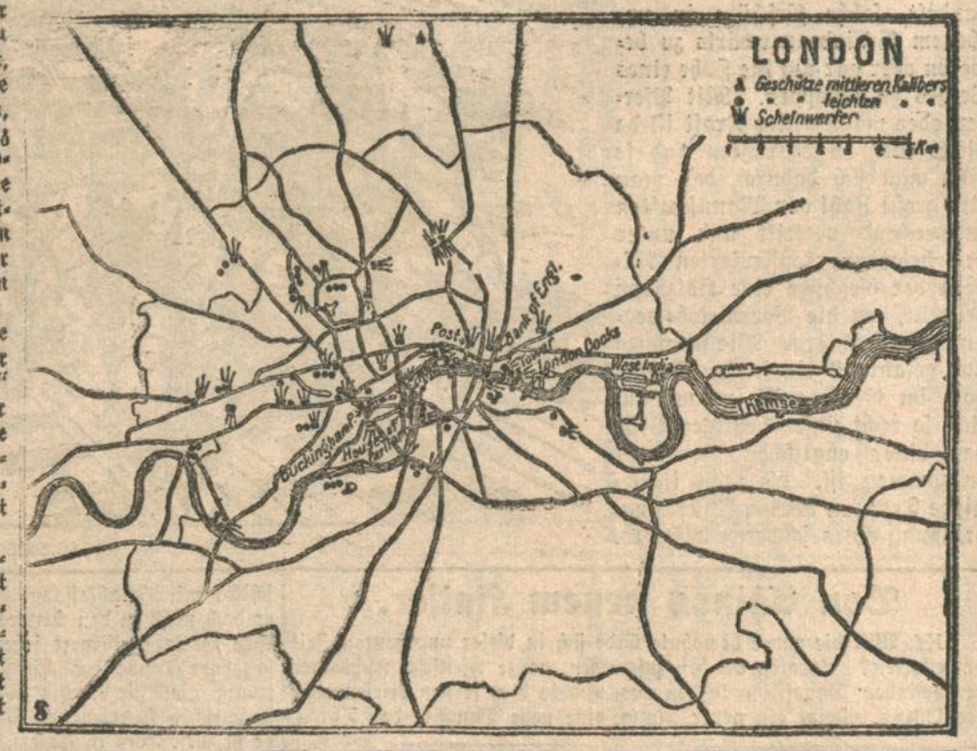
15813

er übernahm die Präsidentschaft der Republik, er setzt sich jetzt die Krone auf.

Juanschikai hat noch 5 Brüder in mittleren Beamtenstellungen und sieben Frauen, von denen die fünfte, etwa dreißig Jahre alte Frau seine Lieblingsfrau ist. Im ganzen haben ihm seine sieben Frauen mehr als 80 Kinder geschenkt, von denen noch 23 leben und zwar 11 Knaben und 12 Mädchen. Sein Allerliebster und sein siebenter Sohn sind seine klügsten Kinder; seine Mädchen hat er europäisch erziehen lassen.

Der Londoner Verteidigungsplan.

Zur englischen Kriegführung gehören vor allem Heuchelei und Verleumdung. Seit den vielen Monaten, die nun schon der Krieg dauert, erfahren wir das täglich von neuem. Diese schmutzigen Waffen wenden sie besonders an, wo ihre sonstigen Mittel versagen. Ganz außergewöhnlichen Zorn erregen unsere Zeppeline, gegen die sie machtlos sind. Da sie mit ihren Geschützen unseren gewaltigen Luftschiffen nicht beikommen können, suchen sie in der Welt den Glauben zu erwecken, daß wir uns mit der Anwendung der Luftschiffe gegen London im Unrecht befänden, weil es nach der Haager Konvention verboten ist, unverteidigte Städte aus der Luft anzugreifen. Wie aber in der Tat das ganze London „unverteidigt" ist, das geht am schlagendsten aus unserer Skizze hervor. Es ist eine geradezu groteske Einstellung, von einer Stadt mit diesem systematisch über sie ausgebreiteten Netz von Geschützen und Scheinwerfern als unverteidigt zu sprechen. Dieses wohlverteidigte London mit riesigen Anlagen, Werkstätten und Vorräten für die Flotte und auch des Heeres ist mit Recht das vornehmste Ziel unserer Marineluftschiffe. Aber abgesehen von allem anderen: wer im Kampf um sein Leben sich nicht zur Wehr setzt mit allen Mitteln, begeht Selbstmord oder ist ein Schwächling und tut weniger als seine Pflicht.



Kalte Füße und ihre Behandlung:

kl. Seit dem Einsetzen der winterlichen Tage bilden kalte Füße sowohl draußen im Felde als auch daheim ein Leiden, durch das viele empfindlich belästigt werden. Ein Hamburger Dermatologe, Professor Unna, hat die Natur und die Behandlung dieses weitverbreiteten Leidens zum Gegenstande einer Untersuchung gemacht, über die der „Prometheus" des näheren berichtet. Allgemein bekannt ist, daß alle echten „kalten Füße", sofort warm werden, wenn man sie ohne Strümpfe in gefütterte Stiefel steckt oder mit Zeitungen umwickelt. Wie kommt das? Die Ursachen für die kalten Füße sind nicht, wie man meinen möchte, hauptsächlich in dem den Stiefeln anhaftenden Außenwasser zu suchen, sondern vielmehr in dem gasförmigen Wasser, das im Stiefel selbst von dem stark durchbluteten Kapillarsystem der Haut dauernd in großer Menge abgesondert wird. Dieses Hauwasser wird tropfbar flüssig und verwandelt die Strümpfe allmählich in feuchte Umschläge, die den Füßen beständig durch Wasserverdunstung so viel Wärme entziehen, daß sie eben kalt werden. Bei trockener Hornschicht der Füße findet man das Leiden nicht. Die Beseitigung kalter Füße durch Papier beruht nun nicht etwa darauf, daß Papier ein schlechter Wärmeleiter ist, sondern auf der Leimung des Papiers. Aus dem geleimten Papier verdunstet die Feuchtigkeit rascher, als durch wollene und baumwollene Strümpfe, und das Papier wird deshalb nicht zu einem feuchten Umschlag. Diese wertvolle Eigenschaft verdankt das Papier der „Harzleimung" und dem dabei üblichen Ueberschuß an Kolophonium. Diese Leimung hat den Zweck, die Aufsaugungsfähigkeit des Papiers zu vernichten, und das Papier zum Schreiben geeignet zu machen, indem die flüssige Tinte rasch nach außen abgegeben wird — also dasselbe Problem wie bei den kalten Füßen! Macht man z. B. ganz dünne Baumwollstrümpfe tintefest, sodaß man sie beschreiben kann, so halten sie ebenfalls warm; um das Hartwerden solcher geleimter Strümpfe zu vermeiden, fügt Unna noch Rizinusöl hinzu. Noch besser als Kolophonium wirkt das allbekannte Frostmittel Kollodium und als Flüssigkeit zum „Leimen von Wärmstrümpfen" empfiehlt Unna hiernach: 12 Gramm Kollodium, 4 Gramm Kolophonium, 4 Gramm Rizinusöl, 16 Gramm Spiritus und 64 Gramm Aether. Damit getränkte Strümpfe sind zwar etwas rauh, dienen aber dadurch geradezu als leichte Hautmassage durch Beförderung der Durchblutung. Sehr wesentlich ist es, Innenleder und innere Zeugauskleidung der Stiefel durch Hineingießen von 30—40 Gramm dieser Flüssigkeit hart und wasserdicht zu machen; im Notfalle dient Leinöl demselben Zwecke. Die äußere Einfettung der Schuhzeuge als Schutz gegen Feuchtigkeit und Kälte ist ja bekannt, aber auch Einfetten der reinen Fußhaut sehr empfehlenswert. Wesentlich ist ferner noch, daß die Stiefel nicht zu eng sind und nicht drücken und damit genügende Blutzufuhr an den Füßen hindern; es muß möglich sein, doppelte Strümpfe in Stiefel anzuziehen. Zusammenfassend kann man also sagen, daß die Pflege der kalten Füße nach Unna verlangt: 1. „zu weite" Stiefel; 2. „geleimte" Strümpfe, am besten zwei Paar übereinander; der innere braucht bloß ein Füßling zu sein, der äußere ist am besten ein gutgeleimter Wollen-, Baumwollen- oder Seidenstrumpf; 3. Fußpulswärmer gegen Gefäßzusammenziehung der Pulsadern am Fuße; 4. „Leimung" des Innenleders und sonstigen Futterzeuges der Stiefel; 5. häufiges Einfetten der Fußhaut.

Rätselecke.

Logogriph.

Die größte Festung auf der Welt,
Durch deutsche Kraft ward sie gefällt.
Ein Zeichen fort, eins umgetauscht,
Nie hätt' uns dieser Sieg berauscht,
Wenn England hätt' mit aller Kraft
Ein großes Heer mit mir geschafft.

Scharade.

Die ersten beiden sich mit Fleiß
Und Eifer mit 3, 4 befassen
Und halten dann im ganzen stand,
Um nicht den Feind ins Land zu lassen.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 99.

Bilderrätsel: „Alle seid in Lieb umschlungen, alle Stämme deutscher Zungen."

Buchstabenrätsel: 1 2 3 4 5 6
B e r l i n.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Rudolf und Oskar Rose, Wilhelm Spengler, Friedrich Butz, Georg Jaume, Karl Roster, Emil Bär, Karl Hauf, Otto Hartmann, Adolf Horvatitsch, Hugo Frenzel, Emil Hill, Walter Frank, Albert Bolz, Willi Kultruff, Wilhelm Höger und Walter Horn, Hans und Paul Bischoff, Martha Bischoff, Karl Scholl, Eugen Hettmannsperger, Hans Althof, Gottfried Ribel, Anton Kreuzer, Hermann Friedrich und Gertrud Flesch, Franz Edelmann, Günther Artmann und Wilhelm Korn, Margarethe Müller und Anna Kett, August Baldauf, Berta und Babette Moser, Klara Ladenburger, Elise Weinreuther, Gertrud Pfeffe, Walter Frank jr., Max Hanauer, Friedrich Keffel, Siegfried Baer, Franziska Fall, Jakob Lang und Fritz Haller, sämtliche in Karlsruhe; Dr. Robert v. Heugel, zurzeit im Felde; Ludwig Schwaiger und Andreas Treyer, zurzeit im Felde; Fahrer Schiffmann in Westflandern; Käta und Friedrich Staubitz in Lauda; Rösle und Maria Bürstner in Friesenheim, Baden; Clare Geismar in Breisach, Baden; Offiz.-Stellv. Koch in Kehl a. Rh.; Rosa Levi in Altdorf, Baden; Liesel Höhle-Meier in Freiburg; Herbert Kaufmann und Paula Kramer in Karlsruhe.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 101. Karlsruhe, Samstag den 18. Dezember 1915. 31. Jahrgang.

Die bulgarische Fehme.

Die lange Unterjochung der Bulgaren unter die türkische Fremdherrschaft hat gerade das Gegenteil von dem bewirkt, was eigentlich beabsichtigt war. Die Bulgaren schlossen sich nur enger zusammen. Ihr Stammes- und Nationalgefühl wurde gestärkt und hob sich zu stolzer Eigenart. Ja es bildete sich sogar eine stille und geheime Vereinigung der Vaterlandsfreunde, die das hohe Ziel verfolgte, das Stammesbewußtsein zu pflegen und Ausschreitungen der Gewaltherrschaft zu verhindern und zu bestrafen.

Landschaft bei Gjevgelü am Wardar in Mazedonien.

Das Städtchen Doiran mit dem Doiran-See

Man kann diese Komitadschi am besten mit der mittelalterlichen Fehme in Deutschland vergleichen, wenn sie zeitweise auch noch andere Ziele hatte als diese. Im vergangenen Jahrhundert betrieb sie nichts geringeres, als die Befreiung Bulgariens, gelegentlich sogar mit unerlaubten Mitteln. Aber auch nach der Befreiung Bulgariens blieb die Einrichtung bestehen. Sie wandte sich hauptsächlich der Pflege der in Mazedonien unterdrückten Bulgaren zu. Die einsamen und unwegsamen Hochgebirgstäler des Strumitzagebietes waren ihre bevorzugtesten Schlupfwinkel. Der Komitadschi, der als freier König in den Bergen wohnt, ist nach einer Schilderung des Schweizer Paters Gisler in Philippopel, nicht, wie man häufig meint, ein Räuber- und Galgengesindel, das zu jedwedem Streich bereit ist. In seinen Adern fließt noch das edle Blut der in den bulgarischen Volks- und Heldenliedern besungenen Haiduken, die vor der Befreiung Bulgariens allem entsagten, um in den Wäldern, unter dem Vorsitz der Häuptlinge oder Woiwoden, strengstes Gericht zu halten über die Tyrannen, die sich Ungerechtigkeiten erlaubten. Stets muß er bereit sein, für die edle Sache des Vaterlandes sein Leben in die Schanze zu schlagen.

Aber er ist kein gemeiner Mensch, noch weniger ein Bandit, wohl aber ein Intellektueller, ein Träumer, oft ein wahrer Mystiker, der in der Gesellschaft Professor oder Lehrer, Zeitungsschreiber, Offizier oder Dichter, Beamter oder Abgeordneter ist. In vaterländischer Begeisterung hat er sich eines Tages gelobt, sich mit allen Mitteln der Befreiung seiner „unterjochten Brüder", das heißt in letzter Zeit der serbischen Bulgaren zu widmen. Offiziell bleibt er unbekannt, doch kennen ihn alle Eingeweihten, der entlegenste Weiler in den Bergen, das kleinste Dorf im Tal. Ueberall sieht man in ihm den geheimnisvollen Gesandten des freien Vaterlandes, den erleuchteten Apostel des Bulgarentums, den glückbringenden Verheißer der lang ersehnten bulgarischen Einheit. Er ist der Kundschafter, dem nichts verborgen bleibt, der Richter, der den Tod des Verfolgers beschließt, ihn durch den unterschriebenen Urteilsspruch davon in Kenntnis setzt und ihn nachher durch eines der ihm allein bekannten zwanzig Mittel hinrichten läßt. Seit fünf Jahrhunderten ist diese Fehmeorganisation das beste Mittel gewesen, das Nationalgefühl zu erhalten, deshalb begrüßt man noch heute im Woiwoden den edeln Ritter, der Leib u. Seele der Befreiung unterdrückter Volksgenossen weiht, den Freiheitshelden, in dem sich List und Kühnheit vereinigen, um die Seinigen zu rächen.

Die volle Bedeutung der bulgarischen Komitadschi trat namentlich seit dem letzten Balkankrieg klar hervor. Sie nahmen sich in jeder Hinsicht der unter serbischer Herrschaft gefallenen Bulgaren in Mazedonien an. Sie suchten sie zu organisieren und in ihrem Volkstum zu stärken, indem sie ihnen baldige Hilfe versprachen. Den Geflohenen traten sie mit Rat und Tat zur Seite, den Geschädigten halfen sie mit Geld oder mit Arbeitsleistungen. Eine fieberhafte Tätigkeit ging durch das ganze, abgelegene Strumitzatal. Von dort aus gingen die Fäden nach den abgesprengten bulgarischen Stammesgenossen nach Serbien hin. Jede Bewegung des Feindes war ihren ausgezeichneten Spähern bekannt. Und endlich kam der Tag der Erlösung, der Tag, der den jahrelangen Bemühungen zum Sieg verhelfen sollte.

Zur Kriegszeit um die Welt.

Zehn Monate im feindlichen und neutralen Auslande.
Von Wilhelm Westedt jr.

XI. (Unber. Nachdr. verb.)

Auf chinesischem Boden.

Der nächste Tag brachte uns dann abends nach Tsinanfu; hier hatte das japanische Regiment endlich ein Ende: am Bahnhof verließen uns die Zugbegleitmannschaften, und als wir die Station verließen, waren wir wieder freie Menschen. Die Stadt Tsinanfu, ein lebhafter Handelsplatz, ist die wirtschaftliche Einfallspforte zu der reichen Provinz Schantung. Die Japaner hatten die Stadt, die etwa 400 000 Einwohner hat, zuerst ebenfalls besetzt, später aber ihre Truppen aus dem Stadtgebiet zurückgezogen und sich auf die Besetzung des Schantungbahnhofes, den niemand ohne ihre Erlaubnis betreten durfte, beschränkt. Hier aber übten sie die unbegrenzte Gewalt aus: alle Schuppen wurden versiegelt, und selbst ihren englischen Freunden verweigerten sie streng die Erlaubnis, aus den am Bahnhof gelegenen Lagerhäusern, die teilweise Eigentum englischer Firmen waren, irgend etwas zu entfernen.

Die Engländer, die anscheinend damit gerechnet hatten, daß Japan das deutsche Gebiet erobern und sie sich dann mit den Japanern in die Verwaltung und den Gewinn teilen könnten, hatten sich stark verrechnet. Die Japaner machten ihnen gegenüber mit Nachdruck geltend, daß sie jetzt die Herren in der ganzen Schantung-Provinz seien, und räumten den Briten nicht den geringsten Vorzug vor anderen Nationen ein. Das Verhältnis zwischen Japanern und Engländern war bereits während der Belagerung Tsingtaus nicht gerade zart gewesen, da die Japaner die Absicht der Engländer, auch hier andere die Arbeit verrichten zu lassen und selbst den Gewinn einzuheimsen, bald durchschauten und eifrig dafür Sorge trugen, daß sie selbst nicht zu kurz kämen. Nach der Eroberung Tsingtaus schlossen sie die Engländer gänzlich von der Verwaltung aus und gaben ihnen zu verstehen, daß der, der sich an der Arbeit nicht beteiligt habe, auch auf den Lohn keinen Anspruch machen dürfe.

Der japanische Offizier, der den Transport bis Tsinanfu begleitete, hatte immer wieder behauptet, die Engländer seien feige und hätten sich stets als die Aufpasser und Letzter bei der Belagerung aufspielen wollen, seien aber mit dieser Absicht bei dem japanischen Oberbefehlshaber schlecht weggekommen. Im Urteil der Japaner gilt nach der Erfahrung, die sie vor Tsingtau machten, der englische Soldat sehr wenig, und manch hartes Wort hörten wir von japanischen Offizieren über die Engländer.

In Tsinanfu blieb ich einige Tage, die ich in vollen Zügen genoß, bummelte vor allem viel durch die alte chinesische Stadt, die sehr

interessant ist, und freute mich, nichts mehr mit den Japanern zu tun zu haben.

Ich hatte Glück gehabt, denn ich sollte bald hören, daß es gut gewesen war, Tsingtau so eilig zu verlassen. Wenige Tage nach meiner Abreise wurden, wie ich schon schrieb, auch die deutschen Zivilisten nach Japan in die Gefangenschaft abgeführt.

Tsinanfu ist die typische inländische chinesische Handelsstadt. Wie alle chinesischen Städte, ist sie von dicken Mauern umgeben, durch die nur nach Norden, Süden, Osten und Westen je ein Tor ins Freie führt. Diese Tore werden nachts geschlossen und öffnen sich nur dem mit einem Paß versehenen Chinesen. Europäer läßt man in der Regel stets ungehindert ein- und ausgehen. Die Stadt selbst ist ein großes Gewirr enger und engster Gäßchen, in denen auf beiden Seiten die chinesischen Händler in ihren offenen Läden ihre Waren feilhalten. Alles nur Erdenkliche gibt es hier zu kaufen. Porzellanwarenhändler, Seidenhäuser, Garküchen, Elfenbeinschnitzer, Bäcker, Schmiede, Schlachter, Händler mit künstlichen Zöpfen, Barbiere, Drogen- und Kuriositätenhändler, alle diese und sonstige Geschäfte wechseln in bunter Reihenfolge miteinander ab. In den engen Straßen herrscht reges Leben: Männer in ihren bis auf die Füße reichenden Seidenjschans mit langem Zopf, die kleine Seidenmütze auf dem Kopf über dem fetten, glattrasierten Gesicht mit den Schlitzaugen, Kulis in Leinenkitteln, Frauen, die auf den kleinen, verkrüppelten Füßen und mit den engen Hosen kaum gehen können, Militär, das meistens recht zerlumpt aussieht, Bettler, die, nur mit einem Sack bekleidet, von Geschäft zu Geschäft ziehen, dazwischen Rickschahs, in denen wohlhabende Chinesen oder geschminkte Chinesinnen, die Zigarrettenpfeife im Munde, sitzen, ab und zu ein Reicher oder ein höherer Beamter in einer Sänfte, für die der Vorläufer durch freigebig nach rechts und links ausgeteilte Schläge mit dem Bambusknüppel Platz schafft, schmutzige Kinder jeden Alters, alles drängt und schiebt sich in bunter Reihenfolge auf und ab.

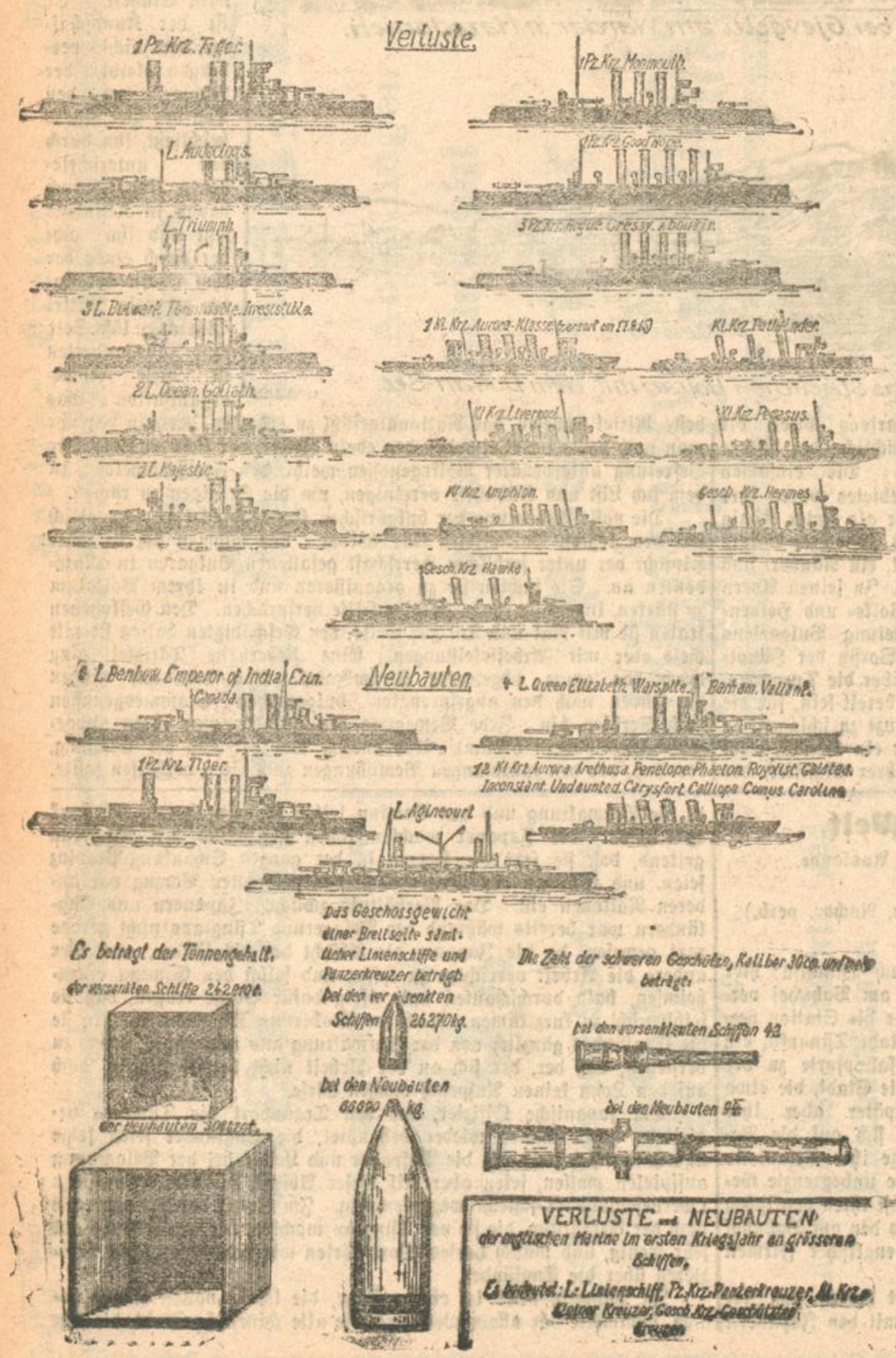
Die Ankündigungen der Geschäfte, meistens auf Zeug aufgemalt, flattern über den Köpfen der Vorübergehenden; jeder redet, schreit oder lacht. Begegnen zwei Rickschahs einander, so müssen die Kulis die größte Vorsicht anwenden, um heil aneinander vorbeizukommen, die Straßen sind kaum breit genug, um das Passieren zu ermöglichen.

Das schlimmste aber sind die chinesischen Wheelbarrows, jene einrädrigen Karren, auf denen der Chinese große Lasten befördert und die auch der Personalbeförderung dienen. Häufig kann man sehen, wie ein Kuli eine ganze Familie, vier bis sechs Personen, auf solchem Wheelbarrow von einem Ort zum andern bringt. Das Rad dieser Karren schmiert der Chinese niemals, da er glaubt, daß, falls es nicht quietscht und einen Höllenspektakel vollführt, der böse Geist in dem Karren sitze. In endloser Reihe ziehen diese Karren häufig hintereinander her; denn fast alles wird in China auf diese Art befördert. Man kann sich vorstellen, welch entsetzlichen Lärm diese Dinger machen: in allen Tonarten quietscht es, daß der Europäer bei dem Skandal aus der Haut fahren möchte.

Die Fremdenkonzession in Tsinanfu liegt außerhalb der Wälle, die die alte Chinesenstadt umgeben. An einer breiten Straße haben die europäischen Kaufleute ihre Geschäfts- und Wohnhäuser, die, meistens in Gärten gelegen, teilweise einen sehr hübschen Eindruck machen. In Tsinanfu ist unter den fremden Einflüssen der deutsche entschieden der ausschlaggebende. Rein äußerlich tritt dies für den Durchreisenden schon dadurch hervor, daß an vielen Läden der chinesischen Handwerker und Geschäftsleute die Inschriften der Schilder in deutscher und nicht, wie sonst meistens im Osten, in englischer Sprache angebracht sind.

Auch der nördliche Teil der chinesischen Tientsin-Pukow-Bahn, die Nanking über Tsinanfu mit Tientsin verbindet und so in Verbindung mit der Schanghai-Nanking- und Tientsin-Peking-Bahn die Haupteisenbahnlinie in China bildet, befindet sich von Tsinanfu bis Tientsin unter deutscher Kontrolle. Nominell ist diese Bahn, wie die meisten Bahnen in China, Eigentum der Republik, tatsächlich aber üben die verschiedenen europäischen Nationen die Kontrolle über die Bahnen im Reiche der Mitte aus. Diese Strecke wird von deutschen Ingenieuren betrieben, nur das niedere Personal besteht aus Chinesen. Das Schienen- und auch das rollende Material, Lokomotiven, Wagen usw., ist deutschen Ursprungs. Nach Ausbruch des Krieges setzten auch hier die Hetzereien der Engländer ein, die den Teil der Bahn von Tsinanfu nach Nanking kontrollieren. Auf alle erdenkliche Art versuchten die Briten nun, auch den nördlichen, deutschen Teil unter ihren Einfluß zu bringen; bisher ist es ihnen aber nicht gelungen. Die deutschen Beamten stehen bei der chinesischen Regierung in hohem Ansehen, und je mehr England jetzt in der Welt an Ansehen verliert, desto weniger werden derartige Versuche Erfolg haben.

(Fortsetzung folgt.)



Verluste und Neubauten großer englischer Schiffe im ersten Kriegsjahr.

= Die englische Marine hat im ersten Kriegsjahr recht bedeutende Verluste gehabt. Es sind im ganzen 8 Linienschiffe, 6 Panzerkreuzer, 5 kleine Kreuzer und 2 geschützte Kreuzer mit einem Gehalt von 242 810 Tonnen in den Grund gebohrt worden. Das Geschoßgewicht einer Breitseite sämtlicher Linienschiffe und Panzerkreuzer beträgt bei den versenkten Schiffen 26 270 Kilogramm. Als Neubauten sind dagegen auf Stapel gelegt 9 Linienschiffe von verschiedenen Typen, 1 Panzerkreuzer und 12 kleine Kreuzer mit einem Gehalt von 308 820 Tonnen. Das Geschoßgewicht beträgt hier 66 690 Kilogramm. Mit den versenkten Schiffen sind 42 schwere Geschütze zugrunde gegangen, wofür bei den Neubauten 94 geplant sind.

Die Kanone im Gebirge.

= Macht der Transport schwerer Geschütze schon im Flachland bedeutende Schwierigkeiten, so erhöhen sich diese naturgemäß um ein vielfaches, sobald es sich darum handelt, solche Geschütze in unebenem Gelände vorwärts zu bewegen oder gar auf die Höhe eines Berges zu schleppen. Mit Pferden oder maschineller Kraft ist da nichts mehr auszurichten und so hilft man sich dadurch, daß man eine große Zahl von Mannschaften entsprechend verteilt und unter den besonders konstruierten Rädern der Geschütze eine Holzbahn herstellt, um die Vorwärtsbewegung zu erleichtern. Wie schwierig und gefahrvoll ein solcher Transport im Gebirge ist, veranschaulicht so recht unser heutiges Bild, das einer englischen Zeitschrift entnommen ist. Es zeigt italienische Truppen bei der Instellungbringung eines schweren Mörsers.

Transport eines schweren italienischen Mörsers.

Von Chinas neuem Kaiser.

Kf. Will die ganze bewohnte Erde sich in dieser ungeheuren Zeit umgestalten? Staaten brechen zusammen, ganze Menschengeschlechter verschwinden; Dynastieen löschen aus, und in dem fernen Riesenreiche des Ostens besteigt ein neuer Mann, eine neue Dynastie den Thron.

Der künftige neue Kaiser von China ist eine Persönlichkeit, die uns Zeitgenossen vorläufig noch nicht ganz durchsichtig, die aber jedenfalls höchst merkwürdig und bedeutend ist. Die Vertreter des klassischen gebildeten chinesischen Beamtentums pflegten von Juanschikai mit Herablassung, ja selbst mit Verachtung zu reden; gehört er doch nicht zu den Litteraten, in denen diese Kreise Chinas eigentliche Blüte verkörpert sehen. Ja, er bildet geradezu einen Gegensatz zum Typus des chinesischen Mandarins. Diese Kraftnatur hat wenig Sinn für die bis ins Feinste durchgebildete Höflichkeit und die ästhetischen Formen des Ostens; er verstößt immer wieder dagegen; er ist, besonders in seinem Benehmen zu Hause, barsch und derb, läßt sich gehen, nimmt kein Blatt vor den Mund. Er kann ein Maß von Arbeit leisten, das aus Unglaubliche streift; während der Revolution hat er drei Monate lang jeden Tag 20 Stunden gearbeitet, um dann wieder, wenn das Bedürfnis zu solcher Anstrengung nicht vorliegt, sich ganz der Trägheit des Orientalen hinzugeben, und jeden überflüssigen Schritt und Gang zu scheuen. Der Mann weiß mit seinen Kräften Haus zu halten. Er ist zugleich von eiserner Entschlossenheit und von wunderbarer Geschmeidigkeit. Er hat etwas Erdwüchsiges. Sein Geschmack ist nicht der eines verfeinerten Mannes von der Welt, es ist der eines Bauern aus seiner Heimatprovinz Honan. Derbe Bauernkost liebt er, Schüsseln mit Makkaroni, grobgebadenes Brot, Schweine- und Hammelfleisch — aber diese Gerichte genießt er dann auch in fast unglaublichen Mengen, auch darin Kraftmensch, auch darin von erstaunlicher Leistungsfähigkeit.

Der Geschichtsschreiber, der einmal den Lebensgang und die Laufbahn Juanschikais schildern wird, hat einen Gegenstand, der den Leser mit wahrhaft fieberhaftem Anteile erfüllen muß. Die berühmteste Szene aus diesem in Krieg, Staatsdienst und Hofintrige durch tausend Wandelungen gegangenen Lebensromanes ist jene, die in den September des Jahres 1898 fällt. Es war das die Zeit, da der unglückliche Kaiser Kang Hsü durch einen Staatsstreich die Reformenera in China einzuführen gedachte. Dabei zählte er in erster Linie auf Juanschikai und seine Truppen. In Juanschikai glaubte er seinen treuesten Anhänger erblicken zu dürfen und ihm soll er den Auftrag erteilt haben, Yung-lu, die Hauptstütze und den Vertrauensmann des „alten Buddhas", zu ermorden. Was an jenem Septembertage im Yamen Yung-lus zu Tientsien, wo Juanschikai Yung-lu besuchte, vor sich gegangen ist, darüber lauten die Berichte verschieden. Er soll Yung-lu an die zwischen ihnen beschlossene Blutsbrüderschaft erinnert und ihm dann gerade heraus gesagt haben, der Kaiser habe ihn beauftragt, ihn zu töten. Darauf erfolgte die eilige Reise Yung-lus zur Kaiserin, die durch entschlossenes Handeln den geplanten Staatsstreich des Kaisers im Keime erstickte. Als gewiß darf angesehen werden, daß Juanschikai damals im entscheidenden Augenblicke die Partei gewechselt hat und zur Kaiserin Witwe übergegangen ist. Das hat ihm diese Frau denn auch ebenso wenig vergessen, wie der arme Kaiser, der noch auf seinem Totenbette seinen Angehörigen ans Herz gelegt haben soll, ihn an Juanschikai zu rächen. Es erschien auch, als ob die Stunde der Vergeltung schlagen sollte. 1907 fiel der bis dahin mächtige Mann in Ungnade, 1909 wurde er aus dem Staatsdienste überhaupt entlassen und kehrte in seine Heimat Honan zurück. Dort lebte er als Verbannter auf seiner Farm, pflanzte seinen Garten, spielte mit seinen Kindern und fuhr Boot. Alle Angebote, dieses oder jenes Amt wieder zu übernehmen, wies der Vielklugе ab, bis er als Diktator zur Bekämpfung der Revolution berufen wurde. Damals focht Juanschikai als der Ritter Bayard der Mandschu-Dynastie; er sah sie fallen, er wurde ihr Erbe.